

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einpaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Beitzelle 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N. 92.

Donnerstag den 18. April

1889.

W. Roth's Buch- & Kunsthandlung (Heinr. Lützenkirchen), Wiesbaden, Webergasse 11.

Deutsche und ausländische Literatur. — Kunstlager.

3882

Billige und schnelle Beforgung von wissenschaftl. Antiquariat.

Journal-Lesezirkel:

33 Zeitschr. — Einthlg. in 3 Abthlg. — Freie Auswahl. Je nach Wahl der Abthlg. Empfang der Zeitschr. unmittelbar nach Erscheinen oder später.

Leihbibliothek:

Deutsch. — Französisch. — Englisch.

Sofortige Aufnahme der besseren neueren Erscheinungen.

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),

sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulniss im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Abhandlung über eine rationelle Pflege der Zähne und des Mundes beigegeben. 3578

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

12914

M. Bentz

4 Dotzheimerstrasse 4.
Hemden nach Maass.
Kragen, Manschetten,
Taschentücher,
Ausstattungs-Artikel.
4 Dotzheimerstrasse 4.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam

mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Mein Atelier zum Renoviren und Firnissen alter und neuer Gemälde befindet sich Zahnstraße 22, Parterre.

17520 **F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.**

Höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider für ein auswärtiges Geschäft, Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10526

Zu Ostern!

Cocosnuss - Butter

bestes und billigstes Backfett,

Kilo 1 Mk. 30 Pfg.

C. Henk, grosse Burgstrasse 17.
C. Brodt, Albrechtstrasse 17a.

Panorama — Frankfurt a. M.

Der Kampf um Weissenburg.

Oster-Sonntag Mk. 1.—, Oster-Montag 50 Pf. pro Person.

Conditorei Steyer,

Biebrich-Mosbach.

Angenehme Räumlichkeiten für Gesellschaften. Gute Getränke.

Meier's Weinstube,

Louisenstrasse 12.

Ausschank von Weinen eigenen Wachsthums,
vorzügliche Küche, Mittagstisch von 12—2 Uhr
à la carte Mk. 1.20 und höher, im Abonnement billiger.

Carl Weygandt, Restaurateur.

NB. Weine in Flaschen und Gebinden zu
ermäßigten Preisen.

Für die Feiertage

empfehle beste Qualität Rindfleisch zu Sauerbraten per Pfund
60 Pfg., durchwachsene Stücke per Pfund 56 Pfg.

849

H. Mondel, Wehrgasse 35.

Frische

Egmonder Schellfische,

Cablian im Ausschnitt,

Salm per Pfund 1 Mk. 70 Pfg.

984

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Giftfreie Eierfarben

à 5 Pf. und à 10 Pf., Marmorir-Papier in sämtlichen
Nuancen vorrätig bei

520

Hch. Tremus, 2a Goldgasse 2a.

Ein Kochherd mit kupfernem Schiff und 2 Wassersteine
sind billig abzugeben. Näh. Taunusstrasse 1.

192

Ein transportabler Barren, 109 Ctm. hoch, 83 Ctm. breit,
billig zu verkaufen Nerothal 9, II.

Kirchgasse 36 ist eine große Badewanne und ein großer
Küchenschrank zu verkaufen.

Saccharin,

ein neuer Süßstoff, 300 Mal so süß als Zucker. In jeder
Haushaltung anwendbar, dabei viel billiger als Zucker.
Gratis-Probe und Gebrauchsanweisung bei
17535 August Rueben, Röderstrasse 21, 1 St.

Butter.

Täglich frische Rahmutter per Pfd. Mk. 1.30, rein ausgelaufen
Butter per Pfd. Mk. 1.10, frische Landeier zum Steben, sowie
vorzüglichen Schweizerkäse per Pfd. 1 Mk., empfiehlt
837 D. Birkenstock, vorm. Friedrichs, Michelsberg d.

Delaspéestraße 5, am Markt.

(Hotel St. Petersburg.)

Gemüse-Rudeln 24, 28 und 32 Pfg. per Pfd.

Extra Eierband-Rudeln 40, 50 und 60 Pfg. per Pfd.

Macaroni, französische, 32 Pfg. per Pfd.

italienische, 45 und 50 Pfg. per Pfd.

Gries, italienisches (groß), 28 und 30 Pfg. per Pfd.

hiesiges, 20 Pfg. per Pfd.

Bei Abnahme von 5 Pfd. Preis-Ermäßigung.
Bürgener & Mosbach.

598

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden billig besorgt.
Herrensohlen und Fled 2 Mk. 50 Pf., Frauensohlen und
Fled 1 Mk. 80 Pf. Heinr. Franz, Hellmündstr. 32, 4 Tr. 1734

Ein gut erhaltenes Tafel-Clavier, Möbel, Betten,
Haushaltungsgegenstände umzugs halber billig zu verkaufen
Abelhaidestrasse 34, II. Anzusehen Vormittags bis 11 Uhr. 1735

Ein Piano billig zu verkaufen. Näh. Exped.

Eine fast neue Plüschgarnitur, Consols, Betten,
Bilder, Fliegenschrank, Vorhänge, Polsterthüre und
versch. Andere wegzugsh. billig zu verkaufen Schulberg 13, II. 81

Zwei feine, vollständige Betten, eine Waschkommode
und ein Nachttisch in massiv Eichenholz billig zu verkaufen
Louisenstrasse 14, Hinterhaus, Parterre rechts.

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nach-
tische etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 1580

Ein noch gutes Untergestell für eine Federrolle
abzugeben Kirchgasse 23.

Eine moderne, eiserne Bettstelle, sowie ein großes Kinderbett mit Koffhaar-Matratze billigt zu verkaufen
Gellmündstraße 29, 2 Treppen hoch links.

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern und heller, geräumiger Bestatt, in der Mitte der Stadt, auf 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter L. G. 46 an die Exped. d. Bl. 556

Eine Dame sucht 3 unmöblierte Zimmer und Mansarde nahe dem Nerothal oder Guckhaus. Gefällige Offerten unter H. W. 271 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame sucht schattigen Land-Aufenthalt hier in der Umgegend für 3 Monate, mit Pension, zu mäßigem Preise. Off. beliebe man unter P. K. I. Wiesbaden postl. zu senden.

Ein nicht zu großer Laden in guter Lage auf 1. October oder früher zu mieten gesucht. Offerten unter H. P. 96 postlagernd erbeten.

Angebote:

Möblerstraße 40 ein möbliertes Dachzimmer zu vermieten. 702
Albrechtstraße 33b, 3 Treppen r., gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten.

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665
Emserstraße 20 ist eine schöne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 801

Friedrichstraße 14, 1. Etage, ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per 1. Mai zu vermieten. 826

Goldgasse 7 zwei große Mansarden zu vermieten. 36

Kirchgasse 29, 1. Etage, freundl. Zimmer mit Pension an einzelne Dame oder Schüler abzugeben. 266

Kirchgasse 35 sind in erster Etage einzelne Zimmer sofort billig zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. Etage. 389

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 16a beim Gärtner. 16380

Sonnenbergerstraße 34

ist eine elegant möblierte Wohnung von 5 Zimmern, 1. Stock, sofort zu vermieten.

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu verm. 17074
Lannusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 12521

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

Wilhelmstraße 8, Part., möbliert,

mehrere elegante Zimmer. Näh. auch bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 17000

2 Zimmer, Küche, Dachkammer etc. sind in einer Villa an ein kinderloses Ehepaar gegen billigen Miethpreis sofort zu vermieten. Dem Miether liegt dagegen die Verpflichtung ob, den zur Villa gehörigen Garten in Ordnung zu halten. Offerten unter W. B. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 508

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500 Mark
Dohheimerstraße 48e. 16498

Ein leeres Parterre-Zimmer zu vermieten Hermannstraße 2.

Zu bester Curgasse eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör bis April 1890 billig zu verm. Näh. Exped. 907
Heizbare Mansarde mit Wasser zu verm. Frankenstraße 15. 17580
Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 16887
Elegant möblierte, geräumige Etage von 2 oder 3 bis 5 Zimmern mit oder ohne Küche, Mansarde und Keller ist reichhaltig sehr preisw. per 1. Mai oder später zu vermieten. Anzusehen von 11—2 Uhr. Näh. Exped. 867

Dicht am Curgart sind hochelegant möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Louisestraße 12, I.

Zwei schön möblierte Zimmer

zu vermieten Kirchgasse 2c, 3. Etage. 857

Zwei schön möblierte, ineinander gehende Zimmer sofort zu vermieten Louisestraße 36, 2. Etage. 595

2—4 Zimmer mit Balkon, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Adelheidstraße 62, 2 Tr. 17356

Im Villenviertel

in einem sehr ruhigen Hause sind 2 elegant möblierte Zimmer (Schlafzimmer und Salon) — Parterre — event. mit Pension zu vermieten. Gef. Offerten unter P. 103 an die Exped. d. Bl. 86

Nähe den Bahnhöfen 2 möbl. Zimmer zu verm. N. Exp. 117
Salon und Schlafzimmer zu verm. Lannusstraße 38. 17360

Möbl. Zimmer mit Cabinet für 1 Herrn mit Pension monatl. 55 Mk., für 2 Herren à 45 Mk. zu verm. Emserstraße 19.

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrichstraße 26, II. 12018
Ein schönes, möbl. Zim. mit ob. ohne Pens. Schwalbacherstr. 9, II. 337

Ein großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 39, II. Möbl. Zimm. m. ob. ohne Pension zu verm. N. Grabenstr. 24, II. 591

Möbliertes Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 62, 2 St. 17357
Ein großes, freundl. möbl. Zimmer nach der Straße ist an einen anst. Herrn oder Dame bill. zu verm. Webergasse 50, 3. St. 227

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 50. Näh. im Butterladen. 12574

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 26, Stb., 1 St. Möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 9a, 1. Stock.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. Stock. 413
Ein gut möbl. Zimmer a. gl. zu verm. Frankenstr. 6, II. 15043

Freundlich möbliertes Zimmer (am liebsten mit Kost) zu vermieten Moritzstraße 9, Mittelbau Parterre. 349

Schön möbl. Part.-Zimmer preisw. zu verm. Frankenstr. 17. 458
Schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Wellrichstraße 22, II. r.

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Nerostraße 10, 2. Stock links. 810

Ein Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 34, I, links.
Ein großes, möbliertes Zimmer mit einem auch zwei Betten und Pension zu vermieten Wellrichstraße 12, 2 Stiegen hoch. 145

Arbeiter erh. Schlafstelle Schwalbacherstraße 35, 1. Seitenb. 17601
Anständige Leute erh. Kost u. Logis Bleichstraße 2, Stb., I, l.

Stellesuchende Mädchen können rein und billig logiren
Webergasse 14. 910

3 gr. Keller, monatl. 10 Mk., zu verm. Emserstraße 19.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Lannusstraße 38. 12771
zu vermieten große Burgstraße

Keller-Abtheilung No. 17. 451

Zu einem feinen Hause finden 1 auch 2 Knaben ausgezeichnete Pension bei mäßigem Preise. Off. unter K. K. 109 an die Exped. 87

Kirchgasse 17, 1 St., in der Nähe der höheren Schulen, können einige Schüler gute Pension erhalten. 15778

Die Hutfabrik

von

J. Gibelius, Langgasse 25,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager in

Herren-, Damen- & Kinderhüten

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

P. S. Die allseitig so beliebten **Wiener Kinder-Strohhüte** sind bereits eingetroffen.

986

Neuheiten in Confirmations-Geschenken:

Damen-Necessaires in Seiden-Plüsch Mk. 1.—, Schmuckkästen in Plüsch mit Abtheilungen Mk. 1.—.

Seiden-Plüsch-Handschuhkasten mit Bein-Weiter M. 1.70,

extrafeine Damen-Necessaires und Handschuhkasten in Plüsch und gepresstem Leder mit feinen Beschlügen à Mk. 2.—, 2.50 und 2.80,

Herren-Brieftaschen in Leder mit Stickerei Mk. 1.—,

extrafein in Kalbleder à Mk. 2.—, Photographie-Album, Schreibmappen, Portemonnaies etc.

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und 275 gasse 12, Spielwaaren-Magazin. Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Neue baumwollene Beinlängen mit Anstrickgarn empfiehlt L. Schwenck, Mühlgasse 9.

16648

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem

985

Berliner Tafel-Weißbier.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

10528

Ph. Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Heute Abend 8 Uhr: **Sechster Vortrag des Herrn Predigers Karl Voigt aus Offenbach a. M. im Saale des „Hotel Victoria“ über das Leben Jesu. Thema: Die Ereignisse vom Einzug in Jerusalem bis zur Verhaftung.**

Eintrittsgeld 30 Pfg.; reservirter Platz 1 Mk.

Morgenkleider

279

von den einfachsten bis zu den hoch-elegantesten Genres.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Zur Putzzeit.

Putzeimer aus Zinkblech, **gross**, per Stück 50 und 85 Pf., aus Zinkblech, sehr gross, Stück 1 Mk., **verzinkt**, schwere, grosse

Waare Stück 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pf., starke, lackirte

Eimer Stück Mk. 1.50; **Neu!** starke, grosse, aussen

blau, innen weiss lackirte Eimer **nur 50 Pf.**

Putztücher Ia Qual., gesäumt, **2 Stück 50 Pf.**, 90 Ctm. lang,

Fensterleder Ia Qual., Gelegenheitskauf, **extragross**, zu 50, 75 Pf. und 1 Mk.;

Schwämme, ganz besonders schöne Waare, zu 25 und 50 Pf. per Stück;

Bürsten, Schrupper, Abseif- und Wurzelbürsten, **zwei** oder ein Stück **50 Pf.**;

Besen für Boden und Teppiche, mit kurzem oder langem Stiel, zu 50 Pf. und 1 Mk.;

Federstänber, verschiedene Sorten, **beste, fest-** **Neu!** Federstäuber mit 140 Ctm. langem Stiel, sehr

practisch für Bilder, Spiegel etc., **per Stück 50 Pf.**;

Teppichklopfer, 3faches Rohrgeflecht, mit **Kordel** **gebunden**, per Stück 50 Pf., offerirt

10640

Caspar Führer's Bazar

(Inhaber: J. F. Führer),

Haupt-geschäft: **Kirchgasse 2.** Filiale: **Marktstr. 29.**

Zur gef. Beobachtung.

Der landwirthschaftliche Consumverein Delfen-heim & Co. empfiehlt sich fortwährend zur Lieferung von **Milch**, sowohl im Ausmessen, als auch in Flaschen in anerkannter, bester Qualität. Die Milch wird durch einen Apparat abgefüllt.

Bestellungen können auch bei Herrn **Hölzer**, Kirchgasse 18, gemacht werden. Der Preis beträgt per Liter 20 Pfg.

989

Der Vorstand.

I^a Schweizerkäse

(ächt Emmenthaler)

in feinsten, vollsaftiger Waare empfiehlt

483

A. H. Linnenkohl, 15 Ellenbogengasse 15.

Platinographie!

Museumstrasse 1, **A. Bark,** Museumstrasse 1,
Hof-Photograph Ihrer Majestät der Königin von Griechenland.

Grosse Ostern-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnirte Attrappen in Form von **Hasen, Hühnern, Tauben, Watt-Enten und Störchen** etc.,
Stoff- und Holz-Eier in grossartiger Auswahl.

Feinpolirte Eier mit Schlangen von **6 Pf.**, Hasen- und Hühner-Gruppen von **8 Pf.** an.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,** grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Gebrüder Reifenberg.

Unser Lager ist wieder auf das **Reichhaltigste** ausgestattet mit den

neuesten

**Jaquets, Visites, Umhängen, Fichus, Regenmänteln,
Kindermänteln, Staubmänteln**

etc. etc.

Gebrüder Reifenberg,

8 Webergasse 8,

Parterre und 1. Stock.

8 Webergasse 8,

718

Mehrere **Wirthschafts-Stühle**, 1 **Theke** und 1 **eiserne
Bettstelle** billig zu verkaufen. Näh. Römerberg 6, Part. 923

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Eine **rothe Plüschgarnitur**, 7 Stück, billig zu ver-
kaufen **Stiftstraße 11, 1.**

Ein **guterhaltener Kinder-Schwagen** ist billig zu verkaufen
bei **Phil. Wahl**, Steingasse 13.

Für die Oster-Feiertage und den weissen Sonntag

empfehlte seine reingehaltenen

Weiss- und Rothweine,

insbesondere den vorzüglichen

1884^{er} Hochheimer

aus den Pfarrweinbergen in Hochheim per Flasche Mk. 1.50

978

Der kath. Leseverein,
Louisenstrasse 27.**1885^{er} Neudorfer per Fl. 60 Pf.**

1885er Niersteiner . Mk. —.80

1884er Erbacher . . . 1.—

1883er Hochheimer

Neuberg 1.30

1884er Oestricher

Kellerberg 1.50

1884er Geisenheimer

Hohenrech 1.80

1884er Eltviller Son-

nenberg 2.—

1886er Winkler Hel-

lersberg Mk. 2.50

u. s. w.

Rothweine:

1883er Ober-Ingel-

heimer Mk. 1.—

1884er Assmanns-

häuser 2.50

Die **Weine** sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Flaschenweine.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac in vor-
züglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.**Rudolf Herber, Weinhandlung.**

Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei **A. Berling**, grosse Burgstrasse 12. 981**Aechte Dresdener Stollen**

empfehlte zu den bevorstehenden Feiertagen

L. Sattler,**Brod- und Feinbäckerei,**
Taunusstrasse 17.

990

Für die Feiertage empfehle ich:Selbstausgelassene **Schmelzbuter** à 1 Mk.,3 Sorten **Mehl**, der Kumpf 9 Pfd., zu Mk. 1.60, 1.70 und 1.90,**Maccaroni-Bruch** Pfd. zu 30 Pf.,

dito ital. Pfd. zu 35 Pf.,

Zwetschen, 3 Sorten, zu 18, 24 und 30 Pf.,**Aepfelschnitten**, 2 Sorten, zu 33 und 44 Pf.,**Rosinen**, große, Pfd. 36, **Sultaninen** 40, **Corinthen** 34 Pf.,**Kaffee**, noch ein Rest gebrannt, zu Mk. 1.20 bis 2.00 à Pfd.,**Cacao**, leichtlöslich, Pfd. zu Mk. 2.00 und 2.20, in Büchsenvon 125 Grm. zu 70 Pf., sämtliche **Colonialwaaren**

sehr billig und gut bei

Fritz Weck,987 **Frankenstrasse 4.** **Frankenstrasse 4.****Bürgener & Mosbach,**

Delaspéestrasse 5, am Markt.

Zucker in allen Qualitäten

zu Fabrikpreisen.

779

Nichtblühende **Frühkartoffeln** zu haben Steingasse 3. 841**Cervelatwurst, Mettwurst,****Salami, Roll- und Knochenbraten** in vorzüglicher
Qualität empfiehlt **Jean Weidmann**, Michelsberg 18. 784**Frische Schellfische**

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

8236

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.**Frische**

9488

Edmonder Schellfische

eingetroffen.

Chr. Keiper, Webergasse 34.**Suche** einen Geschäftsmann, möglichst Hauseigentümer,
zur Aufstellung und zum kommissionweisen
Verkauf **vollständiger Zimmereinrichtungen.****R. Frankenberg, Nordhausen a. Harz.****Unterricht im Porzellanmalen** in und außer dem
Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstrasse 44**, eine
Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan **feuerfest**. 12911Ein gebr., starker **Fuhrwagen** zu verf. Näh. Exped. 15382**Dienst und Arbeit.****Personen, die sich anbieten:**

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Friedrichstrasse 28.

Eine Damea. g. Fam., i. d. f. Küche, allen häusl. Vorkommnisse, w. i.
Handarb. u. Vorles. geübt, d. franzöf. und engl. Spr. mächtig,
augenbl. noch i. Stelle, f. z. Mitte Mai od. spät. anderw.
Engagem. als Repräsent., Gesellsch. od. Reisebegleit. Offerten
hauptpostlagernd unter **A. S. 163** erbeten.Ein junges Mädchen, 23 Jahre alt, in allen Zweigen des
Haushaltes erfahren, sucht Stelle zum 1. Mai als Stütze
der Hausfrau oder Haushälterin; dasselbe geht auch mit auf Reisen,
da es in allen Handarbeiten, Frisiren und Bedienen bewandert ist.
Näh. Friedrichstrasse 45 im Messerladen.Eine gesunde **Amme** sucht Stelle. N. Frankenstrasse 9, Stb.
Hotelpersonal empfiehlt Bureau „Germania“. 574Den verehrlich. Herren **Hoteliere** und **Restaurateuren**
wird zur kommenden **Saison** gut empfohl. männliches und
weibliches **Personal** bestens nachgewiesen durch (F. a. 290/3)**Westerfeld's Central-Stat.-Berm.-Bureau,**
Frankfurt a. Main, Baugraben 10, I. 336Ein **tüchtiger Koch** sucht Stelle. Offerten unter **L. H.**
Melchardstrasse 12, III erbeten.Ein br. **Bursche** f. leichte Beschäftigung. N. Taunusstr. 21, Stb.**Personen, die gesucht werden:****Aleidermacherinnen** gesucht Webergasse 48. 17104**Lehrmädchen** zum **Aleidermachen** gesucht

Taunusstrasse 21, Parterre.

Mädchen können das **Aleidermachen** und **Zuschneiden**
gründlich erlernen Nerostrasse 9, 1. Stock.Für ein **Kurzwaaren-Geschäft** wird eine gewandte **Ver-**
käuferin gesucht, welche perfect **englisch** spricht. Offerten mit
Gehaltsansprüchen unter **K. M. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten.**Lehrmädchen** mit guter Schulbildung aus anständiger Familie
gegen monatlichen Gehalt von Mk. 5 bis Mk. 10 gesucht.**H. Schmitz, Michelsberg 4.** 805In meinem Geschäft ist für ein junges Mädchen mit
guter Schulbildung eine **Lehrstelle** offen.**Benedict Straus, Damen-Confection,**
Webergasse 21. 13874

Tailenarbeiterin für's ganze Jahr gesucht. Näh. Exp. 812

Eine perfecte Büglerin gesucht Stittstraße 21. 942

Ein gebildetes, j. Mädchen wird den Nachmittag über zu Kindern gesucht Dachbachthal 12, Barterre. Zu melden von 2—3 Uhr.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Dranienstraße 4, Laden.

Zu einer Herrschaft in Schierstein wird eine feinebürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen, im Nähen und Bügeln geübt, mit guten Zeugnissen gesucht. Näh.

Nicolassstraße 15, Barterre rechts. 270

Gesucht als **Mädchen allein**, welches gute Zeugnisse hat und Hausarbeit und Küche versteht, in eine kinderlose, feine Familie im Rheingau für 1. Mai. Näh. bei Frau Ott,

Karlstraße 31, III. 946

Gesucht ein **Mädchen mit guten Zeugnissen**, das feinebürgerlich kochen kann und Hausarbeit thut; dasselbe kann sofort oder auch später eintreten bei

Fran E. Wachendorf,

Deitrich a. Rh. 833

Ein anständiges **Zimmermädchen** wird **Nerothal 31** gesucht. Vorzusprechen täglich von 2—3 Uhr.

Ein **Mädchen für die Küche und Hausarbeit zum 1. Mai** gesucht (gute Zeugnisse Bedingung) **Adel-**

heidstraße 38, II.

Ein solides, sauberes Mädchen, welches in der Küche bewandert und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. Mai gesucht

Adolphsallee 24, 1. Etage. 928

Ein junges, braves Mädchen in einen kleinen Haushalt nach auswärts gesucht. Näh. Helenenstraße 10.

Sofort gesucht

von einer kleinen Familie (2 Personen) ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, und ein junges, einfaches Hausmädchen. Gute

Zeugnisse erforderlich. Näh. Adolphsallee 21, II.

Braves Mädchen für leichte Stelle ges. Schwalbacherstraße 51. 954

Mädchen für Küche und Hausarbeit nach Mainz gesucht. Näh. Exped. 912

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen auf 1. Mai gesucht Kirchgasse 42, Conditorei. 861

Gutempfohlenes Herrschaftspersonal findet hies. Stellung durch Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 574

Ein **Zeichner** für ein Sticker-Geschäft gesucht. Näh. Exp. 647

Schreinergehilfen gesucht bei **K. Blumer**, Friedrichstraße 37. 948

Einen **Tapezirer** sucht **H. Markloff**, Mauergasse 15. 884

Tapezirergehilfen gesucht bei **Kolb**, Ellenbogengasse 13. 376

Ein junger **Maurer** für Kessel-, Herd- und Ofenseherei gesucht bei **J. P. Mosbach**, Michaelsberg 9. 850

Wir suchen für baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. 926

Gebrüder Reiffenberg.

Lehrling in ein hiesiges **Tuchgeschäft** gesucht. Näh. Webergasse 29. 17007

Photographie.

Ein **Lehrling** mit guten Schul-Zeugnissen gesucht.

Kauer & Schröder, Taunusstraße 47.

Ich suche einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Jungen unter günstigen Bedingungen als

Lehrling.

Jac. Zingel, Glas und Porzellan, gr. Burgstraße 13.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaaren-

Hch. Adolf Weyandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 16984

Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen sucht **W. Heuzeroth**, Burgstrasse 17. 17408

Lithographie-Lehrling gesucht.

H. W. Zingel, II. Burgstraße 2. 745

Junge gegen Lohn gesucht. **H. W. Zingel**,

Hof-Druckerei, II. Burgstraße 2. 744

Ein **Lehrling**, welcher sogleich Bezahlung erhält, wird angenommen in der Buchdruckerei von

Hugo Hagen, Adolphsallee 6. 16465

Ein **Lehrling für Steinbruch** gesucht. **H. Issel-**

bäcker, Gemeindebadgäßchen 4, I Et. 16394

Ein mit guter Schulbildung versehener Junge kann als Lehrling eintreten. **J. Moumalle**, Bildhauer, Stittstraße 15. 17541

Ein **braver Junge** kann in die Lehre treten bei **Wilh. Barth**, Drechsler, Mauergasse 12. 16083

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht von **A. May**, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 159

Ein **Schreinerlehrling** gesucht bei **Gross**, Karlstraße 32. 379

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Saalgasse 22. 17346

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Moritzstraße 9. 16003

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Albrechtstraße 45. 950

Ein **Glaslerlehrling** wird gesucht Nerostraße 38. 457

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Kirchgasse 23. 479

Spenglerlehrling gesucht Schwalbacherstraße 77.

Ein **Spenglerlehrling** gesucht.

Moritz Koch, Häfnergasse 19. 496

Ein **kräftiger Junge** kann die **Küferei** erlernen **Frankenstraße 20.**

Dachdecker-Lehrling sucht **Chr. Beltz**, Geisbergstraße 18. 919

Ein **Tapezirerlehrling** ges. bei **W. Klein**, Rheinstr. 20. 16788

Ein **Lehrling** gesucht Webergasse 42 bei **W. Jung**, Tapezirer. 16015

Ein **braver Junge** wird in die Lehre gesucht von **C. Reuter**, Tapezirer, Louisenplatz 7. 182

Ein **Junge** f. das Tapezirer-Geschäft erl. **J. Weis**, Nerostr. 23. 16454

Tapezirer-Lehrling sucht **Rud. Willers**, Rengasse 4.

Tapezirerlehrling gesucht.

D. Krömmelbein, Mühlgasse 13. 340

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht Adlerstraße 16. 16273

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht bei **Tapezirer Sauer**, Nerostraße 18. 289

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht bei **Ad. Scheid**, Stittstraße 12. 16821

Einen **Lehrjungen** sucht **A. Leicher**, Tapezirer, Adelheidstraße 42. 16145

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht.

Joh. Kunkel, Karlstraße 5. 552

Einen **Schuhmacherlehrling** sucht **Ad. Kern**, Geisbergstraße 9. 137

Ein **braver Junge** kann das **Schuhmachergeschäft** erlernen Taunusstraße 21 bei **Uhlott**. 81

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht von **Carl Becker**, Platterstraße 11. 881

Ein **Lehrling** gesucht bei **Friseur G. Habermeler**, Kirchgasse 19. 254

Ein **Lehrling** von auswärts gesucht.

Gottfried Voltz, Schweinemekger. 17385

Gutempfohlener, junger Mann als **Austräger** gesucht Wilhelmstraße 10, Buchhandlung. 961

Arbeiter in die Oelmühle gesucht. „Steinmühle“. 836

Ein **tüchtiger, nüchterner Ackerknecht** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 17600

Ein **braver Hausbursche** gesucht Webergasse 34. 725

Einen **kräftigen Hausburschen** sucht **A. Westenberger**, Mekgergasse 22. 915

Zur **Fabrikation von Feldbrand-Backsteinen** werden geeignete Leute von einem Unternehmer im Rheingau gesucht. Näh. Exped. 896

Während des Umbaues

befindet sich mein **Geschäfts-Lokal** direct nebenan

Goldgasse 2a („Deutscher Hof“).

C. Schellenberg, Kunstmaterialien-Magazin.

Zu Verlobungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasie-Frau-Ringe.

Durch Selbstanfertigen zu den billigsten Preisen.

Ellenbogengasse
No. 16.

H. Lieding, Juwelier,

Ellenbogengasse
No. 16.

Großes

Hut-, Kappen-,

Regen- & Sonnenschirm-Lager

Michels-
berg 13.

C. Braun,

Michels-
berg 13.

Confirmanden-Hüte,

sowie alle anderen obengenannten Artikel in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen.

757

Gardinen

in weiß und crème, abgepaßt in Flügeln von 3,70 Mtr.
Länge in größter Auswahl; das Fenster von M. 4.50
bis 36 M. Nur solide Qualitäten.

Emil Straus,

Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

655

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird ange-
nommen, billig und schön besorgt. Näheres
Abelhaibstraße 23, Hinterhaus.

Büchereien werden geschmackvoll und billigt in und außer
dem Hause angefertigt. N. b. F. Münch, Mühlgasse 4. 571

Industrie-, Kunstgewerbe- u. Handelsschule
für Frauen und Töchter gebildeter Stände.

Pensionat.

Neugasse 1, Wiesbaden.

Am 24. April: Wiederbeginn aller Kurse, speziell in
allen praktischen Fächern: Schararbeit, Maschinennähen,
Schneidern, Putz, Wäsche-Zuschneiden u. Außerdem
in Kunststickerei, im Zeichnen, Malen,
Lederschnitt u. u.

Ein Semester- oder Jahreskurse billiger.

Besonders geeignet für die aus der Schule entlassenen jungen
Mädchen. Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin

Frl. H. Ridder,

448

von 9—12 und 3—5 Uhr.

Filiale
der

Oesterreichischen Feinbäckerei,

447

37 Friedrichstraße 37,

empfehle bestens: Prima Qualität **Weißbrot** per 4 Pfund
50 Pf. (mit und ohne Krumm), ebenso vorzügliches, reines
mähr. Roggenbrot, sowie 3 Mal täglich frisches **Wiener
Feingebäck**. Eine zweite Verkaufsstelle für **Brot** befindet
sich bei Herrn **Kames**, Colonialwaaren-Geschäft Karlstraße 2.

Empfehle zu bevorstehenden Feiertagen täglich

frische Grieskuchen.

Wilhelm Pfeiffer, Römerberg 27.

Rotationspressen-Druck und Verlag der C. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 92.

Donnerstag den 18. April

1889.

Nur
Langgasse
23.

M. Marchand.

Unverfälschte, solide Seidenstoffe

für Costumes
unter Garantie.

Verkauf
zu

17484

wirklichen Fabrikpreisen.

== Bitte, genau auf Firma zu achten. ==

Vergolderei,

17286

Bilderrahmen- und Spiegel-Geschäft

VON

Marktstrasse 13,
2 Stiegen.

P. Piroth,

Marktstrasse 13,
2 Stiegen.

Empfehle mein Lager, sowie meine Werkstätte zur Anfertigung von Bilderrahmen, Spiegel, Trumeaux, Fenstergallerien etc. Grosse Auswahl in allen nur möglichen Sorten Rahmenleisten für Oelgemälde, Stiche, Photographien u. s. w. Neuvergoldungen von Rahmen, Möbel und allen Decorationsgegenständen in hochfeinster Ausführung und möglichst billigsten Preisen.

== Lager in Spiegel- und Tafelglas. ==

In Folge des Todes Ihrer Königlich-lichen Hoheit Frau Herzogin von Cambridge ist der

16309

Bazar für die englische Kirche verschoben und wird in der angekündigten Weise am Dienstag und Mittwoch den 23. und 24. April im „Casino“ abgehalten werden.

Institut für Zahnkranke: Schwalbacherstrasse 19.

Zähne,

künstl., unter Garantie zu mässigen Preisen Plombiren und Reinigen nach neuester Methode, schmerzlose Zahnoperationen, auf Wunsch mit Zahngas (Specialität!).
C. Bischof.

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr; Sonntags: 9—1 Uhr; für Unbemittelte von 12—1 Uhr täglich. 16690

Mein grosses Lager

519

in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

auch

Granat- und Corallschmuck

in nur gediegener Waare

empfehle

zu Confirmations-Geschenken

äusserst billig.

Louis Stemmler, Juwelier,
Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.

Für Damen.

Zur Anfertigung eleganter wie einfacher Costüme für Damen und Kinder unter Garantie empfiehlt sich hochachtend
F. Schmidt, Wörthstrasse 3, Parterre.



Tisch und 3 Stühle

gegen Einsendung von M. 9.00. Zeichnung und Preise gratis und franco.

Eisenmöbelfabrik

Carl Schmitz,

(H. 4378)

Duisburg a. Rh. 251

Feinste amerikanische

16994

Brillant-Parquet-Boden-Wichse

in Büchsen à 1/2 Kilogr. Inhalt, sowie lose vorgewogen, Stahlspähne empfiehlt

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Zur Saison!

Fußbodenlache, Delfarben, Parquetbodenwichse, Wachse, Terpentin, Leinöl (rohes und gekochtes), Pinsel, Stahlspähne zc. empfiehlt zu billigsten Preisen

17012

A. Cratz, Langgasse 29.



Möbel-Glasur



zum Selbstauffrischen aller durch Schmutz und Aufschlag blind gewordener Möbel.

Gebrauch höchst einfach. — Preis pro Flasche 50 Pfg.

565

Louis Schild, Langgasse 3.



Eierfarben



per Paket 5 Pfg.

829

F. C. Philippi, Philippsbergstraße 29.

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich, wie in früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder ohne Compagnon und ohne Blumenladen weiterführen werde und bitte, gefl. Aufträge nur noch nach Mainzerstraße 15 richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenok,

16091

15 Mainzerstraße 15.

Die Samen-Handlung

von **Joh. Georg Mollath,**

Marktstraße No. 26,

empfehlen ihre große Auswahl in erprobten Gemüse-, Blumen-, Gras- und Niesamen zc. zu den billigsten Preisen.

Preis-Verzeichniß auf Wunsch gratis und franco. 17047

Liefern-Alfaholz

per Centner zu M. 1.20 zu beziehen.

16847

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Schönsten silbergrauen Gartenfies

in verschiedenen Sorten liefert in jedem Quantum zu sehr billigen Preisen **Chr. Dehn,** Ecke der Jahn- u. Karlstraße im Laden.

Proben stehen zur gefälligen Ansicht.

17120

J. Klein, Ofenseker u. Puher, wohnt Grabenstraße 24, H. 433

Ofenpuher Deuster wohnt Moritzstraße No. 12, H. 832



Kochherde

in Schmiedeisen und Gußeisen anerkannt beste Construction empfiehlt in allen Größen

L. D. Jung,

464 Langgasse 9.



Bertilgungsmittel



gegen Motten, Küchentäfer, Schwaben zc.

Wanzenod

von unfehlbarer, nachhaltiger Wirkung

empfehlen

Louis Schild, Langgasse 3. 48

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schmelz, trockenölack, Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

56

Bürgener & Mosbach,

Delaspéestraße 5, am Markt,

empfehlen billigt und in prima Qualität

Bernstein-Fußbodenlack, sowie

Strohputz in allen Nuancen.

Delfarben zum Selbstanstrich liefern wir ebenfalls sehr preiswerth. 78

Fußboden-Lack!

in Spirit und Bernstein, zum Selbstlackiren von Fußböden empfehlen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Brandscheid & Weyrauch, Lack-Fabrik,

Biebrich a. Rh.

Niederlage in Wiesbaden bei Herren Siebert & Co., Markt- und Herrn Willy Graefe, Langgasse 50. 164

Delfarben & Fußbodenlache

in allen Sorten zum Anstreichen fertig.

Stahlspähne, Parquetboden-Wichse, Pinsel zc. empfiehlt in nur guten, reellen Qualitäten

566

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Verbesselter

Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser Lack, in 2 Stunden vollständig hart trocknend, klebt nicht nach wie sonstige Bodenanstriche.

Derselbe ist aus den besten, reellsten Rohmaterialien hergestellt und entspricht bei Beachtung der angeführten Gebrauchsanweisung in Schönheit und Haltbarkeit allen Anforderungen und ist zum Selbstlackiren der Fußböden besonders geeignet.

Der Preis stellt sich bei 1 Ro.-Dose à 1 M. 60 Pfg. incl. Büchse mit Patentverschluß.

Gleichzeitig empfehlen großes Lager in Pinsel aller Art.

Niederlagen befinden sich bei

Herrn **H. J. Viehoveer,** Drogerie, Marktstraße 23.

„ **W. Hammer,** Drogerie, Kirchgasse 2a.

„ **H. Jahn,** Taunusstraße 39. 31

Lebens- und Unfallversicherung.

Gesucht ein tüchtiger Mann,

für einer älteren, gut fundierten Gesellschaft neue Mitglieder aus den Kreisen der Handwerker und Arbeiter zuzuführen. Fester Gehalt neben guter Provision wird zugesichert. Offerte mit Angaben über die bisherige Thätigkeit und Mitgliedschaften befördert unter W. 5802 Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. (Stg. 294/3) 64

Wegen Aufgabe meines Geschäftes und Dämmung der Lokalitäten Ausverkauf zu billigsten Preisen

sämmtlicher Möbel und Porzellangegenstände

der Möbelfabrik Joh. Heininger jr. in Liquidation,

Mainz, Ecke der Clara- und Emmeransstraße 35.

Besonders mache ich noch auf meine einfachen wie reichen complete Schläf-, Wohn-, Speise- und Salonzimmer aufmerksam. (N. 70541.) 335

Neu Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Hautwucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantiert. In Mollen à 75 Pf.

Alleiniges Depot in Wiesbaden: Victoria-

Apotheke, Rheinstraße.

Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-

Pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Wohnungs-Wechsel.

Wohne von heute an

Louisenstraße 21.

Wiesbaden, den 1. April 1889.

Ph. Mauss,

Maurermeister und Asphalt-Geschäft.

Eine Partie Touristen-Umhänge, Damentaschen, Reisefäcke und Handkoffer werden, um Raum für frische Waaren zu gewinnen, billig abgegeben bei

Lammert, Sattler, Meßgergasse 37.

Höchste Preise werden stets bezahlt für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, Uhren, Gold- und Silberfachen, Pfandscheine u. dgl. von
A. Görlach, 16 Meßgergasse 16.
NB. Bestellungen auch per Post. 16505

Gebrauchte Möbel aller Art,

ganze Einrichtungen, einzelne Theile von Nachlässen, Bezügen u. s. w. werden gekauft, zur Versteigerung und in Kommission genommen. Auf Verlangen wird Vorschuß gegeben.

Georg Reinemer & Cie., Auktionatoren und Taxatoren, Friedrichstraße 25.

Lagergeld wird nicht berechnet. 292

Mauergasse No. 17 bei Frau Martini Wwe. sind billig zu verkaufen ein- und zweischläfige Betten in Nußbaum und Tannen, Mohrhaar- und Seegras-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Plüschsessel, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Stoffsäcke, Kommoden, Console, Spiegel, ovale und viereckige Tische, alle Sorten Stühle, ein breithüriger Schrank, in der Mitte Spiegel, Schrank, Galleriehalter, Bilder, Sopha's, Chaises-longues, Bett- und Tischtücher, Kleider. 16985

40jähriges Renommée! Mund- und Zahneiden, wie Loderwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch aus dem Munde, Zahneinbildung, werden am sichersten verhütet und behoben durch das
ä d t e

Dr. J. G. Popp's h. k. Hof-Zahnarzt
Anatherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark, welches ein Präservativ gegen alle Zahn- und Mundleiden, bewährtes Gargelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern ist und in gleichzeitiger Anwendung mit Dr. Popp's Zahnpulver oder Zahnpasta stets gesunde und schöne Zähne erhält. Dr. Popp's Zahnplombe, Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in Wiesbaden: Lade's Igl. Hof-Apothek., Schellenberg's Amts-Apothek., H. J. Viehoveer, W. Vietor, Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. 274

Apotheker Heissbauer's

Schmerzstillendes Zahnkitt

zum

Selbstplombiren hohler Zähne

beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen Verschluss der kranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfressen der Fäulnis.

Preis per 1/4 Schachtel 1 Mk., per 1/2 Schachtel 60 Pf. Zu beziehen in Wiesbaden durch die „Victoria-Apotheke“. (M. à 114) 62

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt.

Federn und Dauen werden mit Dampf gereinigt und wieder wie neu hergestellt in Gegenwart des Auftraggebers Tannustraße 21.

Ein gebrauchter Sessel für 15 Mk. und ein neues Bett billig zu verkaufen Welltrichstraße 2.

Geschw. Broelsch,

Hof-Lieferanten Ihrer Königl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen, Prinz. A. von Preussen.

Modes, Robes & Confections,

beehren sich den Empfang sämtlicher Neuheiten anzuzeigen.

Modellhut-Ausstellung

erste Etage.

Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten

werden nach Pariser und Wiener Schnitt unter Garantie angefertigt.

10 gr. Burgstrasse 10.

677

Das Freudenberg'sche Conservatorium

ist durch Kauf in den Besitz des

Herrn Albert Fuchs

übergegangen.

Für das mir bewiesene Vertrauen bestens dankend, ersuche ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütig übertragen zu wollen.

Wiesbaden, im April 1889.

Hochachtungsvoll
Director **Otto Taubmann.**

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, dass das

Freudenberg'sche Conservatorium

in meinen Besitz übergegangen ist und dass ich die Direction desselben übernehme.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen an das Institut zu stellenden berechtigten Wünschen entsprechen und das dem Conservatorium stets entgegengebrachte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Die bisher daselbst thätigen Lehrkräfte haben ihre fernere Mitwirkung gütigst zugesagt.

Anmeldungen für das Sommer-Semester werden im Institutsgebäude **Rheinstrasse 50** entgegengenommen.

Wiesbaden, im April 1889.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Albert Fuchs.

Eine schöne Garnitur **Polstermöbel** in braunem Plüsch, sowie ein **Chaise-longue**, neu und solid gearbeitet, sehr billig zu verkaufen bei **Theodor Sator**, Louisenstraße 5.

944

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13.

Für Herren!

Fertige Herren-Paletots,
 Fertige Herren-Schwaloffs,
 Fertige Herren-Stanleys,
 Fertige Herren-Havelocks

empfehlen in den neuesten
 Stoffen, Façons und der
 größten Auswahl zu
 billigstmöglichen
 Preisen

Gebrüder Süss,
 am Franzplatz.

277

Sommer-Unterkleider.

Professor Dr. Jäger's echte Normal-Unterkleider bei Abnahme
 von 6 Stück unter Preisliste.

Normal-Herren-Hemden, System „Jäger“, prachtvolle Qualität und unter Garantie für
 gutes Tragen, per Stück Mark 4.25.

Normal-Herren-Hosen, System „Jäger“, prachtvolle Qualität und unter Garantie für gutes
 Tragen, per Stück Mark 3.75.

Reform-Herren-Hemden, System Dr. Lahmann, Mk. 2.50.

Reform-Herren-Hosen, „ „ „ „ Mk. 1.90.

Corsetschoner crème 75 Pfg., weiss 80 Pfg.

Andere Qualitäten Unterkleider sehr billig.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

281

Ge schäfts-Verlegung.

Die ergebene Mitteilung, daß sich von heute an mein Geschäft nur

24 Webergasse 24

befindet. Ich bitte, mir auch fernerhin Ihr freundliches Wohlwollen zu bewahren.

Mit aller Hochachtung

Ramm-Fabrik, Carl Günther, Bürsten-Lager.

960

G ar d i n e n - W a s c h e r e i

in weiß und crème, nicht gebügelt, auf Rahmen getrocknet. — Schnelle Bedienung, zahlreiche Empfehlungen.

16989

Frau L. Gerhard, Webergasse 54.

Briefmarken, von den billigsten bis zu
 den seltensten, sowie Ganz-
 sachen liefert

Wilhelm Schmidt, Briefmarkenhdlg., westliche Ringstr. 6.

Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt
 zu 50 und 75 Pfg. Bleichstraße 27
 Parierre. Bestellungen werden auch

Delaspéestraße 1, Kurzwaarenladen, entgegengenommen.

319

Bensdorps reiner Holländischer Cacao

von **Bensdorp & Co.**, Amsterdam und Bussum (Holland),

der **beste, feinste in Qualität und billigste**, ist auch **lose** zu haben, für Wiesbaden in folgenden Niederlagen:

F. Blank.
A. H. Linnenkohl.
F. A. Müller.

C. Govers.
F. R. Haunschild.
Ph. Schlick.

Heinrich Tremus.
Heinrich Eifert.

(H. 11631) 922

Weinstube „Zum Johannisberg“, Langgasse 5,

empfiehlt ihre vorzüglichsten, direct vom Producenten gekauften **Weine**, sowie sehr reichhaltige, preiswürdige **Speisenkarte**.

160 **Emil Reinecker**, Restaurateur.



Weinstube von Peter Külzer,
Wiegergasse 9, nächst der Marktstraße.
Ausschank selbstgefilterter Weine direct vom
Faß per 1/2 Schoppen von 20 Pf. an.
in Flaschen und Gebinden bei freier Lieferung in's
Haus zu billigen Preisen. 763

Restaurant „Zum Sprudel“,

27 Tannusstrasse 27.

empfiehlt einen guten **Mittagstisch** zu Mk. 1.20,
im Abonnement Mk. 1.—.

176 **H. Kraner**, Restaurateur.

Restauration Zäuner,

11a Nerostrasse 11a.

empfiehlt einen **guten, kräftigen Mittagstisch** von 50 Pf.
an und höher, jeden Morgen von 9 Uhr an **warmes Frühstück**. Auch steht ein **separates Gesellschaftszimmer** zur
gefälligen Benutzung. 789

Münchener Spatenbräu.

Ausschank im „Krokodil“.

Verkauf in ganzen und halben Flaschen bei
Kaufmann F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Auch werden Gebinde an Private abgegeben.

Restauration Burgruine Sonnenberg.



Die **Eröffnung meiner**

Garten-Wirtschaft

zeige hiermit ergebenst an.

Achtungsvollst 717

Jean Dierner.

Eine **Marquise**, 2,50 lang, 1,80 breit, mit Schutzbach und
allem Zubehör zu verkaufen **Dogheimerstraße 17, Barriere.** 920

Ich empfehle von meinem Lager in

Conserven:

Stangen-Spargel per 1 Pfd.-Büchse **Mk. 1** und
Mk. 1.35.

per 2 Pfd.-Büchse **Mk. 1.75**
und **Mk. 2.50.**

Bredj-Spargel per 1 Pfd.-Büchse **70 Pfg.** und
90 Pfg.

per 2 Pfd.-Büchse **Mk. 1.10** und
Mk. 1.50.

Erbsen per 1 Pfd.-Büchse **45, 55, 70, 75, 85 Pfg.**
und **Mk. 1.—.**

per 2 Pfd.-Büchse **75, 95 Pfg., Mk. 1.—,**
Mk. 1.25, Mk. 1.30, Mk. 1.60 u. Mk. 1.90.

Prinzeß-Bohnen per 2 Pfd.-Büchse
Mk. 1.25.

per 2 Pfd.-Büchse **48 und 65 Pfg.,**
85 95

Schnitt-Bohnen : 4 " **85 95**
5 " **95 Pfg. und**
Mk. 1.15.

Wachs-Bohnen per 2 Pfd.-Büchse
65 Pfg. 609

Dicke Bohnen per 2 Pfd.-Büchse
Mk. 1.20.

Junge Carotten per 2 Pfd.-Büchse
Mk. 1.—.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Für die Feiertage empfehle:

Zucker in Würfel, Stücken und gemahlen, unter dem heutigen
Fabrikpreis,

1a Tafelschmalz per Pfd. 50 Pf.,
Margarin-Butter ff. per Pfd. 85 Pf., } vorzüglich zum
do. f. 60 } Baden,

Saunöl per 1/2 Liter 45, 55 und 70 Pf.,

Weizenmehl per Kumpf = 9 Pfd. 1.60, 1.70—2.20 Mk.,

Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Trockenhefe,

Citronen, Orangen, Eierfarben zum billigsten Preis,

Gemüsenudeln per Pfd. von 24 Pf. an,

Bruchmacaroni per Pfd. 30 Pf.,

Macaroni, ital. und franz., zu 35—50 Pf., 883

Pflaumen per Pfd. von 15 Pf. an,

Apfelschnitten per Pfd. von 35 Pf. an,

Ringäpfel per Pfd. von 50 Pf. an,

Kirschen, Mirabellen etc.,

Kaffee, ganz vorzügliche Qualitäten, ohne Aufschlag, per Pfd.

1.50, 1.60, 1.80 und 2 Mk.,

gute Qualität zu 1.40 Mk. per Pfd.,

geringere 1.30

sowie sämtliche **Colonialwaaren** etc. stets zu den billigsten

Preisen.

„Hotel Einhorn“, Hch. Eifert, Neugasse 24.

Ungeklärtes Schmalz per Pfund 70 Pf.,

Nierenfett 40

empfiehlt **H. Mondel, Wiegergasse 35.** 848

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.

Vorrathig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

(M.-No. 269.) 12

Stollen,

Streussel-, Mandel-,
Butter- und Radan-

Kuchen.

A. Berger,
Herzogl. Nassauische
Hof-Bäckerei,
9 Häfnergasse 9.

938

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.18, 1.30, 1.32, 1.36, 1.39, 1.41, 1.45, 1.47,
1.50, 1.54, 1.60 per Pfd., in Packeten von 1 Pfd. an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
zu Mk. 1.40, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.85, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an. — Postversandt in 9 1/2 Pfund-Säckchen.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden:

Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstraße und Mehlgasse.

289

Großartige Auswahl

von

rohem Kaffee

von den billigsten bis zu den allerhochfeinsten Sorten
empfiehlt

die Kaffeehandlung und erste Wiesb. Kaffee-Brennerei
von

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

183

Neue Kartoffeln

per Pfund 14 Pf.

empfiehlt Chr. Keiper, Webergasse 34. 939

852
Zerkartoffeln, beste Sorten, zu haben bei
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Delaspéestraße 5, am Markt.

(Hotel St. Petersburg.)

Bestes Biscuit-Mehl 5 Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.

Kaiser-Mehl 5 " 1 " 10 "

Vorschuh-Mehl 0 5 " — " 90 "

empfehlen in vorzüglichster Qualität

597

Bürgener & Mosbach.

1887^{er} Bordeaux-Pflaumen,

Pfund 40 Pfg.,

empfiehlt so lange Vorrath

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Guter Mittagstisch

zu haben Friedrichstraße 18, 2. Etage.

17108

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(23. Fortf.)

Sie verließ ihr Zimmer und ging, um Maub aufzusuchen, vermochte sie aber zuerst nicht zu finden.

Zur Feier von Antoni's Geburtstag war eine größere Gesellschaft theils aus der Umgegend, theils aus dem durch die Bahn leicht erreichbaren Hannover geladen. Die Gäste sollten in einer frühen Nachmittagsstunde eintreffen und bis zum Abend bleiben, für welchen Ball, Feuerwerk und allerlei Ueberraschungen vorbereitet waren. Das ganze Haus befand sich in jener Aufregung, welche solchen Festlichkeiten voranzugehen pflegt, die Diensthofen rannten geschäftig hin und her, in der Küche wurde geschmort und gebraten, und im Hofe bespannte man die Wagen, welche nach der Station fahren sollten, um einen Theil der Geladenen von dort abzuholen.

Antonie, welche als Geburtstagskind überrascht werden sollte und deshalb gegen ihre sonstige Gewohnheit zur Unthätigkeit verurtheilt war, eilte beinahe unbemerkt von den Geschäftigen durch Haus und Garten. Von Benedicta, die sie dort mit einer kleinen Armbrust nach einer Scheibe schießend fand, erfuhr sie, daß Maub im Pavillon, einem ganz am Ende des Gartens belegenen kleinen Lusthause, sei. „Sie windet Kränze, Du sollst es aber nicht wissen!“ rief ihr das Kind noch nach.

Antonie ging lächelnd weiter; der Pavillon war von dichtem Gebüsch umgeben, das junge Mädchen schlüpfte hindurch und blieb plötzlich lausend stehen. Maub war nicht allein, Antonie hörte sie mit Jemand sprechen, erkannte Ernst Reichner's Stimme und konnte nun auch verstehen, wovon die Rede war.

Tief aufseufzend zog sich Antonie zurück und eilte, um von Benedicta nicht gesehen zu werden, auf einem anderen Wege wieder dem Hause zu.

VIII.

Belebend vor innerer Aufregung, aber äußerlich kühl und gelassen hatte sich Maub Wilson aus dem Zimmer entfernt; sie ging mit Benedicta in den Garten und überließ diese, vielleicht zum ersten Mal, seit sie in Goldau war, sich selbst. Sie mußte allein sein. Es war ihr eine wahre Erlösung, sich in den Pavillon flüchten zu können, obgleich die Beschäftigung, welche ihrer dort harzte, wenig zu ihrem Seelenzustande paßte. Ernst Reichner hatte auf einer großen Rasenfläche im Garten einen weiten, lustigen Tanzsaal aus Tannenreißern und Brettern aufrichten lassen, welcher Abends mit farbigen Lampen beleuchtet werden sollte, und Maub hatte sich erboten, die dafür erforderlichen Kränze zu winden, wozu ihr der Gärtner Blumen und Laub nach dem Pavillon gesandt hatte.

Grausamer Hohn! Blume auf Blume zu Kränzen zu winden, welche das Fest Derjenigen schmücken sollen, die man für seine ärgsten Feinde hält, gegen die man Rache oder wenigstens gerechte Vergeltung zu üben sucht.

Maub Wilson sah den Oberamtmann Gerstenberg und seine Tochter noch immer als diese Feinde an, obgleich sie trotz der sorgfältigsten Wachsamkeit Nichts hatte entdecken können, was geeignet gewesen wäre, diesem Verdacht Nahrung zu geben, obgleich sich oft genug Stimmen zu Gunsten dieser beiden Menschen in ihrem Herzen erhoben hatten. Sie gebot ihnen Schweigen, sie zwang sich, ihren Haß festzuhalten, und heute gelang ihr das besser als je.

Wie kam diese Antonie dazu, gehegt, umworben, gefeiert zu werden, während sie, die ganz dasselbe Anrecht auf die Reichthümer hatte, in deren Besitz Jene sich befand, durch ein unerhörtes Verbrechen darum und um noch viel mehr betrogen worden war? Weßhalb mußte sie sich im Hause dieses Gerstenbergs von dessen hochmüthiger Gattin eine so demüthigende Behandlung gefallen lassen? — Ja, sie mußte sie sich gefallen lassen, ohne sich dagegen aufzulehnen, denn sie wollte diesen Ort nicht verlassen, sie wollte und mußte bleiben, bis sie ihren Zweck erreicht und den Verbrecher entlarvt hatte.

Und doch erschien sie sich so unwürdig und so entwürdigt in dieser Stellung. Das war ihr heute wieder so recht zum Bewußtsein gekommen, hatte sie mit einem so schneidenden Blick erfüllt, als die Frau Oberamtmann sie so empfindlich zurechtgewiesen — in Gegenwart von Ernst Reichner.

Warum war es ihr gerade in dessen Gegenwart peinlich? War es nicht schon an und für sich empörend, daß ihr dergleichen geboten ward, daß der Oberamtmann und dessen Töchter Zeugen einer solchen Behandlung sein, daß Antonie sich ihrer annehmen und Ernst ihr dafür Dank sagen mußte? O, das, ja das war das Allerbitterste!

Wieder Ernst Reichner! Was war er ihr? Maub ließ die angefangene Guirlande in den Schoß sinken und schlug die Hände vor das erröthende Gesicht. Dann sprang sie so heftig auf, daß die Blumen, welche ihre Schürze füllten, zu Boden fielen. Sie achtete nicht darauf, und zerrte sie.

„Nichts ist er mir! Nichts darf er mir sein!“ sagte sie heftig. „Gehört er nicht auch zu dieser Sippe? Tanzt er nicht auch um das goldene Kalb? Sehe ich nicht, wie er sich um die Gunst seiner Cousine bewirbt? Sie sind, wie es mich heute bedünken wollte, bereits einig; ist es da nicht eine Schmach für mich, daß er mir, sobald wir uns allein sehen, mit Blicken und mit Worten anzu nahen sucht? Die schuldlose Erzieherin hält er gut genug für einen Zeitvertreib, um die reiche Erbin wirbt er — o, es ist empörend, ich hasse ihn!“

„Ja, ich hasse ihn,“ wiederholte sie nachdrücklich, indem sie sich wieder setzte und die weggeworfene Arbeit aufnahm. Weßhalb pochten aber ihre Pulse trotzdem so laut, als sie draußen einen bekannten Schritt vernahm, weßhalb stockte das Blut in ihren Adern und stürzte dann mit verdoppelter Schnelligkeit zum Herzen? War das wirklich Haß?

Die Thür des Pavillons wurde geöffnet, der hübsche Kopf des Baumeisters schaute hinein. „Da sind Sie ja fleißig bei der Arbeit, Miß Maub,“ rief er fröhlich, „darf ich helfen?“

„Ich vermute, daß Sie heute ganz anders beschäftigt sind, Herr Baumeister Reichner!“ entgegnete Maub, Namen und Titel scharf betonend.

„Königlicher Regierungs-Baumeister Paul Heinrich Ernst Reichner, wenn es denn doch der volle Titel sein soll,“ scherzte der junge Mann, „verzeihen Sie, Fräulein Wilson, ich werde mir die Lehre merken. Wie hübsch die Kränze werden,“ fügte er hinzu, „was Sie anfangen, gewinnt doch einen eigenen Zauber unter Ihren Händen.“

„Sind Sie hergekommen, um mir Das zu sagen, Herr Reichner?“ fragte Maub kurz.

„Nicht gerade deshalb, aber es kommt mir unwillkürlich auf die Lippen, wenn ich Ihnen zuschaue. Darf ich Ihnen Blumen zureichen?“ Er machte Miene, sich auf einen neben ihrem Stuhl stehenden Fußschemel zu setzen.

Maub mehrte ihm. „Lassen Sie die Scherze, Herr Reichner, Sie richten Ihre Huldigungen an die unrichtige Adresse.“

„Ah, Sie meinen, dieselben gebühren heute alle unserer Königin des Festes,“ lachte Ernst, ohne sich einschüchtern zu lassen, „der wird man noch so viel darbringen, daß sie der meinigen entrathen kann.“

„Und da glauben Sie, mit dem Abhub mich regaliren zu können,“ versetzte Maub hochfahrend. „Ich danke ergebenst, Herr Reichner, mich listet es nicht nach den Brosamen, die von Anderer Tische fallen.“

„Da haben Sie vollständig recht, ich würde auch nicht wagen, Ihnen die anzubieten,“ versicherte er, immer noch heiter, aber doch schon in einem Ton, durch welchen der Ernst klang.

Sie blickte ihn doch etwas betroffen an, sagte aber in ihrer kühlen, gelassenen Art: „Streiten wir nicht weiter darüber, wir werden uns doch nicht verständigen.“

(Fortf. f.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr
Herr Rechtsanwalt **Dr. Romeiss**, als Bevollmächtigter
der Frau Heinrich Reinhard Wilhelm Blum Wwe. von
hier, ein im Distrikt „Königstuhl“ dahier zwischen Adolf Hillebrand
und Christian Lamsbach einer- und Ferdinand Deubel anderseits
belegenes 5 Nr. 33,75 Qu.-Mtr. großes Grundstück in dem Rath-
hause hier, Zimmer No. 55, zum zweiten Male versteigern lassen.
Wiesbaden, den 11. April 1889.

Die Bürgermeisterei.

Heute Donnerstag von Vormittags 8 Uhr ab wird
auf der Freibank das Fleisch einer leichtverführigen

Auh per Pfund 36 Pfg.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Submission auf Pflasterarbeiten.

In der Gemeinde **Kiedrich** sollen folgende Arbeiten zur Neu-
pflasterung einer Ortsstraße im Submissionswege vergeben werden:

1) Pflasterarbeit	veranschlagt zu	7945 Mk.
2) Steinhauerarbeit	"	52 "
3) Cementrohr-Lieferung	"	168 "
4) Grubarbeit	"	23 "
5) Maurerarbeit und Rohrlegung	"	119 "
6) Schmiedearbeit	"	32 "

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten versiegelt mit der
Aufschrift „Submission auf Pflasterarbeiten“ bis zum **25. April**
1. Mittags 1 Uhr auf hiesiger Bürgermeisterei einreichen.
Kostenanschlag und Bedingungen können daselbst in den Dienst-
stunden bis zu diesem Tage eingesehen werden.

Kiedrich, den 12. April 1889.

Der Bürgermeister.
Bibo.

Evangelische Gesangbücher

empfiehlt in grosser Auswahl

18060 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silber-
nen Herren- und Damen-Uhren in jeder
Preislage.

Große Auswahl in Regulateuren, sowie alle
Sorten Wand-Uhren, Pariser Wecker unter Garantie.

Großes Lager in Herren- und Damen-Uhrketten,
in Silber, Talmi und Nickel.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.



Carl Fischbach,

Langgasse 8, zunächst der Marktstr.,
früher **J. Wehrheim.**

Das Neueste in Sonnenschirmen.

Grosse Auswahl in
Regenschirmen.

Nur eigenes Fabrikat.

Repariren und Ueberziehen der Schirme
schnell und billig.

Heute Donnerstag den 18. April Abends 7 Uhr
im Casino-Saale (Friedrichstrasse):

Vierte Kammermusik-Aufführung

der Herren

Director **Spangenberg** (Piano), Concertmeister **Müller**
(Violine) und Kammervirtuos **O. Brückner** (Cello).

Zur Aufführung gelangen:

1. Trio (F-dur) von Saint-Saëns.
2. Sonate für Violine und Piano-
forte-Begleitung Händel.
3. Trio (B-dur) Schubert.

Billete zu 3, 2 und 1 Mk. sind nur Abends an der Casse
zu haben. 874

Anstellung in der Gewerbeschule.

Zu der heute Donnerstag Vormittags 11 Uhr in
dem Gewerbeschul-Gebäude stattfindenden Eröffnung der
Ausstellung werden die Lehrmeister und Eltern der Lehrlinge,
welche Arbeiten anfertigten, die Lehrlinge selbst, sowie die Vor-
steher der Innungen und die Mitglieder der Prüfungscommission
höflichst eingeladen.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

357

Ch. Gaab.

Stipendien der Gewerbeschule.

Die Baurath **Dieck**'sche Stiftung und einige andere Zu-
wendungen ermöglichen es dem Vorstande des Lokal-Gewerbevereins
an unbemittelte, talentvolle und brave Schüler der Gewerbeschule
Stipendien zu gewähren, und ersuchen wir diejenigen Eltern
und Lehrmeister, welche darauf reflectiren, sich auf dem Bureau
des Gewerbevereins baldigst anzumelden, woselbst
auch das Nähere zu erfahren ist.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:

357

Ch. Gaab.

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mit- glieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu
50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen**
nur 1 Mk. überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar
zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**,
wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. An-
meldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise**
Donecker, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen
Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Sonnen-Schirme, 17528

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie **Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas**

mit feinen Stöcken à Mk. **2.50.**

Feinste, **moderngestreifte Damen-En-tout-cas** in

Seiden-Atlas à Mk. **2.80.**

J. Kenl, 12 Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Neues Wiesbadener Adressbuch pro 1889/90.

Die Ausgabe des Buches erfolgt Ende April bezw. Anfang Mai. Dasselbe enthält sämtliche am 1. April stattgefundenen Wohnungs-Veränderungen, theilweise auch solche per 1. Juli und später. Bestellungen auf das Buch werden zum Preise von 4 Mark entgegen genommen. Der spätere Preis beträgt 5 Mark.

Carl Schnegelberger,

17868

20 Kirchgasse 20.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig

16194

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten.

23775

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkaufslsal Webergasse 5.

Streng reelle Bedienung!

Confirmanten-Stiefel,

sowie alle Sorten

Schuhwaaren

in nur guter Qualität und großer Auswahl zu billigen Preisen. Anfertigung nach Maß in eleganter und solider Ausführung. Reparaturen prompt und billig.

Wilh. Frohn, Häfnergasse 9. 491



Stuttgarter Schuhlager,

10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.



Mein Lager ist auf's Reichhaltigste sortirt in Frühjahrs- und Sommerwaare.

Herren-Stiefeletten in nur guter Qualität.

Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Halbschuhe für Damen und Herren, in jeder Lederart, mit Knöpfen und zum Binden.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel in nur guter, starker Nahmenarbeit.

Pantoffeln in Leder, Plüsch, Lasting und Stramin zu den billigsten Preisen.

Habe meine werthen Kunden von Wiesbaden und Umgebung freundlichst ein, ihren Bedarf in Schuhwaaren bei mir zu decken.

Achtungsvoll

Wilh. Wacker, 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

257

Maßarbeit wie Reparatur
wird auf's Pünktlichste ausgeführt.



Harmonium zu verk. Stiftstraße 88, 1 St. (Gärtnerlei). 927

Da mein neuerbautes photographisches Atelier Tannuststraße im April c. zur Eröffnung noch nicht fertig wird, werde ich diesem Monate noch

Photographische Aufnahmen auswärt

machen.

Für „Photographische Aufnahmen im eigenen Heim“, sowohl Einzelaufnahmen als häusliche Gruppenequipagen etc., mit oder ohne Hilfe des Magnesiumlichtes, werden gefällige Aufträge ergebenst entgegengenommen auf meinem Bureau Langgasse 53.

Carl Borntraeger.

Das Neueste

in

Herren-Gravatten, Handschuhen
(Deut),

Sonnen- und Regenschirmen

für Damen und Herren in größter Auswahl.

727 **R. Bruck, Langgasse 31.**

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,

Welltrichstraße 11, 1 St.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Miethe und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gekommen einen complete Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen.

Diamant-Schwarz!

Baumwoll. Damen- u. Kinder-Strümpfe,
absolut farb- und waschecht,

einfarbige, bunt melirte und gestreifte
Damen- und Kinder-Strümpfe

in waschechten Farben,

neue Beinlängen mit Garn,

Herren- und Knaben-Socken, Kinder-
Söckchen

in reichster Auswahl empfiehlt billigst

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

721

Specialität in Strumpf- und Tricotwaaren.

Der Unterzeichnete bringt seine

Gardinenwascherei, Färberei und Spannerlei

in empfehlende Erinnerung. Vorsichtige Behandlung und Verwendung aller ägenden Waschmittel.

C. Reuter,
Louisenplatz 7.

183

E. Wagner, Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Mithte.) 254

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,
Patent-Rohrplatten-Koffer
in großer Auswahl
empfiehlt **Franz Becker,** Sattler,
17517 kleine Burgstraße 8.

C. Neuhaus Söhne,

Grossherzog. Sächs. Hof-Lieferanten. 17987
Filiale: Wiesbaden, Haupt-Lager: Eisenach,
Langgasse 51. Schlossplatz.
Fabrik für Kunstgewebe in Mhla bei Eisenach.

Grosse Auswahl in feinen Damast- und altdentschen
leinenen Gedecken, nach älteren Leinenstickereien
kunstgerecht gewebt.

Neueste Dessins:

Hohenzollern-Decke und Prinzess Elisabeth-Decke.

Specialität:

Grösstes Lager in bestickten Damast- und alt-
deutschen leinenen Tischdecken, Gardinen,
Bettedecken, Servir- und Büffetdecken, Parade-
Handtüchern, Schürzen, Wandschonern,
Läufem, Tablets und Servietten. Stickereien
nach Zeichnungen berühmter Meister künstlerisch ausgeführt.

Neuheit:

Kleine Decken für Wanddecorationen, bestickt
in Nadelarbeit mit prachtvollen Medaillons.
Decken mit Kochbrunnen, Curhaus und Niederwald-
Denkmal.
Altdentsche bestickte Gardinen für Verandas,
Speise- und Schlafzimmer.
Salon- und Thee-Schürzen mit Durchbrucharbeit,
eleganten Damaststreifen und Spachtel-Stickereien.

Heute,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag
werden wieder auf dem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft
wie folgt: 1 Schrubber, 1 Lambrisbürste, 1 Wurzelbürste,
1 Staubbürste, 1 Aufstragbürste, für zusammen 1 Mk. Ferner
Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 50 Pf., Closetbürste 40 Pf.,
Putztücher, 4 Stück 1 Mk. u. j. w.
16888

H. Becker.

Mineral- und Süsswasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung unter pünktlichster Bedienung
zu billigsten Preisen geliefert von Ad. Blum Wwe., Schulgasse 11.
Ein Kinder-Liegewagen billig zu verk. Platterstraße 12, I.

Interessant für Magenleidende.

Meiner Frau, welche schon zwölf Jahre an chronischem Magen-
leiden erkrankt ist und von den vorzüglichsten Aerzten behandelt
wurde, wurde vor einigen Tagen durch Herrn **William
Remmé,** Schwalbacherstraße 27, eine Polype von der Grösse
eines Gänse-Fiees abgetrieben, worauf die Schmerzen nachliessen und
Besserung eintrat. **W. Ebbecke,** Friedrichstraße 25. 529

Saararbeiten, Zöpfe, Scheitel und Perrücken

werden gut und billigt angefertigt oder aufgearbeitet.
M. Gürth, Königl. Theater-Friseur,
16617 Goldgasse 9.

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäftslokal seit dem 1. April von Schwal-
bacherstraße 12 nach

Westrikstraße 11, I.

verlegt.
Solibeste Anfertigung feinsten Herrengarderoben nur
nach Maaz. Sehr billige Berechnung. **Reichhaltiges Stoff-
lager.**
502 **Jean Reuf,**
Herrnschneider.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft und Gönnern zur Nachricht, daß
ich mein Geschäft nebst Betten- und Möbel-Lager von
große Burgstraße 8 nach kleine Burgstraße 5 verlegt habe
und bitte ich das mir seither geschenkte Vertrauen und Wohlwollen
auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

17552 **W. Egenolf,** Tapezirer und Decorateur.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung sowie Stallungen befinden sich vo-
heute an Hellmundstraße 47.
Joseph Blumenthal, Pferdehändler.

Wegen Bau-Veränderung

werde ich mein reichhaltiges Lager
best-construierter

Petroleum-Lampen,

als: Hänge-, Tisch- und Wand-Lampen, sämtlich mit
nur neuen „Ausnahme“-Brennern versehen, zu

billigsten Preisen ausverkaufen.

Das Versehen alter Lampen mit neuen Brennern werde ich
von jetzt ab übernehmen zum Preise von 2 Mk. 80 Pf., 2 Mk.
80 Pf. und 3 Mk. 50 Pf. per Stück. Eine Parthie Sturm-
laternen, Handlaternen und kleiner Tischlampen gebe
ich zu 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf. und 3 Mk. ab. Für
Gastwirthschaften sind große Lampen von 7 Mk. an bis zu
20 Mk. stets in reicher Auswahl am Lager.

Billige Gelegenheit!!!

M. Rossi, Zinngießer,
15515 Mehrgasse 3.

Im Anfertigen aller Schuhmacher-Arbeiten empfiehlt sich
H. Heilmann, Rheinstraße 20, Seitenbau, 1 Stiege. 400

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik (begründet 1873).

Vollständige Ausbildung von **Fach-Künstlern**,
Dilettanten und **Kindern** in Klavier, sämmtl. Streich-
und Blas-Instrumenten, Musik-Theorie, Gesang, Schauspiel
und für das musikalische Lehrfach. **Lehrkräfte ersten**
Ranges.

Beginn des Unterrichts nach den Osterferien
am Montag den 29. April.

Nähere Auskunft, Prospective und Entgegennahme von An-
meldungen im Conservatorium, Rheinstr. 50. 475

993

Schürzen-Fabrik

en gros — en détail

Geschw. Müller,

Michelsberg 20. Kirchgasse 9.

Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Weiße Schürzen.

Schul- u. Rittel-
Schürzen
für jedes Alter.

Damen- und Kinder-Wäsche
eigener Fabrikation.

Stroh-Hüte

in aller-
grösster Auswahl
zu den aller-
billigsten Preisen
in den aller-

neuesten Formen
findet man nur bei

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

127

Anfertigung von Costümes

aller Art

nach Wiener, französischem und englischem Schnitt
Zahnstraße 21, Part.

897

Livréesen,

sowohl

fertig als auch nach Maass,

empfehlen in

allen Arten auf's Beste

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

W. KILLIAN,

2 Michelsberg 2.



Reiche Auswahl!

Confirmandenhüte

in neuen, eleganten Formen.

Alle Neuheiten in Herrenhüten

in Seide, Filz und Stroh.

Großes Lager in **Kappen** aller Art.

138

Reparaturen prompt. — Preise billigst.

Ein großer Vorken

Tricot-Rester

in den neuesten Farben

für Kinderkleider, Knaben-Auzüge, Knaben-Blonsen,
Tailen etc., nur kurze Zeit zum Verkauf bei

Ch. Preisach, Wörthstraße 18, II.

Schnittmuster zur Verfügung.

W. Thomas, 23 Webergasse 23,

empfiehlt

neue Herren-Cravatten

in grösster Auswahl zu wirklich sehr
billigen Preisen.

281

Für Damen!

Zur Anfertigung eleganter wie einfacher **Garderobe** für
Damen und Kinder unter Garantie des Gutes em-
pfehlend **L. Bontier,** Taunusstraße 57, Partierre.

Gelegenheitskauf.
Nebst meinem großen Lager
= Neuheiten =
empfehle eine Parthie schöne Sommer-
Umhänge u. -Jaquets

letzter Saison **zur Hälfte**
der früheren Preise.

858 **E. Weissgerber**, große Burgstraße 5.

Baumwollene
Kinder- und Damen-Strümpfe
in größter Auswahl.

Heinrich Kannenberg,
394 15 Schulgasse 15.

Tricot-Taillen,
Tricot-Blousen

für Damen und Kinder,

Tricot-Knaben-Anzüge,
Tricot-Kleidchen,
Tricot-Jäckchen,

alle Neuheiten in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen empfiehlt

Ludwig Hess, Webergasse 4,
Spezialität in Strumpf- und Tricotwaaren.

M. Auerbach

Delapettr. 1

Korrenschneider

empfiehlt vorzüglich passende

Sommer-Anzüge von Mk. 54 an,

Sommer-Paletots von Mk. 48 an,

elegant und solid gearbeitet.

Hüte werden zu den billigsten Preisen geschmackvoll garnirt,
sowie getragene Hüte umgarnirt. Näh. Webergasse 47. 387

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

Garnirte
Damen-Hüte,
elegante
Modell-Hüte,



Blumen,
Federn,

alle

Putz-Artikel

findet man in
grossartiger
Auswahl zu

auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

185 24 Marktstrasse 24.

Geschw. Müller,
Kirchgasse 9.

Lager und Verkauf der

Gardinen-Fabrik

A. Drews Nachf. (Paul Meusel & Co.)

Leipzig.

Gezwirnte englische Tüll-Vorhänge.

Bedeutendste Auswahl in allen Preislagen.

125—160 Ctm. breit, Meter 60, 65, 70, 80, 90 Pf. bis Mk. 1.50,
das Fenster 6—7½ Mtr. Länge 3, 3½, 4, 5, 6, 8—10 Mk.,
" " 7½—8,10 " " 10, 11, 12, 12½—40 Mk.

(Relief-Gewebe).

Verkauf zu **Original-Fabrik-Preisen**

laut illustr. Haupt-Catalog. 104

Geschw. Müller, Wiesbaden.

Lager und Verkauf

Kirchgasse 9.

Lager und Verkauf

Kirchgasse 9.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Bazarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Restauration „Forsthaus Platte“,

1 1/2 Stunde von Wiesbaden,

in unvergleichlich schöner Lage, 1800 Fuß über dem Meere, unmittelbar neben dem herzoglichen Jagdschloß, inmitten prachtvoller Buchenwaldung mit großartiger Fernsicht. **Gute Küche, reine Weine, Flaschenbiere.** Aufmerksame Bedienung bei civilen Preisen. Pension von 4 Mk. pro Tag.

Hochachtungsvoll

455

Chr. Koepf.

Flaschenbier.

Unterzeichneter empfiehlt gutes Lagerbier in Flaschen.

456

Ph. Kröck, Wirth, Hochstraße 2.

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitterwasser, Mutterlange, Pyrophosphors. Eisenwasser etc., Badesalze zu den billigsten Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.

608

Meine Specialität!

Gebrannten Kaffee „Wiesbadener Mischung“

per Pfund Mk. 1.60,

778

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten, bringe ich in empfehlende Erinnerung als ganz vorzüglich feinschmeckenden Haushalts-Kaffee.

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

Verkaufsstellen bei **A. Mosbach, Adlerstraße 12, und Bürgener & Mosbach, Delaspöckstraße 5, am Markt.**

Fisch-Handlung von J. J. Höss

auf dem Markt

und

Schulgasse 4.

811

Heute und während der Feiertage jeden Tag frisch eintreffend vom Fang in Eispackung:

Maifische billigt,

prima Egmunder Schellfische 40 Pf. per Pfd.,

Caltau im Anschnitt von 50 Pf. an per Pfd.,

Schollen und Merlaus 50 Pf. per Pfd.,

lebende Rheinkarpfen und Hechte 1 Mk. per Pfd.,

Holsteiner Karpfen und Flußzander 80 Pf. per Pfd.,

feinsten, rothfleischigen Elbsalm 2 Mk. per Pfd.,

Silberlachs und Ostseelachs Mk. 1.80 per Pfd.,

prima Winter-Rheinsalm,

Steinbutt (Tarbots), lebende Aale etc. billigt,

Seezungen Mk. 1.40 per Pfd.,

Holländische Brat- und Roheßbückinge.

Bestellungen für die Feiertage bitte

schon frühzeitig bei mir Vormittags auf dem Markt, Nachmittags Schulgasse 4 abzugeben und werden dieselben prompt ausgeführt.

Weiner's Hausmacher Nudeln

für Suppe u. Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln), täglich frisch fabriziert, empfiehlt und zu haben **Mauergasse 12, Part.**

Ein mittelgroßer Eisschrank billig zu verkaufen Friedrichstraße 7 im Laden.

967

Empfehle mein Lager

garnirter Damenhüte von 1 Mk. 50 Pf. an,
garnirter Kinderhüte von 75 Pf. an

bis zu den feinsten.

Wilh. Blum.

670

Schwalbacherstraße 87, Parterre.

Wagen-Fabrik

von

Ph. Brand, Wiesbaden, Kirchgasse 23,

empfiehlt als Spezialität ihren Vorrath von **Fahrrädern** (Krankwagen) aller Art mit und ohne Gummiräder unter Garantie.

Verkauf. Reparatur-Werkstätte. Miete.



Patent-

Cavalier-Fussmatten,

schön, praktisch und dauerhaft, das Beste, was in diesem Artikel existiert, im Alleinverkauf bei

L. D. Jung,
17519 Langgasse 9.

Zanzibar-Cigarren

aus Tabak der Plantage „Olga“ auf Zanzibar, Eigenthümer **Wm. O'Swald & Co., Hamburg, à 10 Pf. p. St.**
Mk. 9.50 p. 100 Stück empfiehlt

L. A. Mascke,

686

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Gelegenheitskauf in Möbel.

Elegante Schlafzimmer, einzelne Betten, 6 verschiedene feine Plüsch-Garnituren, einzelne Sopha's, 10 verschiedene Büffet in Eichen und Nußbaum, 8 Ausziehtische (darunter Patent von **Ruscheweyh's**), die dazu passenden Stühle, Herren- und Damen-Schreibbureau in Eichen und Nußbaum, Waschkommoden mit und ohne Toiletten, nußbaumene und tannene Kleiderschränke, ein- und zweithürig, elegante Verticow's, ovale, vier- und achteckige Tische, Kommoden, Consolen, verschiedene Nippische, Nähtische, Bauernische, Küchenschränke, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Säulen, verschiedene Teppiche und Bettvorlagen u. s. w. gebe zu äußerst billigt gestellten Preisen ab.

16983

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Wegen Plümmung

des Lokals **Friedrichstraße 25** werden alle Arien **Möbel**, Betten, 1 nußb. und 1 Mahag.-Secretär, Bureau, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Kleider-, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden, 1 eich. und 1 nußb. Büffet, Ausziehe, ovale und laed. Tische, Stühle, Spiegel, einz. Betttheile etc. sehr billig verkauft. 292

Billig zu verkaufen eine vollständige Garnitur **Möbel** mit Plüschbezug, ein Verticow und Tisch, sowie mehrere Bettstellen mit Matratzen. Näh. bei **Steinmetz**, Draußenstraße.

445

Pianino, Sopha, Sessel, Tische, Delbild, ein Bett, ein Kinderwagen zu verkaufen **Jahnstraße 12, 2 St.**

400

Ein **Möbelwagen**, ein **Kastenwagen**, zweispännig, ein **Karren**, 2 Rollen und 1 Pferd zu verk. Näh. Exped.

540

Ungarischen Kaiseranzug 9 Pfund Nr. 2.10,

Blüthenmehl und Vorschuh bis zu M. 1.60 per Kumpf,
 achte französische Bruchmaccaroni per Pfd. 84 Pf., französische
 und italienische Maccaroni und Nudeln, sowie alle
 Sorten Backobst P. Freihen, Rheinstraße
 billigt empfiehlt 55.

Für't Vaterland.

1864.

Eine Stralsunder Geschichte.

„Ja, bei den Spartanern war das Vaterland Alles, und leben hieß ihnen für das Vaterland leben; sterben für das Vaterland war ihr schönstes Lebensziel. Selbst die Frauen entzogen sich dieser Denkungsart nicht. Eine lacedämonische Mutter, der man die Nachricht brachte, daß ihr Sohn in der Schlacht für das Vaterland gefallen sei, sprach: „Dazu hatte ich ihn geboren.“

De disse Wärd¹ utspröf, was'n groten, starken Mann un stunn up dat Katheeder von de Prima in dat Stralsunder Gymnasium. He was uns' Geschichts-Perfesser, un wi hadden em all leiw, wil he 'n goden Mann un 'n trugen Lührer was, un dortan brög² he sin Geschicht nich blot ut'n Kopp, ne, of ut'n Harten³ vör, un dat allein makt Indruck up de junge Welt. Awersten hüt hürten wi blot mit halwe Uhren⁴ tau, un in de Prima was dat'n Summen un Flustern un 'n unruhig Wesen, as up den Hühnerhof, wenn de Häh⁵ in de Luft is. Die Perfesser makte denn of'n paar mal 'ne lütte Paus⁶ un vermahnte tau Ruh, äwer denn of'n paar mal was of nich ruhig, dat seeg⁷ em einer woll an. Et lagg wat in de Luft; wat, wühten wie noch nich, äwersten wi hadden dat in't Gefühl, dat dat wat Grotes und Schönes sin müßt, denn 't was Frühjohrsid⁸ buten up de Erd worden, un denn is dat 'n junges Hart immer, as müßt wat Grotes und Schönes kamen; un dat was of Frühjohrsid⁹ in Dütschland, noch 'n ganz besonneres Frühjohr. De Storm güng dörch de Harten un bröf dörch de Isde¹⁰ von Glückseligkeit un Eigennutz un Verzagtheit; de gelinne Frühjohrsid¹¹ was äwer Nacht kamen un flusterte wedder von Vaterland un Einigkeit un dütsche Grödt¹² un olle Herrlichkeit. In'n Kurden, bi unsern Bröder in Schleswig-Holstein was dat Frühjohr mit Krieg herinbraken, denn wi sährewen 1864. Dat harte Winteril von de Dänen bröf unner bissen Storm tausamen, un nu was dat, as wull dat nich blot in Schleswig-Holstein, ne, in ganz Dütschland Frühjohr werden. Wer will dat uns junges Volk in de Prima verdenken, dat wi unruhig up de Scholbank hen un her schurrien; uns lebdeste¹³ un pridelte dat in'n ganzen Lim,¹⁴ un de Jugendmot un Drift schreeg lud in uns: „Mut, rut! 't geiht los! Wat stift Du hier, und wat sälen Di de ollen Spartaners?“

Un nu gar hüt! Seit drei Dag wühten wi, dat de Dän in unsre Nahwerschaft was un dat sin' Schep an de Rügen'sche See-land krüzten. Wie wühten of, dat unsre Marine sit dat nich wull beiden¹⁵ laten und dat ein sit däglich un stündlich 'n Tausamstot vermauden kunn. All vörigstern hadd de Fuhrherr Henc in de „Stralsunder Zeitung“ annouciert: „Morgen früh um 8 Uhr fahre ich mit meinem Personen-Omnibus nach Arkona zu der bevorstehenden Seeschlacht“, un dor hadden sit richtig drei Personen — ein olle Dam, 'ne Malerin, und zwei Berliner Wiener reisende — funnen, de glöwten, dat Henc mit de Admiralität in'n besonneres Invernehmen stunn, un dat Preuß un Dän up dat „hochberehrliche Publikum“ so vel Rücksicht nehmen würd, sim dat „Seeschlacht of so tau veranstalten, dat ein von'n Lan'n un hübsch in'n Drögen¹⁶ sit de Sal¹⁷ gemöthlich mitankeln kunn. Na, Henc un sin drei tapfern Seehelden wir'n all gisteren Abend unverrichteter Sal torügg kamen un de Berliner Wienerreisenden wull'n ehr Geld wedder hewwen, wil Henc sin Programm nich inhollen hebb, äwer de säb, dor kunn he of nich vör un dat wir de pure Bosheit von den Dän, dat he nich kamen wir. Dat was jo'n Unverstand un tau'n Lachen, un ganz Stralsund lachte dor

of äwer, blot bewisen deit dat doch, dat wat in de Luft was un dat wie Primaners Recht hadden, wenn wi hüt de Schol as 'ne Ort Gefängnis ansehn deden.

„Ja, die Spartaner . . .“ füng de Perfesser von'n frischen an, dunn güng de Dör up un rinne kamm un' ob Pedell Gramkow. He was 'n ollen Schill'schen Husor und was nahsten 1812 mit de Franzosen in Rußland west, un dor was em sin leiw Näs¹⁸ verferen, as he uns verferen ded, so dat se uns as 'ne füttröbe Kugel midben in sin oll godes, fründliches Gesicht satt. Wed¹⁹ säben frilich, dat wir nich von de grote Küll²⁰ in Rußland, ne, dat wir von dem Richterberger Kurn²¹ mit Anis mißt, den he as olle Kriegsknecht gor to leiw hadd un dagdäglich in 'ne grote Rurtschon tau sich namn; äwersten it glöw dat nich, dat wir'n Lagen. Gramkow hett mi dat oft naug klagt, dat de böse Welt em blot dormit bi den Herrn Director antheeren un von't Amt bringen wull, un it frag, wenn Napolium sine grote Herrlichkeit in Rußland verlamt is, worum denn nich minen Fründ Gramkow'n sine lütte Näs²² un wenn sit so vel Lüd de Näs²³ verbrennen, kann sit denn nich of ein de Näs²⁴ verferen. Gramkow was, as it all seggt hew, Pedell bi't Gymnasium, äwersten för uns Schaulers was he noch gor vel mihr. He höll nemlich den Geschichtsperfesser stramm weg Gegenpart; un wenn de Perfesser von de ollen Griechen un Römern vertellen ded, brög Gramkow in de Twilichstun'n von Schill'n un Napolium und Bernadotten vör. Dorbi hadd he den groten Burdeel²⁵, dat de Perfesser sinen Kram ut de Böker wüht un Gramkow sinen ut eig'ne Erfahrung un dat, wenn de anner säb: „So steht's im Divius oder Thuchdides, Liber II, Caput 23,“ he sin Red sluten kunn: „dat hew it sülwst mit ansehn un erlewet.“ Dorvon müßt dat woll kamen, dat uns Gramkow'n sin Geschichtsbödrag noch leiw as den Perfesser sin wir, un it för min Deil möt tau mine grote Beschämung hier ingestahn, dat it mihr von Gramkow'n, as von den Perfesser sin Geschichten behollen hew.

Also disse olle gaude Mann kümmt in de Dör un steit as 'ne Ordonnanz, de 'ne Messung tau maken hett, siw un grad as 'n Pahl.

„Was gib'ts, Gramkow?“ fröggt de Perfesser sinen Nebenbuhler. „Welche gehorsamst, Extrablatt soeben erschienen!“

Na, dat was jo gegen alle Schaulordnung un Oßervanz. Wat güng de Schaul un uns Primaners 'n Extrablatt an? Wi sül'n jo uns mit de Spartaners beschäftigen und nich mit de Preußen und Dänen, wi sül'n jo — grad as hüt — de brögen Knaten von de olle Griechen und Römern Geschichten tau'n hunnert und dusendsten Mal afsnagen²⁶ un nich dat säute, frische Fleisch von de Jigittid kangen. Awersten — as it all seggt hew — dat was Frühjohr binnen un buten un dar lagg wat in de Luft. De Perfesser säb also nig un langte nah dat Extrablatt, wat em Gramkow mit 'n Kragstot äwergewen ded.

„Vorlesen, Herr Professor, bitte: vorlesen!“

„Stille! Ich bitte mir Ruhe aus. Ich werde es ausnahmsweise thun und Ihren Wunsch erfüllen. In Zukunft, Gramkow, muß ich mir solche Störungen des Unterrichtes verbitten. Also hören Sie: Leuchthurm Arkona, den 17. März, Morgens 9 Uhr. Seit ca. einer Stunde hört man von Jasmund herüber lebhaftes Geschützfeuer. Vom Fischfang heimkehrende Wittower melden, daß die dänische Flotte in beträchtlicher Stärke mit unseren Kanonenbooten im hitzigen Gefechte ist.“

Hurrah! hurrah! bröf dat up de Bank von de Prima los. „Ruhe!“ röp de Herr Perfesser. „Ich schließe die Stunde,“ wull he hentausetten, äwersten he kamm tau lat.²⁷ Karl Bartels un Frit Peters un mine Wenigkeit, wi wir'n de irsten ut de Dör un dunn kamen de annern achterher und ganz taulest de Perfesser un ol Gramkow, up den sin Gesicht 'n ganz verklärten Schien lag. Fim Minuten dorup lagg de Stralsunder Prima still und bodig as 'n Grass dor. Dat junge, frische Leven was uttagen un it glöw, sülwst de Geist von de ollen Spartaners was mit uns utflogen.

Un'n Haben güng't lud her. Mens, wat man krupen un lopen kunn, was up de Wein, un up alle Gesichter lag Zweifel un Sorg. „War'n se em twingen? Ward de Dän mit sine grote Schep uns' lätten Kanonenboot nich in Grund un Bodden segeln?“ Un is dat nich äwerall 'n dull Stück, dat wi mit uns' paar Schep up'n Strid up apne See uns inlaten?“ Disse un anner so 'ne

Fragen würden äwerall lud, un, ängstlich un vull Zweifel, as de Norddätsche einmal is, so lang as de Ungewißheit durt, gaff dat äwerall bedenklich Koppshüddeln un sorgenvolle Gesicht. Blot wie jungen Lüß hadden gauden Maut,²⁰ wie glöwten an den Sieg, woll wil wi am wenigsten von de Sak verstün'n un wil wi jung wir'n. De Jugend glöwt un hofft ämmer. Awer nel wi wir'n mit unsen Glöwen nich allein. Ganz vörn an de Waterlant stün'n ein paar olle Knawen, de ein dat up twintig Schritt ansach, dat se dor wat von verstün'n, so'n richtig paar olle Seehun'n, de ehr Leuwe lang de Schippplancken unner de Haut un Soltwater vör Ogen hatt hadden.

„Jung, if segg Di, wenn de Nymph dorbi is, denn haugen se Di de Danke-Hun'n tausam — Gott verdorr mil — If will acht Dag lang Seewater supen, wenn Captein Werner nich mit er fertig ward.“

„Gest Recht, Jeshann! De Werner, de deit'! If 'n Kirl as 'n intheert Lauenn,²¹ so fix un kregel,²² un de Nymph is 'n smuck Schipp.“

„Up de Nymph deint min Fritz,“ seggt 'ne öllerhafte Fru, de tau de beiden treten was. Se was 'n grotes, starkes Wit, noch frisch un fast, wenn of 'ne Jahre söwtig all äwer ehren Kopp weggahn find müchten un de blonden Haar anfangen, gris tau farwen. Ehr blages Dog sel darbi wit, wit äwer det Water nah de Gegend, wo Jasmond lag, as kunn se darmit in de Firn reden, wo ehr Fritz up de Nymph den harten Strit mit den Dänen utfechten bed. If kann nich seggen, det se sihr unrauhig utfach, blot de Finger grepen in Fast ball hierhen un ball dorhin und tröfen ball den lütten Dank faster an, den se fit um de grisen Haar flagen habb; ball knöpte se de Jack äwer de Bost apen, as würd ehr dat binnen tau heit. Un de Morgen was doch kolt naug, un de Bris', de äwer dat Bollwerk weichte, was frisch un stiw naug.

„It is min Dellst,“ sett'te se nah 'ne Wiel hentau, as de beiden Seefahrers swegen un se so'n beien ungewiß anseken, „he deint as Bullmatros' all twei Jahr un is 'n braven Jung.“

„Denn heit he hüt Gelegenheit, dat tau wiesen,“ seggt de ein von de beiden öllen Knawen, un't klüng fründlich, as wull he de Fru wat Leiwes dormit seggen.

„Ja, dat ward heit!“ säd de Fru einfach un sel wedder wit, wit äwer dat Water.

„Wo heiten Se denn, min leuwe Fru?“ fröggt de anner von de öllen Theerjaden.

„Min Nam is Knoll; if bün ne Wittfru.“

„Wat? Sünd Se de Mudder von den jungen Fritz Knoll, de vör drei Johren mit den „Blitz“ in Rio Janeiro was?“

„Ja, dat bün ik. Up den Blitz het min Fritz fahren, ihre het tau de Marine kamen.“

„Denn laten Se sid seggen, dat Se'n braven Kirl un 'n bägten²⁴ Seemann uprecht hewwen. Den kenn ik, de is gaud, und de deint nu up de Nymph? Je, if segg, de Werner heit ämmer de besten Maaten.“

De breide, brune Hand von den öllen Matrosen un de just so harte von de Fru schloßen lud tausamen; ut Fru Knoll ehre Ogen lüch'te de Mudderstolz und de Leiw un äwer ehr Gesicht güng dat as'n Sinnenstrahl, as se ehren Fritz sin Voss²⁵ ut so'n Mun'n hürte. Un de Matros' vertellte ehr, wo he ehren Jung'n in Rio Janeiro kennen lüht und woans disse bi 'ne eckliche Gesicht em as Brauder un Landsmann tru tau Sid stahn habb.

„Ja, so is he,“ sett'te se hentau. „Ach Gott, wenn em hüt man nig nich passirt ist!“

In dissen Ogenblick würd' dat'n heßsch Gedräng un Gewech²⁶ mant de Lüß an't Bollwerk, un as wie uns neger ranne drängten, um tau seihn, wat los wir, dunn stün'n up de grote Brügg de Stadtkummbant un de Börgermeister un viele Offiziers und Rathsherrn, un de Kummbant habb 'ne Depesch un las lud, dat all Volk dat hüren könn:

„Ehrenvolles, zum Theil siegreiches Gefecht unserer Flottille mit weit überlegenen Kräften der Dänen. Die Boote gehen nach Swinemünde zurück, die Nymph, die mehrfach die feindliche Schlachtreihe durchbrochen, kommt auf Stralsund. Habe mehrere Verwundete an Bord, für welche Aufnahme in das Lazareth erbitte. Werner, Capitän zur See.“

„Hurrah für Werner! Dreimal hurrah für de Nymph! Hip, hurrah!“ So brust' dat nu dösch dat Volk un't was, as wenn en Vann von all de Minschen namen was, so lud un fröhlich würd dat nu. Middenmant stunn Mudder Knoll un ehr Händ' hadden sit folgt²⁷; se bedte in'n Still'n för ehr Kind, ehren Fritz, un bi ehr stunn ehr nige Fründ de Matros'.

Lang wohrte dat nich, dunn war de Nymph in Sicht. Inlopen kunn se frilich nich, se güng to deip för den Haben, äwersten Böt würden uffett' un Captein Werner mit sin Offiziers kamm an't Land. Se sach noch swart von'n Pulverdamp ut, un all dat Volk drängte sit an em rann un wull em in't Gesicht fiken un em de Hand schüddeln. Mudder Knoll un de Matros' stün'n affits²⁸ un leken nah de Nymph räwer. Dat tweite Boot, wat eben affstöden bed, fällt de Verwund'ten bringen. Nu leden se an und höhrten²⁹ de armen Minschen sachting rufe. Bahren wir'n tau'r Stell un eben fällt de trurige Tog afgahn, dunn hürten wi einen Schrei, de mi noch in de Uhren geist, un neben de erste Bahr stunn Mudder Knoll.

„Fritz, min Söhn!“

„Mutting!“ Dat was 'ne life Stimm un 'ne bleike Hand rechte sich tau höcht un 'n bleikes, bleikes Gesicht feek ut de Rüsten up sin arm Mutting, de in deipstes Hartweih³⁰ neben em dalsunken was. „Mutting, rohr nich um mi!“ Dat was Fritz Knoll, den 'n Stück Isenbled,³¹ dat 'ne fiendliche Kugel von de Schamp verkleebung afreten habb, in dat Biv fohrt was, un em jämmerlich terreten habb. Noch lewte he woll, äwersten, dat dat tau En't mit em güng un dat he gruglich nihollen müßt, seeg jeder ein un dat wir blot tau wünsch, dat sin Dual ball 'n Enn' nam. Wo still wir dat unner de belen Minschen, de noch eben so fröhlich jubelt habb'n! Ein habb 'ne Stichnetel fallen hüren künnt un blot Mudder Knollen ehr Weinen un Frigen sin jämmerlich Stöhnen wir'n tau hüren. Captein Werner kamm sülwst un höhrte dat arme Biew tau höcht un tischen³² em un den öllen Matrosen wankte se achter de Bahr her, up de ehr Dellst, ehr Stolz, ähr Snab verluren un in grugliche Bien lagg. Wi annern folgten all un so güng de Tog, still as's Bientog, wat he jo of eigentlich was, in't Lag'reith.

Söff³³ Dag dorup is Fritz Knoll grawen³⁴ worden. Mit de größten Ehren un Erfolg, de einen Helden as em taukamen: man — wat fröggt die Smart³⁵ nah Ehren? Wasen se den Döden lebendig? Wat fröggt dat Mutterhart nah Erfolg? Rann Mitleid se trösten? Mudder Knoll güng achter dat Carl her, grad un uprecht. Se weinte nich, se was ruhig un fat't³⁶. Drei Dag un drei Nacht habb se an ehren Fritz sin Lager seten un habb taulegt Gott beden, dat he em erlösen mücht. Un Gott habb't dahn, un Fritz was taulegt ähn Weihdag³⁷ inslappen. Nu güng se still un ruhig achter sin Carl her, ehren zweiten, un ehren einzighen, 'n Jung von 'ne Jahre tein³⁸, an de Hand.

As allens vörbi was, tred de Paster an se heran un wull se trösten. Dunn wehrt se em af un säd: „Herr Paster, if dant Se velmal. Min Fritz heit mi tröst' un mi seggt, dat he gitt för sinen König un för sin Vaterland stürw. Nu bruk ik wider keinen Trost nich.“

Den annern Dag bröy it Fru Knoll in'n Hus, in dat it kamm, um einen Schaufründ tau besöken. Dor stunn se achter dat Waschfett und bed³⁹ ehr Arbeit, as se se dörtig Johr dahn habb, un kein seeg ehr wat an, wat för'n Leid se drapen habb, he habb dat denn an dat lütte swarte Dank sein müßt, dat se as einzigt Truerstüd drog.

Sit de Tid, wenn id les' und hür' von de öllen Spartaners un ehre tapfern Wiver, denn denk ik an die Waschfru Knollen in Stralsund un an ehren Fritz, un ik mein so bi mi, dat wi gor nich nödig hedden, mit uns' Bewunderung uns bet in de olle Tiden tau verstigen, wi können dat ganz up de Neg⁴⁰ hewwen — Awersten, dat geist woll nicht? Dat litt woll de Gelühsamkeit nich?

J. Steinhed. (Stralsundische Zeitung.)

¹ diese Worte. ² trug. ³ Versen. ⁴ Ohren. ⁵ Gabicht. ⁶ sah. ⁷ Giebede. ⁸ Größe. ⁹ figelte. ¹⁰ Leide. ¹¹ bieten. ¹² Troden. ¹³ Sack. ¹⁴ Welche (manche Leute). ¹⁵ Kälte. ¹⁶ Kornschmups. ¹⁷ Vortheil. ¹⁸ ahnagen. ¹⁹ zu spät. ²⁰ Muth. ²¹ eingetheertes Lauende. ²² Rint und behebende. ²³ Wittwe. ²⁴ tüchtigen. ²⁵ Voss. ²⁶ Leben. ²⁷ gefaltet. ²⁸ abseits. ²⁹ hoben. ³⁰ Dergweh. ³¹ Eisenblech. ³² zwischen. ³³ sechs. ³⁴ begraben. ³⁵ Schmerz. ³⁶ gestalt. ³⁷ Schmerzen. ³⁸ gehu. ³⁹ that. ⁴⁰ auf der Nähe.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 60 Tonnen Kohlengruß soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Verwaltungsbureau, Marktstraße 16, Zimmer No. 6, eingesehen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 30. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, 16. April 1889. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. März 1889 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 29. April 1889 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhaus-Wahlsaal Marktstraße 7 dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. und unmittelbar darauf Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. ausgeboten.

Bis zum 25. April cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 26. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 13. April 1889.

Die Leihhaus-Commission.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der
Feuer-Abtheilung I, Führer Fr. Berger und J. Hecker,
Saugspritzen-Abtheilung I, " C. Thaler und C. Känge,
Handspritzen-Abtheilung I, " W. May und W. Reitz,
Feuer-Abtheilung I, " Chr. Junior und H. Sperling,
Feuer-Abtheilung II, " Fr. Schnug und P. Thurn,
Feuer-Abtheilung II, " L. Stahl und Ph. Schmidt,
Feuer-Abtheilung III, " H. Trimborn u. J. Berghäuser,
werden auf Dienstag den 23. April cr. Nachmittags 4 1/2 Uhr zu einer Uebung (in Uniform) an die Remisen geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Zw.- u. L.-O. bestraft. Der Branddirector.
Wiesbaden, den 16. April 1889. Scheurer.

Meine Wohnung befindet sich
Herrngartenstraße 1,
1. Etage, Ecke der Nicolassstraße; Sprechstunden
von 9—11 Uhr Morgens.

Prof. Frerichs,
(Innere Krankheiten).

Erklärung.

Ich erkläre hiermit, daß ich die in No. 72 d. Bl. unterm 26. März l. Js. gegen Herrn Carl Schnegelberger ausgesprochenen Beleidigungen als unbegründet zurücknehme.

Wiesbaden, am 17. April 1889.

Wilhelm Zoof.

Fr. Rossbach's Fussboden-Glanzlack,

geruchlos und sofort trocken, empfiehlt zu Fabrikpreisen
G. Zollinger, Schwalbacherstraße 25.

Männergesang-Verein.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Probe. 115

Zither-Club.

Heute Donnerstag den 18. April Abends 9 1/2 Uhr findet unsere Monats-Versammlung im Clublokale „Hôtel Dasch“ statt und werden die Mitglieder freundlichst ersucht, sämmtlich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand. 138



Taunus-Club Wiesbaden.

Am Char-Freitag: I. Haupttour:
Eoden-Königstein-Feldberg-Cronberg-Cronthal.

Abfahrt nach Eoden 6 Uhr 40 Min. (Sonntags-Billet).

143

Der Vorstand.

Links am neuen Friedhof. C. Jung Wwe., links am neuen Friedhof.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

Chenit, schwedischem und belgischem Granit,
carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche Einfassungen und Gitter stets
zum Sehen bereit.

Bestellungen für größere Monumente und
Einfassungen aus Chenit und schwedischem
Granit erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 3 Monate Lieferzeit. 12995

A. Verberné,

23 Albrechtstraße 23, Parterre.

Einem verehrten Publikum und Nachbarn zeige ich ergebenst an, daß das

Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft wegen allzu schlechtem Verlauf der Versteigerung wieder weitergeführt wird.

Daß mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich meine werthe Kundschaft mir auch ferner bewahren zu wollen. Durch Ersparrung der Ladenmiete werde ich jederzeit bemüht sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Wiesbaden, im April 1889.

Hochachtungsvoll

1018

A. Verberné.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Sonnenschirme

in schwarzem Atlas mit feinen Stöcken . . . Mk. 2.50
do. mit hellen feinen Stöcken u. Nidelspigen " 3.—
do. bunt gestreift, carrirt und gebülmter Atlas " 3.—
Kinder-Sonnenschirme von 50 Pfg. an, sowie **Sommer-
Handschuhe** von 30 Pfg. an.

Bazar Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

1029

Den hochgeehrten Herrschaften und Geschäftshäusern zur gef.
Kenntniß, daß ich nach wie vor täglich im

„Württembergischer Hof“, Kirchgasse 47,
zu treffen bin, woselbst Bestellungen nach **Schwalbach** auch
von Herrn Restaurateur **Hölzel** bereitwilligst entgegengenommen
werden. Gleichzeitig empfehle mich für bevorstehende Saison im
Gepäck-Transport per Federrolle.

Hochachtungsvoll

Carl Stiefvater,
aus Bad L.-Schwalbach.

1025

C. W. Grünberg,

Tabak- und Cigarren-Handlung,
nebst **Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau,**
befindet sich

21 Goldgasse 21
(„Muderhöhle“, nächst der Langgasse).

Adolf Wirth,

Ecke der **Rheinstraße** und **Kirchgasse,**
empfiehlt aus seinem reichhaltigen **Weinlager** als besonders
preiswerth:

	à Flasche		à Flasche
Laubenheimer . . .	50 Pfg.	Oberingelheimer	
Forster . . .	60 "	Rothwein . . .	1.30 Pfg.
Deidesheimer . . .	80 "	Altmannshäuser 83er	
Schiersteiner Auslese	90 "	Rothwein . . .	1.70 "
Niersteiner u. Lorchner	1.10 "	Bordeaux . . .	1.— "
Dürkheimer und		Estpfe . . .	1.30 "
Hochheimer . . .	1.30 "	St. Julien . . .	1.50 "
Kanenthaler 83er . .	1.70 "	Margaux . . .	1.90 "
Marcobrunner . . .	3.— "	Château Litrac .	2.90 "
Jugelheimer Roth-			
wein . . .	75 "		

Für die Flaschen berechne 10 Pfg. à Stück und nehme dieselben
1019 ebenso zurück.



Die
Central-Fischhalle

von

Carl Becker,

12 Marktstraße 12,

hält sich den geehrten Herrschaften zum Bezuge von **Fisch-
waren** und **Delicatessen** bestens empfohlen.

La gewässerten **Stöckfisch**, **Schellfische** schon von 25 Pfg.
an, rothfleischigen **Elbsalm**, **Rheinsalm** und **Rheinhechte**
im Auschnitt zu den billigsten Preisen. Alle übrigen Saison-
Fisch- und Seefische zu normalen Preisen.

Garantirt frischeste Waare!

311

Frische Eier, das Hundert 4 Mk. 60 Pfg., **frische Bad-
butter** à Pfd. 95 Pfg. **Karlstraße 30, Mittelbau.**

Zuhomehl per Pfd. 3 Pfg. H. Dohheimerstraße 5.

Briefmarken zu Sammlungen in großer Auswahl empfohlen
1026 **J. Stassen**, gr. Burgstraße 16.

Wegen vorgerückter Saison

offerire ich so lange Vorrath reicht:

Neue conservirte Metzger Erbsen

per 2 Pfd.-Dose 60, 70, 90 Pfg., Mk. 1.10 und 1.40

per 1 Pfd.-Dose 40, 50, 60 und 75 Pfg.,

Braunschweiger Schnittbohnen per 2 Pfd.-Dose
48 und 65 Pfg.,

Wachsbohnen per 2 Pfd.-Dose 65 Pfg.,

Bruchspargel per 2 Pfd.-Dose Mk. 1.15, 1 Pfd.-Dose 65 Pfg.

Bei größerer Abnahme Ermäßigung.

C. W. Leber,

1022 **Bahnhofstraße 8**, sowie **Saalgasse 2.**

Großer Kopfsalat.
Hochrothe Apfelsinen.
Reutoner Citronen.

Früchte-Halle Kirchgasse 3, Ecke der Langgasse.



Empfehle für die Feier-
tage Alles frisch eintreffend, als
Rheinsalm, **Elbsalm**, **Ma-
fische**, **Suezungen**, **Schell-
fische**, **Schollen**, **Peter-
männchen**, ferner: **Holländische Vollhäringe** und **Sardinen**, **russ. Sardinen**, **Sardinen in Öl**, **Mal in Gelée**, **Bismarck-Häringe**, **Roheh-Bückinge**, **Holländer** und **Neuschoteller Käse** etc. etc.

Johann Wolter, Nerostraße 27 und auf dem Markt.

Frische Egm. Schellfische

per Pfund 35 Pfg., heute eintreffend.

1028 **P. Freihen**, **Rheinstraße 55**,
Ecke der Karlstraße.

Neue Malta-Kartoffeln

per Pfund 14 Pfg.

1024 **C. W. Leber**, **Bahnhofstraße 8**
und **Saalgasse 2.**

Hamburger Rauchfleisch,

Schinken, roh und gekocht,

Cervelatwurst, **Gothaer** und **Braunschweiger**,

Westfälische Block- und Mettwurst u. s. w.,

nur beste Qualitäten, empfiehlt

1015

J. Rapp, **Goldgasse 2.**

Kartoffeln à Malt 6 Mk. fortwährend zu haben bei
1020 **Ph. A. Schmidt**, **Moritzstraße 5.**

Webergasse 52 wird altes **Schuhwerk**
angekauft. **Häuser.**

**Griechisch-deutsches u. deutsch-griechisches Wörter-
buch** zu kaufen gesucht **Kirchgasse 40** im Schuhgeschäft.

Kinderbettstelle zu verkaufen **Moritzstraße 6**, **Hinterhaus.**

Ein wenig gebrauchtes Kanape sehr billig
verkaufen **Goldgasse 9**, **Hinterh.**, 1 St. h.

Ein Sopha für 20 Mk., 2 eins-
zweischläfige **Setten** mit Sprungrahme
Matratze billig zu verkaufen **Taunus-
straße 21**, **Hinterhaus.**

Ein Damenrocker billig zu verk. **Rheinstraße 22**, **Seitenbau.**

K. Weyershäuser,

1 Moritzstraße 1,

empf. sein großes Lager aller Arten
Holz- und Metall-Särge
zu den billigsten Preisen. 953**Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.**

Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
= gegründet 1865, =liefern alle Arten **Holz- und Metall-Särge** nebst Ausstattungen
derselben. Niederlage von Metallsärgen mit T-Eisen-Construction,
sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden
unter coulantem Preisen. 14485**Sarg-Magazin**

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,empfiehlt **Särge** für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten
bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461**Familien-Nachrichten.**Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß unser liebes, einziges Söhnchen **Joseph**
am Dienstag Morgens 3 Uhr einem Krampfanfalle plötzlich
erlegen ist.

Im Namen der Tieftrauernden:

Wilh. Wittmann, Schriftfeger.Die Beerdigung findet **Freitag Vormittags 11 Uhr**
vom Sterbehause, **Schulberg 9**, aus statt. 1014**Todes-Anzeige.**Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauer-
nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere
gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,**Frau Catharine Berger,**geb. **Scheib,**nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden durch einen
sanften Tod heute Morgen in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Berger.Frau **Elise Berger**, geb. Trapp.

Wiesbaden, den 16. April 1889.

Die Beerdigung findet am **Charfreitag Nachmittags**
3 Uhr vom Sterbehause, Hochstätte 26, aus statt. 992**C. G. 150.**

Leider vergeblich erwartet. Bitte gest. umgehend Brief abzuholen

Vegetarismus.Zur Errichtung eines veget. Mittagstisches wünscht ein Arzt mit
einer beitr. Dame in Verb. zu treten. Off. unter „**Natura**“ postl.Vier junge Leute können guten, bürgerlichen Mittagstisch
erhalten Herrnmühlgasse 7, Parterre.Eine fast neue **Gas-Intensiv-Lampe (System**
Butzke) billig zu verkaufen im Laden Langgasse 14, Ecke
der Schützenhoffstraße. 110Unterhalt. **Cheviot-Jaquet** zu verkaufen. Näh. Exp. 1002**Gefindebett** billig zu verkaufen Weillstraße 8, I.Ein neuer **Schneppfarren** zu verkaufen Weillstr. 21. 12806**Bier- u. Abfüllmaschine**, pat., bill. Dohmstr. 30, I. 14388**Stehleiter** zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 1012**Feld-Backsteine**, hart gebrannt, werden im Brand und auch
ausgezählt abgegeben. Näh. Nicolassstraße 32, Erdgesch. r. 1013**Ein Delfaßen**

billig zu verkaufen. Näh. Frankenstraße 16, I. links. 380

Ahorn-Bäume, ca. 150 St., 10' hoch, abzu-
geben Fischmarkt-Anstalt. 1008**Zwei Agaven, Prachtgewächse**, billig zu ver-
kaufen im „**Römerbad**“.Ein elegantes **Biergartenhäuschen** aus Eichenholz mit
Eisendachrippen u. ist zu verkaufen. Näheres Marktstraße 2b bei
Herrn Zimmermeister **Rock**. 16566Circa **100 Centner Sen und Aechen**, sowie **Früh-**
kartoffeln zum Verkaufen abzugeben Nerostraße 17. 420**Ruhmst** wird farrenweise geliefert Albrechtstraße 43, Hinter-
haus, Parterre, bei **Konrad Paul**. 964**Verloren, gefunden etc.****Verloren**am Sonntag Nachmittag auf dem Wege nach „**Beau-Site**“, rechts
auf den Neroberg, durch den Philosophenweg zum Festplatz, in's
Nerenthal ein **Brillantring** (Marquise-Form). Abzugeben
gegen hohe Belohnung Wilhelmstraße 7, Bel-Etage.Verloren am Taunusbahnhof eine goldene **Brille**. Abzugeben
gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 44.Ein **Damen-Regenschirm** ist stehen geblieben bei**Emil Straus**, Webergasse 14.Am **16. d. M. Vormittags 11 Uhr** ist in der Kirchgasse
ein weiß und braun gefleckter **Jagdhund**, auf den Namen
„**Al**“ hörend, mit Maulkorb, abhanden gekommen. Wieder-
bringer werden gebeten, sich Sonnenbergerstraße 36 zu melden.
Vor Ankauf wird gewarnt.**Entlaufen** ein **kleiner, gelber Hund** mit

weißer Brust und spitzen Ohren.

Gegen gute Belohnung abzugeben Adolphsallee 35, I.

Entlaufen ein männlicher, gelber **Dachshund**, kleineRasse, mit weißem Fleck auf der Brust, ohne
Maulkorb und Halsband, auf den Namen „**Waldmann**“ hörend. Ab-
zugeben gegen Belohnung Adlerstraße 51. Vor Ankauf wird gewarnt.**Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction**als gefunden: ein Ring, ein Messer, ein Taschentuch, ein Portemonnaie
mit Inhalt, eine Wärmflasche, eine Vorstecknadel, eine Pferdebede, ein
Medaillon, ein Damen-Regenschirm, ein Beutel mit Geld; als zugekauft:
ein Hund; als entlaufen: mehrere Hunde; als verloren: ein Brillant-
Ohrring, mehrere Taschenuhren, mehrere Portemonnaies mit Geld, ein
Paar Stiefel, eine Brosche, eine Perle, ein Schirm, ein Eisenbahn-Billet,
ein Hunde-Maulkorb, ein Ring, mehrere Schürzen.

Heidelberger Faß.
 Von heute ab während der
 Feiertage:
Bockbier. 999

Das Kaffee-Restaurant
 Hinter der alten Colonnade ist wieder geöffnet.
 1005 Anna Gage.

Reine Weine!
 Weißwein von 80 Pf. per Flasche an,
 Rothwein " 80 " " " "
 Bordeaux " 90 " " " "
 bis zu den feinsten.
 Meine Weine sind anerkannt preiswerth.
 1016 J. Rapp, Goldgasse 2.

Wiesbadens erstes Special-Geschäft
 für
Weiner's hausmacher Nudeln
 Eier-Schnitt.
 (keine sog. Fabrik-Nudeln), täglich frisch fabrizirend, geben
 der Suppe ihren kräftigen Eigengeschmack; Gemüse-Nudeln,
 rein Eigehalt und gehen ungemein auf; Koch-Rezept wird be-
 gegeben. Zu haben **Wannergasse 12, Bart.**

Fischhandlung von
P. D. Greiner,
 vormalig Krenklin,
 auf dem Markt und Heleneustrasse 18.
 Frisch eintreffend: Prima Schellfische, Cablian, lebenden
 rheinischen Flussander, Elbsalm, Silberlachs, prima
 Rheinsalm, Steinbutt, Seezungen, lebende Hechte und
 Aale, Alles zum billigsten Tagespreis. Bestellungen für die
 Feiertage werden entgegengenommen und prompt ausgeführt bis
 4 Uhr Nachmittags auf dem Markt u. im Magazin Heleneustr. 18. 311

Dresdener brannes
Hoftheater-Confect
 weltberühmt. 1 Kiste enthält mehr als 100 Stück für 2 Mk. franco.
E. Warschauer, Dresden-A.
 (Sollte mit Recht in gar keiner Familie fehlen.)

Feinstes
Confect- und Back-Mehl
 in bekannter, vorzüglichster Qualität empfiehlt
A. H. Linnenkohl,
 1006 Ellenbogengasse 15.

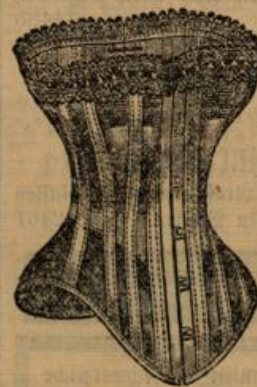
Preißelbeeren, Aprikosen, Mirabellen, Kirschen,
Pflaumen, Pfirsiche, Neineclauden, Birnen
 (rothe und weiße), Heidelbeeren, Compot ausgewogen,
 Marmeladen, Gelée's, Fruchtstücke, Essiggurken etc.
 werden zu den Feiertagen in bekannter Güte empfohlen durch
 die Confectfabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Sinterhaus.

Egmonder Schellfische in Eis
 treffen heute ein. **Heh. Eifert, Neugasse 24.** 1000

Gebet-, Gesang- und Schulbücher.
J. Nagel, Nerostraße 35.

Wir machen ganz besonders
darauf aufmerksam, dass die
von uns empfohlenen
Kleiderstoffe
von Mk. 1.— per Meter an
doppeltbreit „Reine Wolle“
sind.

S. Guttman & Co.,
 299 8 Webergasse 8.



Avis für Damen.

Das überall eingeführte, sehr be-
 liebte, in verschiedenen Größen
patentirte Corset

„Non plus ultra“

enthält statt Fischbein Pferdehaar-
 Einlagen, die nicht drücken noch
 brechen und kann das Corset, ohne
 es zu zertrennen, leicht gewaschen
 werden.

In großer Auswahl bei
J. Keul, Ellenbogengasse 12.

3 Mark-Bazar.
Sonnenhirme,
 prachtvolle neue Muster in allen Farben mit feinen neuen
 Stöcken, liefert in dieser hocheleganten Ausstattung zum Preis
 von nur 3 Mark allein

Der Bazar von Otto Mendelsohn,
 1004 Wilhelmstraße 24.

Cigarren
 in gut abgelagerter, vorzüglichster Qualität empfehle
 nachstehend reell billigen Preisen.
 pro Stück Pf. 5 6 7 8 9 10 12
 im Hundert Mk. 4.50 5.50 6.50 7.— 8.— 9.— 11.—
A. H. Linnenkohl,
 1007 Ellenbogengasse 15.

Schinken!
 Prima Waare von delikatem Geschmack, Pfund 75 Pf.
 versendet per Nachnahme (F. Str. 1538) 84
W. Scheuermann, Neumarkt in Schlesien.

Die Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung,

verbunden mit

Haus- und Küchen-Einrichtungs-Magazin,

von

Wilhelm Weygandt,

30 Langgasse 30,

wird in unveränderter Weise fortgeführt und hält sich den werthen Kunden, sowie dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

1011



Die Eröffnung des neuen



Wiener Café,

8 Webergasse 8,

findet am Samstag den 20. April 2 Uhr Nachmittags statt.

Die Räume sind mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Vorzügliche Ventilation! Alle grösseren Zeitungen des In- und Auslandes. Alle bekannten Wiener Getränke in prima Qualität. Vorzügliche Bedienung!

Hochachtungsvoll

M. Grünwald,

früher Besitzer des Café Impérial, Frankfurt a. M.

995

Dreißigster Jahrgang des Adreßbuchs der Stadt Wiesbaden.

Ich habe Einrichtungen getroffen, die es mir wahrscheinlich ermöglichen werden, meinen 30. Jahrgang des „Adreßbuch der Stadt Wiesbaden“ einige Wochen früher erscheinen zu lassen, als ich in Aussicht gestellt und versprochen habe. Neubestellungen wolte man mir gefälligst recht bald zugehen lassen, damit ich die Stärke der Auflage danach bemessen kann. Ebenso bitte ich ergebenst um baldgefällige Einsendung der dem „Geschäftsanzeiger des Adreßbuch“ noch zugebachten Annoncen.

Wiesbaden, am 17. April 1889.

264

Wilhelm Joost.



Schuh-Lager

von Geschw. Hollingshaus,

11 Ellenbogengasse 11.

Größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Confirmanden-Stiefel in allen Sorten bei nur besten Qualitäten.

Auswahlsendungen in's Haus.

Ein guterhaltenes Lexikon, Deutsch-Latein und Latein-Deutsch, sowie ein Atlas neuerer Ausgabe zu kaufen gesucht
Kapellenstraße 33, 2. Etage.



Wiesb. Rhein- und Tannus-Club.

Heute Donnerstag den 18. April Abends 8^{1/2} Uhr im Clublokale: Beschlusssitzung über wichtige Anträge. Um zahlreiches Erscheinen bittet
272 Der Vorstand.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Die Ausstellung der von den Schülern der Gewerbeschule im Laufe des letzten Schuljahres angefertigten Zeichnungen und Modellirarbeiten, der Arbeiten aus den Fachcursen der Schuhmacher, Tapezirer, Schlosser, Schreiner, Schneider und Gärtner, aus der Zeichen- und Malerschule für Mädchen, sowie der angefertigten Gesellenstücke und Lehrlingsarbeiten wird heute eröffnet und kann Nachmittags von 2-6 Uhr, sowie vom 19. bis einschließlich 28. April Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr allgemein besichtigt werden, wozu höflichst eingeladen wird. Eintritt frei.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins:
Ch. Gaab.

357

Electrische Klingel-Leitungen

aller Art werden billigst ausgeführt.

1010

Uhrmacher Maurer, Geisbergstraße 1.

Hüte

werden geschmackvoll und billig garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt.

Wiener Modes, Taunusstrasse 38.

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Kunden. Näh. Hochstätte 4, Parterre rechts.

E. Frau sucht Kunden im Waschen u. Putzen. N. Weillstr. 20, P.

Unterricht.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12357

Dramatischen Unterricht

erteilt eine ehemalige Schauspielerin unter mäßigen Bedingungen. Näh. Exped. 17531

Waldstunden.

Ausflüge mit Studien nach der Natur. Näh. Taunusstrasse 10, II.

Immobilien, Capitalien etc.

Michels-
berg 28. **E. Weitz,** Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Gartenstrasse 7 Villa mit Nebengebäude und großem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Bierstädterstrasse 10.

Villa Kapellenstrasse 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 13654
Ein **Gehaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Deconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirtschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417
Haus, beste Geschäftslage, mit einem Ueberschuß von **3000 Mk.**, zu verkaufen d. **G. Blumer**, Agent, Taunusstrasse 55. 904

Haus-Verkauf.

Ein **kleines Haus** mit gangbarem Spezerei-Geschäft ist unter günstigen Bedingungen in Viebrich zu verkaufen. Näh. Exped. 732

Villa in Viebrich, Schiersteinerstrasse 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453
Bauplatz oder **Haus** zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offerten sub **M. K. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1009

Eine im Betrieb befindliche **Bier- und Speisewirtschaft** ist mit Inventar billig zu verkaufen. Offerten unter **B. v. S.** vermittelt die Exped. d. Bl. 842

Bäckerei zu vermieten.

Eine neue, komfortabel eingerichtete **Bäckerei** zu vermieten. Näh. Karlstrasse 30. 17042

Die **Wirtschaft** in der Castellstrasse ist sofort zu verpachten. Näh. Exped. 983

2000 Mk. auf 2. Hypothek auf ein Haus in guter Lage zu leihen gesucht. Näh. Exped. 931

30,000 Mk. werden gegen gute Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter **A. B. 900** franco post-lagernd Neuwied.

Auf 2. Hypothek (bis ca. $\frac{3}{4}$ felbg. Tage) **8 bis 9 Tausend Mark** nach hier gesucht à $4\frac{1}{2}\%$. Off. unter **XI. 22** an die Exped. d. Bl. erbeten. 991

10-11,000 Mk. am 1. Mai d. J. gegen gute Sicherheit auszuleihen. Näh. Exped. 998

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Familien-Ausschluß Bedingung, Salair Nebensache. Offerten unter **K. H. 555** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein evg. Mädchen gef. Alters, welches im Schneidern, Weßnähen und Bügeln erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Mai Stelle als Kammerjungfer oder Stütze der Hausfrau, auch zu größeren Kindern. Nähere Auskunft erteilt **Ritter's Bureau**, Taunusstrasse 45 im Laden. 1027

Ein 16 jähriges Mädchen aus guter Familie sucht per sofort Stellung als **Lehrmädchen** in einem feineren Ladengeschäft. Offerten unter **K. L.** postlagernd Viebrich erbeten.

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle, auch nimmt dieselbe Stelle im Putzen an. Näh. Schwalbacherstrasse 13, 4 Treppen links.

Hotel-Haushälterin (oder auch als Köchin) mit 10jähr. Zeugnis und eine Beisoldin empfiehlt d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 1003

Eine feinsbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Sonnenbergerstrasse 21.

Herrschafstöchinnen, Herrschaftszimmermädchen, feinsbürgerliche Köchinnen, angehende Kammerjungfern, perf. Kammerjungfern, Erziehenden mit Sprachkenntn., Bonnen, Mädchen für allein u. Diener jed. Branche empf. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 1003

Köchinnen,

und zwar eine ganz perf. nord-deutsche mit vorzügl. Zeugnissen (auch als Wirtschaftlerin), sowie eine gut empfohlene feinsbürg. mit guten Zeugnissen, ferner **Personal jeder Branche** für Herrschaftshäuser empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstrasse 45 (Laden). 1027

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf gleich oder 1. Mai. Näh. Weillstrasse 6, Parterre.

Ein anst., 19jähriges Mädchen (Württembergerin) mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle als Hausmädchen. Näh. Schachtstrasse 19, Parterre rechts.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Wellstrasse 10, Parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches feinsbürg. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht per sofort Stelle in ruhigem Haushalt. Näh. Friedrichstrasse 28.

Ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle zum 1. Mai. Näh. Rheinstrasse 22, II.

Büffet-, Hotelzimmer- und Hausmädchen, Hausburschen suchen Stellen durch **Westerfeld's Centralstellen-Verm.-Bur.**, Baugraben 10, I, Frankfurt a. M. (F. opt. 82/4.) 345

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf 1. Mai, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Adolphsallee 13, 1. Etage.

Ein Mädchen sucht zum sofortigen Eintritt Stelle als Hausmädchen. Näh. Friedrichstrasse 28.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Lehrstrasse 12, Hinterhaus, Parterre.

Ein Mädchen mit Sprachkenntnissen, im Kochen, sowie in allen Handarbeiten tüchtig und im Besitze guter Zeugnisse sucht Stelle durch das Bureau Webergasse 35.

Ein 24 jähriges, anständiges Mädchen von auswärts, welches kochen, nähen und bügeln kann, alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Herrnmühlgasse 7, Parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Dogheimerstr. 32, II.

Stubenmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstrasse 45 (Laden). 1027

Ein solides, einfaches Mädchen wünscht sofort Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.

Empfehle Alleinmädchen mit 3- u. 4 jähr. Zeugn., sehr nette Hausmädchen, Kindergärtnerin, Köchinnen. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabsluß.

Ein gefestigtes Mädchen, welches 2 Jahre eine leidende Dame bedient und ausgefahren hat, sucht eine ähnliche Stellung oder Monatsstelle. Näh. Geisbergstraße 16, I.

Ein fleißiges, starkes Mädchen sucht gleich nach Ostern Stelle. Näh. Geisbergstraße 11, 2. Stock rechts.

Ein junger Mann, mehrere Jahre in Wild-, Geflügel- und Fischhandlungen thätig und welcher sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, sucht bald Engagement. Gef. Offerten unter J. M. postlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

Junger Mann, gesund, cautionsfähig, sucht Stelle als Kassirer u. Näh. Karlstraße 16, Hinterhaus, Parterre.

Ein br. Junge sucht Stelle als Laufbursche. N. Adlerstr. 33, Dachl.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht sofort 1 angeh. Kammerjungfer, 1 Beisöchin, 1 Kaffeeköchin, 3 Hotel- und 1 perfecte Herrschaftsköchin, 2 Hotel-Zimmer- und 18 Alleinmädchen, 4 Kellnerinnen, 2 j. Hausburschen, 2 Restaurat.-Kellner und 2 Kellnerlehrlinge b. Dörner's B., Herrnmühlg. 7, P.

Zwei tüchtige Costüm-Arbeiterinnen für's ganze Jahr gesucht. L. Friedrich-Flothe, Schwalbacherstraße 35, Parterre.

Tüchtige Arbeiterinnen sofort gesucht. Confection Taunusstrasse 21, Part.

Gut bezahlte Monatsstelle sofort zu besetzen. Gustav-Adolphstraße 16, I. links.

Ein reinliches Monatmädchen gesucht Friedrichstraße 37.

Ein reinliches, kräftiges Monatmädchen für den ganzen Tag gesucht Webergasse 58, 1. Stock.

Eine feinsbürgerliche Köchin, die Hausarbeit mit-übernimmt, auf den 1. Mai verlangt Adolphs-allee 24, III. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden von 9-11 und 6-8 Uhr.

Gesucht 3 Restaurant-, 2 Hotel-, 3 bürgerl. Köchinnen, 1 ang. Restaurantköchin, 2 Hotelzimmermädch., 1 nette, gew. Kellnerin, 4 Mädch. als allein, 3 Kindermaidchen b. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Weißzeugbeschleierin, Hotel- und Herrschafts-Zimmermädchen, Mädchen für allein, Kellnerin, Haus- und Küchenmädchen sucht Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, per sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Emserstraße 16, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Mai gesucht Rheinstraße 34, 1. St. links.

Ein junges, reinliches Mädchen wird zum 1. Mai gesucht Taunusstraße 9, 1. Tr. rechts.

Gesucht von einer kleinen Familie (2 Pers.) ein sauberes, kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zeugnisse verlangt. Näh. Göthestraße 28, I.

Auf gleich ein Mädchen für kleinere Haushaltung gesucht Gustav-Adolphstraße 1, Parterre links.

Für ein Herrschaftshaus ein gewandtes Hausmädchen, sowie ein Dritt mädchen, das Liebe zu Kindern hat und im Nähen perfect ist, gesucht. Näh. bei Frau Volksdorf, Marktstraße 11.

Kindermaidchen gesucht Wellrichstraße 8, 1. Stock.

Ein in aller Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. Mai gesucht Emserstraße 45, Parterre.

Junges, kräftiges Mädchen,

manierlich und aus rechtschaffener Familie, Tags über zur Beaufsichtigung zweier Kinder und zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Anmeldung Adelsheidstraße 22, I. 996

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schulberg 11, Parterre.

Gesucht

ein erfahrene, zuverlässiges Hausmädchen Balkmühlstraße 1. Näh. von 10-12 Uhr.

Ein ordentliches Dienstmädchen vom Lande gesucht im Laden Nerostraße 27.

Zu 4 Kindern

wird eine erfahrene, geübte Person nicht unter 30 Jahren, Kinderfrau oder Mädchen, nach auswärts gesucht. Gute Zeugnisse aus solchen Stellen erforderlich; ebenso ein besseres Kindermaidchen in gesetztem Alter zu einem 3jährigen Mädchen nach Frankfurt a. M. Näh. durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 1027

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21 (im Laden) sucht ein besseres Mädchen zur Stütze der Hausfrau, 1 tücht. Hausmädchen, welches serviren kann, feinsbürgerl. Köchinnen, 1 Beisöchin, 2 Hotel-Zimmermädchen, 2 gediegene Kellnerinnen, 5 Mädchen für alle Arbeiten und kräft. Küchenmädchen gegen hohen Lohn.

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 33b, Parterre.

Tüchtiger, junger Bildhauer

gesucht. Näh. bei Peter Vögler II., Pfaffengasse, Mainz. (N. 20555) 335

Zimmer-Gesellen gegen guten Lohn gesucht bei Haybach, Moritzstraße 33. 1001

Ein tüchtiger Lackirer gesucht Mauergasse 12.

Lackirer gegen hohen Lohn gesucht in der Wagen-Fabrik von F. Becht, Mainz. 774

Ein junger, tüchtiger Tapezirer-Gehilfe sofort gesucht von Fr. Kraus, Viebrich, Rathhausstraße 23.

Küchen-Chef sucht Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 1027.

Ein junger Kellner gesucht im „Römerbad“.

Ein tüchtiger Restaurationskellner zum sofortigen Eintritt gesucht durch das Bureau Webergasse 35.

Zwei jüngere, nette Restaurationskellner u. 1 tücht. Hausbursche sucht sofort Grünberg's Bur., Goldgasse 21 (Cigarrenladen).

Ein junger, gewandter Restaurationskellner gesucht. Näh. im „Pfälzer Hof“.

Lehrling gesucht

bei C. Ernst Wwe., Goldarbeiter, Langgasse 26. 975

Buchdrucker-Lehrling

gesucht H. Schwalbacherstraße 16.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatesse-Geschäft suche einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als

Lehrling.

C. W. Leber, 1023

Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2.

Ein Schreinerlehrling gesucht Steingasse 19. 994

Ein kräftiger Junge als Hausbursche auf gleich gesucht Frankfurterstraße 10, Laden. 982

Ein Schweizer gesucht Steinmühle. 977

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht zwei unmöblierte Zimmer in der Näh. Wilhelmstraße 42a, 1. Stock.

Angebote:

Nerostraße 23 im Hinterhause, eine Treppe hoch, sogleich zu beziehen: zwei Zimmer mit Küche. Auskunst daselbst, Parterre, zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. 637

Rheinstraße 7, Part., schön möbl. Zim. zu verm. Saalgasse 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten.

Eine große, heizbare Mansarde zu verm. Nerostraße 9, 1. Stock.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 12, Mittelb., P. 980

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36.

Fremden-Pension Paulinenstraße 7, Parterre.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Für die Fast- und Feiertage empfehle in täglich frischer Zufuhr: **Ausgezeichnete Egmunder Schellfische** von 35 Pfg. an per Pfd., feinsten **Cablian**, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), **Schollen** zum Kochen und Baden 50 Pfg., **Merlans** (Whittings), **Ostender Matzellen** (Maqueraux), die so beliebten **Stinte** (Eperlans), **Zander** Ia Qualität, ferner **ächten Rheinsalm**, rothschnittigen **Elbsalm** per Pfd. 2 Mk., **Lachsforellen**, **Bachforellen**, **Maifische** (Alose, Elft), lebende und frisch abgeschlachtete **Rheinhechte**, **Karpfen**, **Aale**, sowie **lebende Hummer**, **Tafel- und Suppenkrebse**, **Garnelen** (Crevettes, Shrimps), süße **Monidenamer Bratbückinge** per Duzend 60 Pfg., feinste **englische Austern** (billigst) und verschiedene gangbare gefalgene, marinierte und geräucherte Fischwaaren zc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

311

Frische Egmunder Schellfische

heute eingetroffen.

1017 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Conserven!

Von heute ab gebe auf meine schon äußerst billig gestellten Preise für **eingemachte Gemüse** und **Früchte** nochmals bei jeder Dose oder Glas **10 Prozent Rabatt.**

Neue Malta-Kartoffeln à Pfd. 16 Pfg.

Adolf Wirth,

1021

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Osternhasen.

Wer machen möcht' den Kindern Spaß,
Der lauf' lebendig einen Has.
Sie sind zu haben groß und klein
Bei **Bartels** in der **Bleichstraß'** eins.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. April 1889.)

Rhein-Hotel & Dépendance:

Seine Durchlaucht der Fürst zu Wied
und 3 Prinzen,
Neuwied.

Adler:

Friedländer, Dr. med., Bad Nauheim.
Oberstadt, Dr. med., Langenschwalbach.
Trautwein, Dr. med., Kr. u. z. n. a. b.
v. Hoffmann, Dr. med., B. Baden.
Beissel, Dr. med., Aachen.
Boeplinghoff, Fbkb. m. Fr., Barmen.
Wiederhold, Dr. med., Wilhelmshafen.
Steinmeyer, Dr. med., Braunschweig.
Hollender, Fbkb., Crefeld.
Rick, Kfm., Köln.
v. Wild, Geh. Med.-R. Dr., Cassel.
Rademaker, Dr. med., Aachen.
Rosenthal, Kfm., Berlin.
Höfer, Dr. med., Tölz.
Centner, Rent., Berlin.
Perregaux, Dr. med., Montreux.

v. Frey, Dr. med., Leipzig.
v. Ziemssen, Geh. Rath, München.
Sahli, Prof., Bern.
Ritter, Dr., Carlsbad.
Krieger, Dr., Hamburg.
Ratjen, Oberarzt Dr., Hamburg.
Schütz, Dr., Hamburg.
v. Merring, Prof., Strassburg.

Alleeaal:
Hoffmann, Prof., Leipzig.
Quincke, Prof. m. Fr., Kiel.

Bären:
Siemens, Hptm., Ulm.
Frhr. v. Feilitzsch, Ulm.
Scharfberg, Direct. Dr., Ulm.
Schneider, Dr. med., Michelstadt.
Ludolph, m. Fr., Bremerhaven.

Hotel Block:

van Hagendorp, Baron, Haag.
Leis, Alblasserdam.

Zwei Böcke:

Göring, Fr. Amtsricht., Magdeburg.
Beilstein, Kfm., St. Wendel.
Schäfer, Kfm., Berlin.
Auenmüller, Major m. Fr., Dresden.

Central-Hotel:

Brechert, Kfm., Frankfurt.
Tillmanns, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Wedl, Kfm., Minden.

Cölnischer Hof:

v. Engelbrecht, Fr., Düsseldorf.
v. Engelbrecht, Düsseldorf.
Kügler, Fr. m. Tocht., Koischwitz.
Wollmann, Fr., Berlin.

Einhorn:

Darmstädter, Kfm., Darmstadt.
Maxheimer, Kfm., Diez.
Rudolf, Kfm., München.

Eisenbahn-Hotel:

v. Petersdorff, Ingen., Clausthal.
Frölich, Kfm., Frankfurt.
Bende, Kfm. m. Fr., Hannover.

Engel:

v. Riess, Kammerherr m. Fr., Dillich.

Englischer Hof:

Krecohenne, Brauereibesitzer, Rudolstadt.
Basch, Prof., Wien.
v. Thiele-Winkler, Berlin.

Zum Erbprinzen:

Berndt, m. Fr., Nievern.
Auster, Nievern.
Dulile, Dr., Karlsruhe.
Hummel, Frankfurt.
Fischer, Neu-Glashütten.

Europäischer Hof:

Grohmann, Fr., Wien.
Kühne, Fr., Wien.

Grüner Wald:

Hecker, Dr. med., Düsseldorf.
Kirchner, Kfm., Wien.
Sommer, Fr. m. Tocht., Heidelberg.

Vier Jahreszeiten:

Kreischer, m. Fam., New-York.
Pick, Dr., Berlin.
Carlott, Redacteur, Berlin.
Knause, Prof. Dr., Berlin.
Eisenlohr, Dr. med., Hamburg.
Opitz, Dr. med. m. Fr., Marienbad.
Meyer, Kfm., Hamburg.
Zalun, Fr., Berlin.
Hahn, Dr. m. Fr., Berlin.
Neuhaus, Fbkb., Elberfeld.
v. Fischer-Treuenfeld, Major, Cassel.

Goldene Krone:

Stern, San Francisco.

Weisse Lilien:

Köhler, m. Fr., Heidelberg.
Schäfer, Fr., Gießen.
Dietrich, Fr., Gießen.

Nassauer Hof:

Leyden, Prof. Geh. Rath, Berlin.
Kasten, Dr., Hamburg.
v. Rauch, Stuttgart.

Villa Nassau:

Flothmann, Dr., Ems.
Holberg, Barmen.
Heydeloper, m. Fam., Maarsheven.
Mayer, Hannover.
Mayer, 2 Frs., Hannover.

Cur-Anstalt Nerothal:

Flemming, Buchhändler, Glogau.
Rosenthal, Kfm., Hamburg.
Brisbois, Kfm., Paris.
Büchting, Dr. phil., Glogau.

Hotel du Nord:

v. Donop, Kammerherr, Frankfurt.
Nicolais, Dr., Hannover.

Nonnenhof:

Kusselbach, Dr. med., Salzbrunn.
Cornet, Dr. med., Potsdam.
Posner, Dr. med., Berlin.
Kuschbert, Dr. med., Breslau.
Liebholt, Prof., Rudolstadt.
Rogge, Kfm., Köln.

Hotel St. Petersburg:

Se. Durchl. Fürst Roman Sangusko, Russland.

Rhein-Hotel & Dépendance:

v. Suchtelen, Fr., Neuwied.
v. Harbon, Fr., Neuwied.
Mernoud, Prof., Neuwied.
Barwinski, San.-R. Dr., Elgersberg.
Brosius, Dr. med. m. Fr., Bendorf.
Ackermann, Justizrath, Berlin.
Buff, Dr. med., Leipzig.

Römerbad:

v. Koenemann, Baron m. Bed., Mecklenburg.
Schmitz, Baurath m. Fam., Frankfurt.
Strube, Bremen.

Rose:

Franz, Geh. Hofrath Dr., Schwalbach.
Berlin, m. Fam., Färth.
Hansson, m. Fam., Hamburg.
Hodykin, London.
Portsmouth, London.
Forde, Oberst m. Fr. u. Bd., Irland.

Weisses Ross:

v. Rango, Major a. D., Erfurt.

Schützenhof:

Operckowski, Dr. med., Dorpat.
Stondwing, Dr. med., Mittau.
Bock, Fr., Kiedrich.

Weisser Schwan:

Laache, Oberarzt Dr. med., Christiania.
Pape, Ingen., Hamburg.

Taanus-Hotel:

Hildebrandt, Bank-Director, Mannheim.
Mitchek, Rent., London.
Balker, Prof., London.
Cäsar, Pfarrer, Runkel.
Movy, 2 Frs., Mülheim.
Wirtz, Kfm., Frankfurt.
Caune, Marsville.
Hill, Dr., New-York.

Hotel Victoria:

Hessel, Dr. med., Kreuznach.
Donaldson, Dr., Berlin.
Wallenstein, Capellmeister m. Fr., Frankfurt.
Biersach, Kfm., Milwaukee.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 6: Sprinkhard, Fr., Stuttgart.
Kapellenstrasse 2: Nentwig, Fr. Direct., Frankfurt.
Nentwig, 2 Frs., Frankfurt.
Parkstrasse 9: Crommelin, Fr., Utrecht.
Gruber, Fr., Utrecht.
Fratzcher, Fr., Dresden.
Alapin, Dresden.
Pension Internationale: Maxse, Lady, England.
Maxse, m. Fr., England.
Maxse, m. Fr., England.
Gold, Fr., Neuwied.
Hill, Fr., Neuwied.
Jones, 2 Frs., Neuwied.

Hotel Pension Quisisana:

Hubscher, Dr. med., Basel.
v. Mosengeil, Prof. Dr. m. Fr. u. Schw., Bonn.

Villa Margaretha:

Sievers, Comtesse, Russland.
Schegoleff, Fr., Russland.
van Vlothen, Fr., Brüssel.
de Haas, Fr., Brüssel.

Lokales und Provinzielles.

*** Ihre Hoheit die verwitwete Frau Herzogin Mar von Württemberg** ist unter dem Namen einer Gräfin von Hohenberg mit ihrer Hofdame und Bedienung zu längerem Curgebrauche hier eingetroffen und hat im Hotel „Zur Rose“ Wohnung genommen.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen; 2) Genehmigung eines Dienstvertrages; 3) Begutachtung mehrerer Schant-Concessionsgesuche; 4) Vorlage des Berichtes über den Stand und die Thätigkeit der Feuerwehr pro Etatsjahr 1888/89; 5) Beschlußnahme, betr. den Entwurf zu einem Gemeindebeschluß über die Erhebung der Acciseabgaben für Brauwein und Spiritus; 6) Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, betr. die nach § 120 der Gewerbeordnung hinsichtlich der gefunden und gefahrlosen Beschaffenheit der Arbeitsräume zu stellenden Anforderungen; 7) Antrag des Verschönerungs-Vereins, betr. die Aufstellung einer Schutzhalle an der Leichterhöhle; 8) mehrere Anträge der Cur-Direction, die Benutzung der Hochbrunnen-Anlage, des Spielplatzes an der Blumenwiese und die Beschaffung von Garten-Mobilen betr.; 9) Begutachtung von Baugesuchen; 10) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen; 11) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedenen Inhalts.

-o- Stadt-Ausschuß. Sitzung vom 17. April unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell. Der Kaufmann J. C. Bärger war bezüglich des Gesuchs, in seinem Ladengeschäfte de Laspeyresstraße 5, Kleinverkauf mit Spirituosen führen zu dürfen, abschlägig beschieden worden, nachdem die Polizei-Behörde und in Uebereinstimmung mit dieser auch auf Antrag seiner Accise-Commission der Gemeinderath ein Bedürfnis nicht anzuerkennen vermocht hatten. Auch der Stadt-Ausschuß konnte aus demselben Grunde dem Antrage auf Brauwein-Kleinverkauf nicht stattgeben, war auch nicht in der Lage, dem Eventualantrage auf Concession zum Verkauf von Spirituosen in verpackten und versiegelten Flaschen zu entsprechen, da bei der Neuheit des Geschäftes zuerst dessen charakteristische Entwicklung abzuwarten ist und es dem Recurrenten überlassen bleibt, einen dahingehenden Antrag später zu wiederholen. — Zur Verhandlung stand ferner an das Recursgesuch des Kaufmanns Heinrich Jahr wegen verweigelter Concession zum Verkauf feinerer Spirituosen in verpackten und versiegelten Flaschen im Ladengeschäfte Taunusstraße 30. Der Stadt-Ausschuß mußte ebenfalls, gleich der Polizei-Direction und der Accise-Commission des Gemeinderaths, da neue Gründe nicht vorgebracht wurden, die Bedürfnisfrage verneinen und er erkannte demgemäß auf Abweisung der Berufung. — Dem Gaikwirth Heinrich Neillinger ist auf sein Gesuch um unbeschränkten Schankwirthschaftsbetrieb im Hause Ecke der Feld- und Kellerstraße die Concession mit Ausschluß des Ausschanks von Brauwein erteilt, da Polizei-Behörde und Gemeinderath ein Bedürfnis zu letzterem nicht als vorhanden beantragten. Mit Rücksicht darauf, daß in jenem Stadtheile eine große Anzahl von Wirthschaften besteht, konnte auch der Stadt-Ausschuß dem Antrage auf Ausschank von Brauwein nicht stattgeben. — Das Gesuch des Speereihändlers Aug. Schäfer um Concession zum Kleinhandel mit feineren Spirituosen in verpackten und versiegelten Flaschen im Laden Weillstraße 2 ist von der kgl. Polizei-Behörde unter Verneinung der Bedürfnisfrage auf Ablehnung, vom Gemeinderath aber auf Antrag seiner Accise-Commission, welche den beantragten Verkauf im Interesse der Bewohner der Weillstraße, in welcher sich sonst keine derartige Verkaufsstelle befindet, befürwortete, auf Genehmigung begutachtet worden. Dieser Beschluß ließ jedoch auf den Widerspruch der Polizei-Behörde, gegen welchen z. Schäfer Recurs erhob. Der Stadt-Ausschuß erkannte daraufhin mit Rücksicht darauf, daß bei den örtlichen Verhältnissen und der Art des in Betracht kommenden Geschäftes ein Bedürfnis zu dem beantragten Verkauf als vorhanden angenommen werden müsse, dem Recurrenten die nachgesuchte Concession zu. — Dem Küfer Jacob Heim hier ist die nachgesuchte Concession zum Verkauf von Cognac in Flaschen und Gebinden an Wirths und Kaufleute zur Rechnung eines Geschäftshauses in höchst im Hause Bleichstraße 1, welche vom Gemeinderath genehmigend begutachtet war, infolge Widerspruch der kgl. Polizei-Behörde verweigert worden. Das Recursgesuch des Heim wurde heute ablehnend beschieden, indem der Stadt-Ausschuß annahm, daß nicht ein Bedürfnis für den Antragsteller, sondern ein solches anderer Personen nachgewiesen werden müsse, was im vorliegenden Falle nicht geschehen sei.

-o- Der fünfte Vortrag des Herrn Voigt über „Das Leben Jesu“ fand vorgestern Abend im Saale des Hotel Victoria statt, und zwar über das Thema: „Die Sündlosigkeit, die Wunder und die Gottessohnheit Jesu“. Nachdem der Redner noch einmal die Thätigkeit Jesu seit seinem ersten Auftreten in Kapernaum am See Genesareth, fern von Judäa und Jerusalem, kurz zusammengefaßt, verwirklicht er ausführlich bei den Wundern Jesu. Der Begriff des Wunders ist auch nach seiner Erklärung ein Durchbrechen oder Aufheben der Naturgesetze. Wenn die Sonne stille steht, so ist das gegen das Gesetz der Natur, daß sich dieselbe bewege, folglich ein Wunder. Nun widerspricht aber das Wundern der ewigen Naturgesetze dem Willen Gottes, folglich falle der Be-

griff der Wunder von selbst dahin. Der Redner erklärt nun, wie die wenigen Wunder, welche die Evangelien von Jesus erzählen, entstanden seien. Als nämlich Johannes der Täufer aus seiner Gefangenschaft seine Jünger zu Jesus schickte und ihn fragen ließ, ob er der Messias sei, oder ob man einen anderen erwarten solle, ließ Jesus ihm sagen: „Geht hin und jaget Johannes wieder, was ihr sehet und höret: die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Tauben hören, die Todten stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt.“ Aus dieser geistig zu verstehenden Antwort Jesu bildeten sich bis zur Aufzeichnung schon des ältesten Evangeliums und noch mehr bis zu der des spätesten Evangeliums im Munde des Volkes zur Verherrlichung des Messias vollständige Wunder, während Jesus neben seiner Beirrhätigkeit ganz gewiß auch seine Heilmittel der leidenden Menschheit hat zu Theil werden lassen, ohne deshalb Wunder damit thun zu wollen, was schon daraus hervorgeht, daß er wiederholt zu den Geheilten sagte: „Saget Niemand Etwas davon.“ Die Wirksamkeit Jesu in dem von dem Mittelpunkt des politischen und religiösen jüdischen Lebens entfernten Galiläa war in Jerusalem nicht unbekannt geblieben und eine Deputation wurde von maßgebender Stelle an den „Rabbi von Nazareth“ geschickt, um sich zu erkundigen. Hierdurch und noch mehr durch die Nachricht von der Enthauptung des Johannes sah Jesus seine Wirksamkeit am See Genesareth gefährdet und er entfloß weiter nach Norden in heidnisches Land, in die römische Stadt Caesarea, ohne daß er damit beabsichtigte, das Evangelium auch den Heiden zu verkünden, das blieb dem Apostel Paulus vorbehalten, sondern um dorten das Samenorn seines Evangeliums in den Herzen wenigstens seiner Jünger noch ungestört pflanzen und befestigen zu können. Daher die wiederholt an dieselben gestellte Frage: „Was sagt ihr denn, wer ich sei?“ Und damit leitete der Redner zu der Gottessohnheit Jesu über, wobei er sich auf das Analogon der Gottessohnheit der Heiden und Völklinge aller Nationen stellte, welche entweder direct von den Göttern abstammten oder in verwandtschaftlicher Beziehung zu denselben stehen und wie dieselben ewig leben. Sigt doch der Völkling der deutschen Nation, Friedrich Barbarossa heute noch im Kyffhäuser und wacht und sorgt für die Einheit und Macht Deutschlands. Jesus hat niemals anders von seiner Gottessohnheit gesprochen, als in dem früher angedeuteten Sinne seiner und aller Menschen Gottähnlichkeit, vom Ebenbilde Gottes, der Menschenwürde. Damit aber ist zugleich auch die Sündlosigkeit Jesu erklärt, denn es sei sonst unbegreiflich, wie die Gottheit Jesu von der Leidenschaft des Menschen Jesu zuweilen überwältigt worden sei. Von Caesarea begab sich Jesus Ende des Jahres 34 nach Kapernaum zurück und vom 3. bis 15. April des Jahres 35 reiste er mit seinen Jüngern nach Jerusalem auf das jüdische Nationalfest, um daselbst öffentlich sein Evangelium dem versammelten Volke Israel zu verkünden und, wenn nöthig, mit seinem Leben zu besiegeln. Diesen Leidensweg Jesu bis zu seinem Tode und seiner Auferstehung will der Redner mit seinen Zuhörern in den zwei letzten Vorträgen seines Cyclus bis Donnerstag und Charfreitag Abend in dem bisherigen Local betreten. Der große Saal war vorgestern Abend so stark von Zuhörern besetzt, daß wiederholt Stühle nachgeholt werden mußten.

*** Voigt's Vorträge.** Heute Abend 8 Uhr findet der sechste und morgen Abend 8 Uhr der siebente und letzte Vortrag des Herrn Predigers Voigt aus Offenbach a. M. über „Das Leben Jesu“, wie selber im Saale des Hotel Victoria statt. Thema für den sechsten Vortrag: „Die Ereignisse vom Einzug in Jerusalem bis zur Verhaftung“. Thema des letzten Vortrags: „Der Prozeß und die Kreuzigung Jesu“.

*** Confirmation.** Am ersten Oster-Feiertage werden in dem Erbauungsaale der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde, Rheinstraße 36, zehn Kinder, sechs Knaben und vier Mädchen, confirmirt. Die Feier beginnt um 10 Uhr Vormittags.

*** Schul-Nachrichten.** Montag und Dienstag Vormittag wurde in der Privat-Höheren-Töchter-Schule Holzhausen in der Müllerstraße die öffentliche Prüfung abgehalten. Eltern und Geschwister der Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt waren zahlreich erschienen und verfolgten den Unterricht mit gespanntem Interesse. Wir hatten Gelegenheit, sämtliche Lehrkräfte der Anstalt in ihrer unterrichtlichen Thätigkeit zu beobachten und dürfen ihnen, sowie den fleißigen Schülerinnen das wohlverdiente Lob hier aussprechen. Es lehren hier außer der Vorsteherin die Herren Dr. Spiek, Dr. Klein, Lehrer Reichhöfer, Casier, Hofmeier, Schröter, L. R. o. b., Fräulein L. Spiek, Fräulein Hölscher, Fräulein Eisenhut, sowie eine englische und eine französische Lehrerin. Mit der Prüfung war eine sehr reichhaltige Ausstellung von Zeichnungen, Aquarellen und Delmalereien, sowie Gegenstände weiblicher Handarbeit verbunden; dieselbe zeigte, daß auch die Kunst hier eine Pflegestätte und begeisterte Anhänger findet. Möchte die Anstalt weiter blühen!

*** Carhaus.** Heute Donnerstag findet Schubert-Abend der Car-Velle statt. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben.

*** Männer-Turnverein.** Die am letzten Samstag abgehaltene Hauptversammlung des Männer-Turnvereins war sehr zahlreich besucht. Nach dem Berichte der Rechnungsprüfer befanden sich die Kassenangelegenheiten in vorzüglicher Ordnung. Hierauf wurde dem Kassirer Dehage ertheilt. Alsdann wurde beschloffen, das 25-jährige Bestehen des Vereins am 4. und 5. Mai in würdiger Weise zu feiern. Das Programm, welches später ausführlicher bekannt gegeben wird, wurde vorläufig wie folgt festgesetzt: Am Samstag den 4. Mai, Abends 7 Uhr ver-

sammeln sich die Mitglieder in dem Lokale zur „Mainzer Bierhalle“, von da Abmarsch mit Musik nach der Wohnung des ersten Vorsitzenden Herrn Dr. Gupppe, Wilhelmplatz. Zug durch verschiedene Straßen der Stadt nach der Turnhalle (Blatterstraße), daselbst großer Commers unter Mitwirkung der hiesigen Turn-, Gesangs-, Krieger-, Schützen-Vereine u. s. w. Sonntag Nachmittags 3 Uhr großes Schauturnen. Ein Ball Abends 8 Uhr bildet den Schluß der Feier. Sämtliche vom Vorstande vorgeschlagenen Freunde und Mitglieder des Vereins wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Ueberreichung der Diplome an letztere wird bei Gelegenheit des Commerces stattfinden. Auf das Gelingen dieses schönen Festes ein dreifaches „Gut Heil!“

* Der Männergesang-Verein „Concordia“ wird sich, nach einem neuerdings gefaßten Beschlusse, an dem im Sommer in Coblenz stattfindenden Gesang-Wettstreit nicht beteiligen.

* Der „Camus-Club Wiesbaden“ bringt seine erste diesjährige Haupttour am Charfreitag zur Ausführung. Das Ziel derselben ist der Feldberg. Der Marsch wird in Soden angetreten und über Königstein und den Fuchstanz fortgesetzt; der Rückweg führt über Cronberg und Cronthal. Die Abfahrt nach Soden erfolgt 6 Uhr 40 Min. (Sonntags-Billet). Gäste können sich anschließen.

* Der Männergesang-Verein „Alte Union“ unternimmt, gleichwie in den Vorjahren, am ersten Dinstag Mittags einen größeren Ausflug in die Säle zum „Deutschen Kaiser“ in Schierstein. Den unactiven Mitgliedern und ihren Angehörigen, sowie den zahlreichen Freunden des Vereins wird diese Nachricht willkommen sein, denn derselbe wird auch hier wieder für einige genußreiche Stunden sorgen.

* Der bekannte Hauptmann a. D. von Ehrenberg, welcher von hier flüchtig gegangen ist, befindet sich gegenwärtig in Johannesburg, einem Orte in der südafrikanischen Republik Transvaal, in dessen Nähe er eine Farm bebaut.

-o- Das Velociped hat nun auch Verwendung im hiesigen städtischen Dienst gefunden. Ein Aufseher, dem die Controle der Straßenkehrer obliegt, benutzte es seit einigen Tagen in Ausübung dieser Funktion.

* Bekümmert. Herr Kohlenhändler Joh. Friedrich Carl Haberstock hat sein Wohnhaus Mauritiusplatz 4 für 25,000 Mark an Herrn Stephan Würzburger zu Würzburg verkauft. — Das Haus des Sattlermeisters Herrn Carl Phil. Köm Mauritiusplatz 5 ist für 23,000 Mark durch Kauf ebenfalls an Herrn Stephan Würzburger übergegangen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Der „Stimme aus dem Publikum“ in No. 91 des „Tagblatt“ folgendes zur Erwiderung: Wenn in den Herzen der Kinder und deren Eltern der Gedanke Raum gefunden haben sollte, warum z. B. die Confirmanden am Altar gerade diesen Ehrenplatz (ein solcher ist es doch wohl) erhalten haben, da sie sich durch ihren Fleiß doch gar nicht auszeichnen, so denke ich, hat dieser Gedanke wohl seine Berechtigung. Die Prüfung hat ja gezeigt, daß die frischesten und klarsten Antworten in den letzten Reihen erfolgten. Von den Gebanten, die sich an den Besitz des Goldes knüpfen, ist wohl hier abzusehen. Der Vorschlag bezüglich der Ordnung nach dem Alphabet war auch nicht so gedacht, daß nun Knaben und Mädchen durcheinander sitzen sollten, sondern so, daß auf der einen Seite die Mädchen, auf der anderen die Knaben ihren Platz finden — alphabetisch geordnet. Wünsche, die sich auf Freundschaften aus der Schule gründen, könnten auch so berücksichtigt werden. Vielleicht könnte auch die Größe für die Ordnung maßgebend sein, wie es in der kath. Kirche hier Gebrauch sein soll. Jedenfalls müßte von den Plätzen am Altar abgesehen werden und ist auch das Schiff der Hauptkirche lang genug, um alle Confirmanden aufzunehmen. Es ist und bleibt nun einmal wahr, daß gerade die ärmeren Classen durch solche Neuherlichkeiten leicht verlegt werden und man hat ja auch schon den Gebrauch abge schafft, daß die reicheren Kinder wie ein Juwelierladen behängt bei der Confirmation erscheinen, einfach, um den ärmeren Kindern nicht wehe zu thun. Aber der Gedanke, daß wir vor Gott Alle gleich sind, muß auch in solchen Neuherlichkeiten in der Kirche seinen Ausdruck finden. Ueber die Unterschiede, die sich im Leben finden müssen, wollen wir hier nicht streiten. II.

* Die sozialen Gegensätze treten auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens leider immer schärfer hervor und es ist beghalb nur zu wünschen, daß Alle, welchen durch Amt oder Beruf Gelegenheit hierzu gegeben, nach Möglichkeit dafür sorgen, diese Gegensätze nicht zu verschärfen, sondern sie zu mildern. Mit ironischen Bemerkungen und unangebrachten Vergleichen, sowie ausdrücklich anerkennender Hervorhebung des Rangunterschiedes, wie es in der gestrigen „Stimme“ mit E. gezeichnet, geschehen, ist dies freilich nicht zu erreichen. Der in demselben besprochene Gegenstand, die Sighordnung bei den Confirmationen betr., läßt sich auch nicht kurzer Hand mit den Worten abthun: „Lassen wir es, wie es ist“. Denn das bisherige Verfahren veresserungsbedürftig und -fähig ist, beweisen die laut gewordenen Wünsche bezw. der Umstand, daß von anderer Seite eine gänzlich von jenem abweichende Methode geübt wird, die, wie wir glauben, entschieden den Vorzug verdient. Es scheint uns die Einrichtung vor, wie sie i. Zt. Herr Geistlicher Rath Weyland, der jetzige Bischof von Fulda, hier eingeführt hat. Danach fassen die Kinder — nach Geschlechtern getrennt, wie dies selbstredend — während des Confirmanden-Unterrichts wohl nach Schulen geordnet, am Tage der Confirmation aber erscheinen sie auf Grund der Körpergröße derart aufgereiht, daß in der ersten Bankreihe mit den kleinsten begonnen und in der letzten mit den größten geschlossen wurde. So traten die Erst-Communikanten ohne irgend welchen fränkenden Rangunterschied vor den Altar, jede Anstößigkeit war vermieden. Außerdem

aber ermöglichte diese Einrichtung dem Herrn Geistlichen eine leichte Uebersicht über die jungen Gemeindeglieder und diesen wiederum war ebenfalls die Möglichkeit geboten, ihrem Seelsorger ohne Schwierigkeit zu folgen. Ob diese hübsche Einrichtung bei den Confirmationen in der katholischen Kirche noch jezt gehandhabt wird, ist uns nicht bekannt, aber gut zu wünschen und deshalb auch wohl von evangelischer Seite einer prüfenden Beachtung werth.

* Haltet die Mitte! Bei meiner Confirmation verfuhr der Geistliche also. Die, welche gerne zusammen gehen wollten, erhielten nach vorherigem Aufruf Gewährung ihres Wunsches, und die Uebrigen wurden durcheinander — einerlei ob Volksschüler oder Schüler des Gymnasiums, der höheren Mädchenschule zc. — nach dem Alphabet gestellt und damit die Einrichtung des Ganges begonnen. Bei dem Paare, das sein Zusammengehen gewünscht, gab der Anfangsbuchstabe des Vornamens die Richtung an. Sollte das nicht auch hier möglich sein?!

-g- Hochheim, 16. April. Als Gegenstück zu einer kürzlich vom „Wiesbadener Tagblatt“ gemeldeten Lehrerbefolgung aus alter Zeit können wir von hier berichten, daß im Jahre 1623 der hiesige Lehrer Heller, der gleichzeitig Glöckner, Uhrmacher, Gerichtsschreiber und später Weibwäger und Quartalsgelberheber war, an Befolgung erhielt: Aus dem Beimer 60 Garben Korn, 60 Garben Hafer, $\frac{1}{2}$ Ohm Wein; an baarem Gelde 5 Gulden als Lehrer, 5 Gulden als Uhrmacher; von den Eltern seine Zöglinge und zwar für jedes Kind vierteljährig ein Kopffuß; endlich ein Glöckner von jedem Gemeindevmann 3 Glöcken-Brote jährlich in drei Lagen, im Werthe von 20 Gulden und bei jeder Kind-Taufe und jeder Beerdigung 1 Brot.

-g- Hochheim, 16. April. In unserem Städtchen kamen in letzter Zeit wiederholt Einbruchsdiebstähle vor; meist waren es Schwämme, die gestohlen wurden, in einem Falle auch Kleidungsstücke. Die Nachforschungen nach den Dieben sind leider bis jezt ohne Resultat geblieben.

* Oberwalluf, 16. April. Als unser Pfarrer, Herr Dr. Sauer, am letzten Sonntag nach dem Nachmittags-Gottesdienste die Kanzel bestieg, glitt der hochbetagte Herr aus und fiel die nahezu 4 Meter hohe Kämpeltreppe herab, woselbst man ihn vollständig bewegungslos und aus einem schweren Kopfwunde blutend aufhob und nach Hause trug.

* Eltville, 16. April. Wir werden daher auch eine Armenhaus-Frage erhalten. Bisher wurden unbemittelten und erwerbslosen Familien Wohnungen in einem früheren Spital angeschlossen. Dasselbe soll aber bei Anforderungen nicht mehr genügen. Man hat daher den Umbau des Neubaus eines Armenhauses angeregt. Andere Stimmen machen sich für den Ankauf der Moog'schen Mühle zum Zwecke eines Armenhauses geltend. Wieder andere sind prinzipielle Gegner von Armenhäusern. Ein bestimmter Beschluß darüber ist seitens der maßgebenden Behörden noch nicht gefaßt worden. Uebrigens hat unsere Gemeinde-Behörde seit kurzer Zeit die Maßregel getroffen, daß alle arbeitstüchtigen Bewohner des Armenhauses einen monatlichen Beitrag von je 5 Mk. entrichten, event. hierfür Gemeindefürsorge thun müssen. Daraufhin sind nun einige Bewohner ausgezogen und sorgen jezt sich selbst für Wohnung, ein Zeichen, daß die Maßregel unserer Ortsbehörde sehr am Platze waren. — Herr Schornsteinfeger Nic. Schwant hat das Jos. Kremer'sche Haus in der Schwalbacherstraße von der Concursmasse, in deren Besitz das Haus sich befand, für 21,000 Mk. gekauft, ein gegen die bisher sonst dahier gezahlten Häuserpreise verhältnißmäßig geringer Betrag. — Herr F. Fendel aus Born hat den diesjährigen Kofschlag (etwa 450 Centner) aus hiesigem Stadtwalde zu 3,50 Mk. per Centner gekauft. — Die diesjährigen Gemeindefeuern betragen wiederum wie in den Vorjahren 100 Pct.

* Aus dem Rheingau, 16. April. Auch in unserem Kreise haben einige Gemeinden die Lehrergehälter erhöht, wenngleich die Erhöhungen nicht so allgemein wie in anderen Gegenden sind. Man glaubt vielmehr, daß die Lehrer im Rheingau ihren übrigen Kollegen gegenüber schon jezt besser besoldet gewesen wären; zieht dabei aber nicht die theuren Lebensverhältnisse im Rheingau in Betracht. In Erbad hat die Gemeinde den ersten Lehrer 150 Mk. persönliche Zulage verwilligt. In Geisenheim und Eltville wurde eine neue Gehaltsscala festgesetzt, die etwas besser ist als die früher im Amt Eltville geltende. In Bademern bleibt, bei dieser neuen Scala das Maximum so sehr spät eintreten läßt, während die meisten Lehrern in ihrer mittleren Dienstzeit die bedeutendsten Kosten durch ihre heranwachsenden Kinder entstehen. Die den Lehrern zu Friedberg vom Gemeinderath zugebilligte Gehaltserhöhung hat der Kreis-Ausschuß nicht genehmigt, obwohl die beiden Lehrer schon hochbejahrt sind, die Gemeindefasse also so sehr lange nicht mehr die persönliche Zulage zu zahlen gehabt hätte.

* Königstein, 16. April. Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Nassau begibt sich zum Besuche des erbgroßherzogl. badischen Paares nach Freiburg i. Br.

-g- Runkel, 16. April. Die beiden hiesigen Lehrerstellen sind vom 1. April ab um je 100 Mk. dauernd aufgebessert worden. Auch viele Nachbarorte haben ihre Lehrergehälter erhöht. In der 28 Lehrer stellen zählenden Schulinspektion Schödel sind bis jezt 18 Lehrer mit etwa 2300 Mk. theils persönlichen, theils dauernden Gehaltsverbesserungen bedacht worden.

* Hadamar, 16. April. In der in den Monaten Februar und März 1889 zu Berlin abgehaltenen Turnlehrer-Prüfung hat Herr Krekel, Elementarlehrer am Gymnasium hier, das Zeugniß der Befähigung zur Leitung der Turnübungen an öffentlichen Unterrichtsanstalten erlangt.

* Frankfurt a. M., 16. April. Im Panorama der Schöpfung bei Weidenburg ist der Eintrittspreis am Oster-Sonntag auf 1 Mk. und am Oster-Montag auf 50 Pfg. ermäßigt.

Homburg, 15. April. Ein noch nicht aufgeklärter Zwischenfall hat sich nach dem B. B. C. bei der Ankunft der Kaiserin Friedrich auf dem Homburger Bahnhofe abgespielt. Im Kaiserzimmer der Station wurde ein Herr arretriert, der bereits von Berlin aus im Zuge mitgefahren war, sich keineswegs auffällig benommen und bereits polizeilich signalisiert war. Er war anständig gekleidet, trug seinen Koffer in der Hand und erklärte auf die Frage nach seinen Absichten, er habe sich nur den Empfang in nächster Nähe ansehen wollen. — Dem T. B. entnehmen wir in dieser Angelegenheit das Folgende: Der Betreffende hatte sich dadurch auffällig gemacht, daß er schon seit langer Zeit den kaiserlichen Herrschaften auf ihren kürzeren und längeren Reisen und nach den verschiedenen Aufenthaltsorten folgt und hierdurch auch der kaiserlichen Familie selbst bereits aufgesessen sein soll. Auch jetzt machte derselbe die Reise von Berlin bis Homburg in denselben Bahnzügen mit. Der Herr, welcher etwa 30 Jahre alt ist und in seiner Kleidung mit Trauerflor um den linken Arm erscheint, trug einen Handkoffer und gab bei der polizeilichen Vernehmung an, er heiße B. . . sei Privatmann und in Berlin ansässig. Er war sehr reichlich mit Geldmitteln versehen. Ueber den Zweck seiner Reisen wollte er keine Auskunft geben und berief sich auf einen in Berlin wohnhaften Kollegen, der darum wisse. Der Mann machte in seinem bescheidenen und ängstlichen Auftreten den Eindruck einer sehr harmlosen Persönlichkeit und offenbar durch eine fixe Idee zu dem auffallenden Benehmen veranlaßt. Da sofortige telegraphische Anfragen die Wichtigkeit der Personalkangaben des Verhafteten erwießen und zudem ergaben, daß er schon früher einmal in einer Anstalt für Geistesranke vorübergehend untergebracht war, wurde der Mann alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt und reiste sofort ab.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Die Fest-Vorstellung zu Ehren Bodensiedt's im hiesigen Festtheater, von der wir neulich berichteten (Alexander in Korinth) und die am Dienstag den 23. stattfindet, wird durch ein dem Dichter halbes Hundes Festspiel von H. Presser eingeleitet. Der Theatersettel wird dieselbe auch ausdrückliche als zu Ehren Friedrich v. Bodensiedt's stattfindend ankündigen, was früher in ähnlichen Fällen nicht geschehen dürfte, dieses Mal aber vom Königl. Hausministerium genehmigt worden ist.

8. Congress für innere Medizin. Die Präsenzliste des Congresses beträgt bereits 250. Herr Professor Zimmermann (Basel) sprach in der dritten Sitzung des Congresses über die Functionen des Magens bei Lungenphthise, und kommt zu dem Resultate, daß der Magen von Lungenkranken im Allgemeinen eine bessere und größere Verdauungskraft zeigt, als man a priori anzunehmen pflege. Eine eigentliche Dyspepsie bei dieser Krankheit stelle eine Complication der Krankheit dar, sei aber kein Attribut derselben. Alsdann hielt Herr Professor Petersen (Kopenhagen) einen historischen Vortrag über die hyppokratrische Behandlungsmethode. Ihm folgte Herr Professor Fürbringer mit einem rein medizinischen Thema, alsdann Herr Dr. Klemperer mit einem Vortrag über Magenverengung und ihre Behandlung. Herr Dettweiler: aus Gießen, contrahirt mit Rücksicht auf die Dr. Cornet'schen Untersuchungen, daß die Schwindelkranken an sich unschädlich sind, falls für Desinfection des Raumes gesorgt wird. Der infolge Unreinlichkeit zerkäufte Auswurf ist der Träger der Schwindelkeime. Der Schwindelkranken an sich bringt keine Gefahr und ist unschädlich, sobald die Beseitigung des Auswurfs energisch durchgeführt wird. Der Kranke wird nur gefährlich durch üble Gewohnheit und Unreinlichkeit. In dieser Beziehung werden die Kranken durch unsere üblen Gewohnheiten gezwungen. Die bis jetzt gebräuchlichen Spünapfe sind meist so verfaßt, daß der Kranke den Fußboden und das Taschentuch zu gebrauchen gezwungen ist und damit unvermeidlich gefährlich wird. Mit dem Nachweis der eminenten Schädigung des allgemeinen Wohles durch diese Geistesgewohnheiten erwächst uns die erste Pflicht, Abhilfe zu schaffen. Wir müssen gewissermaßen eine kleine soziale Revolution in's Werk setzen, indem wir den Mißbrauch des Taschentuchs einschränken und die Benutzung des Bodens beseitigen. Redner hat ein Taschentuch für fünf Minuten confituriert, welches er demonstriert. Das kleine Taschentuch ist sehr sauber und elegant. Die Vorträge müssen das Publikum ernstlich mahnen, daß die seitherigen Gepflogenheiten sich nicht mehr mit den Ansichten auf das eigene und das Wohl der Gemeinschaft vertragen, daß sie unreinlich und gefährlich sind. Die weitere Anstreichung durch den Auswurf muß verhindert werden. Es ist heilige Pflicht, mit allen Mitteln dafür einzustehen. Der Vortragende ist gesonnen, die weitgehendste erlaubte Agitation zu betreiben, um dem obligatorischen Gebrauch des Taschentuchs neben den übrigen hygienischen Maßregeln (z. B. die Entfernungen von Teppichen aus Krankenzimmern) überall Eingang zu verschaffen. An der Discussion theilnahmen sich die Herren Dr. Cornet (Reichenhall), Mosler (Greifswald) und Fürbringer (Berlin), welche diese Maßregeln mit Freude begrüßten.

Ein interessanter Theater-Projekt wird demnächst in Köln zum Austrag gebracht werden. Es handelt sich um eine Vereidigungs-klage mehrerer Mitglieder des Nürnberger Stadttheaters, gegen den Theater-Abonnenten-Verein in Köln. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Thätigkeit des Directors Julius Hofmann vom Kölner Stadttheater zu „überwachen“ und öffentlich sein Urtheil über die Leistungen der Direction und der Mitglieder abzugeben. Sie haben aber nicht nur gegen die gegenwärtigen Bühnemitglieder, sondern auch gegen die zukünftigen, welche vom Nürnberger Stadttheater kommen, in ungünstigster Weise sich geäußert. In der letzten Sitzung haben diese Abhänger so heftige Angriffe gegen Director Hofmann und gegen das Nürnberger Stadttheater geführt, daß ein Vereidigungs-Projekt angeknüpft wurde. Insbesondere die Anwesenheit eines Herrn Guffanti, dahin lautend, die Mitglieder des Nürnberger Stadttheaters mit ihrem Director an der Spitze seien „eine Schachtel von Nürnberg'schen Lebendfiguren“, wird beanstandet.

Die Feuerpolizei-Behörde hat die Pläne zu einem neuen Theater in München so, wie sie jetzt vorliegen, aus Gründen der Sicherheit verworfen. Dem Bau-Consortium ist die Vorlegung eines neuen Entwurfs, welcher den Forderungen der Sicherheit mehr entgegenkommt als der frühere, anheimgestellt worden, denn grundsätzlich ist die Stadt-Verwaltung dem Bau eines dritten Theaters nicht abgeneigt.

In Italien scheint der Theaterkrach in diesem Jahre zu einer Epiphanie angewachsen zu sein. In Rom hat die Spielzeit mit einem vollständigen Fiasco der bedeutenderen Bühnen abgegeschlossen. Die Theater Argentinia und Valle mußten aus Mangel an Besuch zu spielen aufhören, von dem Theater Costanzi sagt man, daß es sich nur das persönliche Vermögen seine Directors, des Musikverlegers Sonzogno, erhalten habe; das National-Theater steht vor einem bedenklichen Ausfall, und die Actiengesellschaft des Theaters Manzoni ist im Begriff, sich aufzulösen. Aus einer Reihe von größeren und kleineren italienischen Städten werden ähnliche traurige Ergebnisse gemeldet; in Palermo mußte z. B. das Theater geschlossen werden.

In Wien hat soeben eine Conferenz des Grillparzer-Denkmal-Comités wegen Feststellung des Programms für die Enthüllung des Grillparzer-Denkmal im Volksgarten stattgefunden. Als Zeitpunkt der Feierlichkeit ist der 23. Mai d. Js. in Aussicht genommen. Die Feier wird mit einer Cantate, vorgetragen vom „Wiener Männergesangs-Verein“, eröffnet, worauf Director Förster vom Hofburgtheater eine Rede halten wird. Es folgen sodann die offiziellen Ansprachen, und den Beschluß soll ein durch einen Künstler des Burgtheaters vorgetragenes Gedicht machen. Am Abend wird im neuen Burgtheater eine Vorstellung von Grillparzer's „Sappho“ stattfinden.

Der Schriftsteller Louis Albach ist in Paris gestorben. Albach war 1822 in Troyes geboren. Er hat sich auf dem Gebiete des Romans, namentlich aber als Feuilletonist, Kritiker und Satiriker, eine eigenartige Stellung in der französischen Schriftstellerei erworben. Seine im „Figaro“ erschienen „Briefe des Ferragus“ erregten ihrerzeit großes Aufsehen. Als Hochgefahr „Lanterne“ nicht mehr erschien, erstieg er dieselbe durch die von ihm herausgegebene „Glocke“, welche, erst wöchentlich, dann täglich erscheinend, eine hervorragende Stellung in der radicalen Presse von Paris einnahm.

Vom Büchertisch.

Ein Ostergruß aus dem Munde gestrenger Obrigkeit im Jahre 1546, der unsere Leser verwunderlich anmuthen wird! Ausgangs März des genannten Jahres, am Sonntag Invocavit, erließ der Herzog von Sachsen, Johann Friedrich, eine „Lands Ordenung: Von übermässiger Kleidung, Weichmuth und belästigung der Hochzeiten, Kindtaufen und anderer Gastreihen haben“, darin heißt es unter dem Abschnitt „Was einem jeden Stand aufs höchst zu tragen erlaubt seine solle“: „Der erst Stand mag aufs höchst einen schamlot, und einen purpuranigen Rock haben . . . Der ander Stand, mag aufs höchst einen Ländischen und einen Weichlingischen Rock haben . . . Wie anders hente! Im heitern Venzgewande erscheint Göttin Mode und verkündet bei veränderter Jahreszeit ihr veränderliches Geheiß, aber nicht mit ehrenfester gestrenger Miene und nicht im Tone eines drakonischen Geheißers. Nein, fröhlich und lustig, in gefälliger Gestalt flattern ihre Verordnungen, die Modeblätter, hinaus in die Welt. Greifen wir nur einmal die beliebteste und anerkannt beste derselben heraus, die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ (Berlin, Potsdamerstraße 33, Verlag von Franz Lipperheide). Während zahlreiche Darstellungen von Costümen jedem Geschmack Rechnung tragen und die Beschreibungen im Verein mit den Schnittmustern die Selbst-Anfertigung der Garderobe und damit nicht unerhebliche Ersparnisse ermöglichen, bieten die Vorlagen für Handarbeiten eine unerschöpfliche Fundgrube für die kunstfertigen Hände unserer Damen. Der belletristische Theil mit Beiträgen unserer ersten Autoren und vorzüglichen Illustrationen bietet dem Geiste manichfaltigste Unterhaltung. Wir finden es hiernach erklärlich, daß den Lesern der Mode heute eine andere Gesinnung entgegenkommt, als zur Zeit unserer Voreltern.

„Neue Musik-Zeitung“, Verlag von C. Gräninger, Stuttgart. Von dieser Zeitung, deren erste sechs Nummern dieses Jahrgangs uns jetzt vorliegen, haben wir mit Interesse Notiz genommen. Der Inhalt derselben ist ein recht reichhaltiger, die Artikel sind hübsch, anregend geschrieben, und überall leuchtet das Bestreben hervor, Liebe und Interesse für die innerlichste aller Künste wach zu erhalten resp. neu zu beleben; auch wird der Leser durch zahlreiche Concert- und Theaterberichte genügend über die Begebnisse auf dem gesammten musikalischen Gebiete orientirt. Was der Mann von Fach in einer Musik-Zeitung sucht, nämlich eingehende theoretische Erörterungen und analytische Studien, wird er allerdings hier vermissen; das Blatt wendet sich seines populär geschriebenen Inhaltes wegen mehr an das große musikalisch gebildete Publikum, als an den Theoretiker und Kritiker. Angenehm hat es uns bei der Durchsicht der Zeitung berührt, daß nicht an einem bornirt einseitigen Parteistandpunkte festgehalten wird, sondern daß die Tendenz derselben dahin geht, das wirklich Schöne anzuerkennen, und für dasselbe zu begeistern, wo und in welcher Richtung es sich auch zeigen möge. Jedenfalls kann die Lectüre derselben den gebildeten Leserkreisen angelegentlich empfohlen werden.

„Was ist Hellmalerei?“ — Diese Frage, deren Beantwortung angefaßt des immer mächtigeren Vordringens einer neuen, vielgeliebten und vielgehabten Kunstrichtung in der Malerei wohl jeder Gebildete in den letzten Jahren sich einmal vorgelegt, sie wird im jüngsten Hefte des „Kunstwart's“ (Eigener Verlag, Dresden) von W. Kirchbach einfach und klar beantwortet. Derselbe Nummer des „Kunstwart's“, der trefflichen Rundschau über Literatur, Theater, Musik, bildende Künste und Kunsthandwerk, die in jeder Beziehung ihren allgemeinen deutschen Charakter wahrt, enthält auch sonst wieder interessante Beiträge.

Deutsches Reich.

* **Kaiserreise nach Constantinopel.** Der „Kreuztg.“ wird bestätigt, daß die Absicht des Kaisers bestand, den Sultan in Constantinopel zu besuchen, aber jetzt aufgegeben worden sei, aus Rücksichten, welche mit der Politik nicht in Zusammenhang stehen. Damit ist auch der Besuch des Kaisers am griechischen Hofe für dieses Jahr hinfällig, weil der Kaiser nicht nach Athen gehen könne, ohne Constantinopel zu berühren.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Nachdem der Kaiser am Dienstag das Schulgeschwader besichtigt hatte, trat er um 2 Uhr Nachmittags mittelst Ertrags die Rückreise von Wilhelmshafen nach Berlin an und kam Abends 9 1/4 Uhr dort wieder an. — Man glaubt, daß die Kaiserin den Kaiser zu den Tauffeierlichkeiten nach Kiel begleiten wird. — Der Kaiser hat dem Comité des Hutten-Siedingen-Denkmal in Kreuznach, nach Meldung der „Frankfurter Zeitung“, zur Förderung der Angelegenheit zehntausend Mark überweisen lassen. — Gegenüber den bisherigen Meldungen erzählt die „Nationalzeitung“, daß der König von Italien erst während der Sommerferien des italienischen Parlaments nach Berlin kommen werde. — Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß dem bisherigen Kriegsminister Grafen von Schellendorff der Stern der Großkomturen des Hausordens der Hohenzollern verliehen worden sei.

* **National-Denkmal Kaiser Wilhelms.** Als Preisrichter für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal fungieren laut „Reichsanzeiger“ für den Bundesrath: Staatsminister v. Bötticher, der bayerische Gesandte Graf von Lerchenfeld-Köfering, der Gesandte der Hansestädte Dr. Strüger; für den Reichstag: Präsident v. Levetzow, die Abgeordneten Freiherr v. Heeremann, Dr. Admer und Wichmann; in Vertretung der Kunst: Professor Peter Janssen aus Düsseldorf, Professor Gude aus Berlin, Professor v. Müller aus München, Professor H. Holz aus Karlsruhe, Stadtbaurath Blankenstein aus Berlin, Oberbaurath v. Weiss aus Stuttgart und der Director der Nationalgalerie Jordan aus Berlin.

* **Die bayerische Frage.** „Die bayerische Regierung muß sich umformen und den Bedürfnissen des Landes anpassen, wenn sie nicht den Ansturm der allgemeinen Ueberzeugungen erleiden will“ (subir le choc des convictions universelles). So lautet die fiktive Stelle in jenem Artikel des „Moniteur de Rome“, welche der um Bayerns Wohl allzu besorgte Correspondent der „Münchener Neuesten Nachrichten“ etwas sehr schneidend überfetzt und telegraphirt hatte.

* **Die neue Hoftracht.** Seit einiger Zeit gehen durch die Blätter Nachrichten und Gerüchten über eine neu einzuführende Hoftracht, und die Phantasie mancher Berichterstatter will damit sogar in die Zeit Friedrichs I. und der Allongé-Perrücken zurückgehen. Vorläufig besteht, wie officios bereits gemeldet wurde, allerdings die Absicht, den Hof-Geften durch ein eigenes Hof-Gesittum, d. h. für die Herren vom Civil, welche kein Recht zum Tragen einer Uniform haben, einen erhöhten Glanz zu geben. Der schwarze Frack und das lange Beinkleid sind, so führt eben die „Post“, offenbar im Sinne des Reformplanes, aus, in unseren modernen Prachsfällen inmitten kostbarer Tapeten, farbenprächtiger Bilder, in der Fluth electrischen Lichtes, in dem Schimmer und Glanz der Damen-Toiletten, der glänzenden Militär- und selbst Civil-Uniformen nüchtern, dürftig, ja sogar die Wirkung jener abschwächenden Erscheinungen. Am englischen Hofe ist für Personen vom Civil ein eigenes Hof-Gesittum vorgeschrieben, das für jeden Engländer, der nicht Militär oder Staatsdiener ist, die Bedeutung einer gelegentlichen Formalität hat. Es ist aus der Zeit Georgs III. beibehalten, besteht aus schwarzem Escarpins, offenem, zurückgeschlagenem schwarzem Rock mit großen Stahlknöpfen, Stahlbegen, Spitzenjabot und dreieckigem Klapphut. Als Napoleon III. in den Tuilerien wieder Hof hielt, nahm er die Gesittum-Tradition des ersten Kaiserreichs wieder auf und erschien, in Civil wie in Uniform, immer in weichen oder schwarzen Escarpins. Und so war es auch für seine Gönner geboten. Am spanischen Hofe ist nur den Mitgliedern der Cortes erlaubt, in schwarzer Binde und langen Beinkleidern bei Hofe zu erscheinen. Für die übrigen Civilpersonen sind schwarzer Frack, weiße Binde und schwarze Escarpins, seidene Strümpfe und kurze Beinkleider vorgeschrieben. Am preussischen Hofe erhielten sich die Escarpins für Civil-Uniformen bis in den Anfang dieses Jahrhunderts. Ja sogar bei den Kammerherren Friedrich Wilhelms III. trugte man noch in Escarpins. Das Kleidsame dieser Tracht machte sich dem modernen Auge wieder bemerkbar bei jenem den medicinischen Hof darstellenden Feste, das damals der Kronprinz und die Kronprinzessin in ihrem Berliner Palais gaben. Nicht unbekannt dürfte es sein, daß der damalige Kronprinz der Wieder Einführung dieser Hoftracht, d. h. immer nur für Civil, sehr günstig gestimmt war. Wenn die Frage jetzt wieder, wie man hört, in ernsthafte Erwägung gezogen worden ist, so ist sie wohl auf diese Anregungen zurückzuführen, die ja auch schon unter der Regierung des Kaisers Wilhelm lauthar wurden. Allerdings am preussischen Hofe war bisher für Civilpersonen, die in feiner staatlichen Stellung waren, eine Hoftracht, das sogenannte habit habillé eingeführt, das der Civil-Uniform zwar ähnlich war, sich aber von dieser in einigen wesentlichen Dingen unterschied. Zum Tragen desselben bedurfte es aber einer speziellen Erlaubnis des Königs. Eine der englischen, für Civilpersonen sehr ähnliche Hoftracht war auch für den Präsidenten des Abgeordnetenhauses befohlen und wurde von diesem getragen, wenn seine anderweitige Stellung ihm nicht das Anlegen einer anderen geistete. Sie vereinigt den Vorzug, Kleidsam zu sein und einen festlichen feierlichen

Charakter zu tragen. Wie sich das Hoffleid in spe gestalten wird, das entzieht sich vorläufig unserer Kenntniss, umso mehr, als die Erwägungen — im besten Falle Vorschläge — wie man hört, sich noch im Stadium der Vorbereitung befinden.

* **Die sozialdemokratische Fraction** hat zur Frage des internationalen Arbeiter-Congresses noch nicht Stellung genommen. Die Verhandlungen mit den französischen Possibilisten schweben noch und dürften erst in 14 Tagen beendet sein. — Die Mittheilung, daß der Elberfelder Staatsanwalt eine Anklage gegen die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraction wegen Geheimbündelei beabsichtigt, rührt vermuthlich von Mitgliedern der Fraction selbst her, denen sie bekannt ist aus den Anklageschriften des gegenwärtig in Elberfeld schwebenden Massenprozesses. Das Berliner sozialdemokratische Blatt sagt u. A. darüber Folgendes:

„Wie wenig man in der sozialdemokratischen Reichstagsfraction den Prozeß kennt, geht daraus hervor, daß in derselben nach Bekanntwerden des Staatsanwaltschaftlichen Planes die Frage erörtert wurde, ob die Fraction nicht durch ein Collectivschreiben an die Staatsanwaltschaft zu Elberfeld erklären sollte, sie verzichte darauf, von dem ihr zustehenden Recht der Immunität Gebrauch zu machen, und eruche sie, sofort mit ihren Erwägungen vorzugehen. Schließlich trat man nur deshalb von diesem Plane zurück, weil es für die Elberfelder Angeklagten sehr wünschenswerth sei, eine Anzahl Abgeordneter als Zeugen citiren zu können. Das Material, auf das der Elberfelder Staatsanwalt nach Schluß der Reichstagsession seine Erwägungen zu einer Anklage stützen will, ist in der Hauptsache genau das, was zur Entscheidung im Freiburger Prozesse führte, aber mit dem Unterschiede, daß Alles, was dort zur Verurtheilung führte, in Elberfeld ausbleiben muß, weil es nicht mehr existirt: nämlich das Verhältniß der Fraction zum „Sozialdemokrat“.“

* **Ueber den Staatsprozeß gegen Boulanger** bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrer Rundschau: „So scheint fest und sicher auch der Boden ist, auf welchem die Anklagen stehen, so sehr sind denselben andererseits die Hände gebunden durch manichfache Rücksichten, die sehr heftiger und zarter Natur die Regierung — dies ist aus mehreren Anzeichen zu ersehen — in ihrem eigensten Interesse nicht verletzen darf. Es liegt darnach nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, daß das mit großen Apparat in Scene gesetzte Verfahren gegen Boulanger in seinem Ausgang ebenso geringfügige Resultate liefert, als dies bei den gegen die „Patrioten“ angestrebten Prozeß der Fall war.“

* **Deutschland und Rumänien.** Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber dem Pariser „Pays“, welcher behauptet hatte, Catargis Berufung an die Spitze der rumänischen Geschäfte sei die schwerste Niederlage der Bismarck'schen Politik, da das Cabinet Catargi sich Rußland zuwenden werde und es für Deutschland unmöglich sei, sich vollständig von der Balkanhalbinsel loszumachen, wie der Kanzler gethan zu haben vorgebe: Diese Behauptung sei falsch. Deutschland habe in Rumänien nicht mehr Interessen zu vertreten, wie in Bulgarien und die Thatfache, daß in Rumänien ein Hohenzoller regiere, könne an sich die Politik des deutschen Reichs nicht in Wege drängen, welche durch die Interessen der deutschen Nation nicht geboten seien.

* **Der Fall „Obbia“.** Gegenüber der Meldung deutscher Blätter, daß die deutsch-österreichische Gesellschaft auf das Sultanat Obbia, dessen Protectorat Italien übernommen hat, Ansprüche erhebe, wird der „Nat.-Ztg.“ von italienischer Seite authentisch mitgetheilt, daß die Gesellschaft bisher noch nicht den Beweis erbracht haben soll, solche Rechtsansprüche zu besitzen. Sollten diese Rechte aber in der That existiren, so würde Italien dieselben ohne Schwierigkeiten anerkennen, da eine derartige Anerkennung der wohlverworbenen Rechte nur den gesetzlichen Anschauungen entspräche.

* **In dem Etat der Bauverwaltung für 1889/90** sind drei neue Regierungs-Baurathstellen ohne Gehalt eingestellt, um die Möglichkeit zu gewähren, im besonderen Auftrage beschäftigte Bau-Inspectoren, deren Einkommen aus dem Bau- oder sonstigen besonderen Fonds fließt, nach ihrem Dienstalter zu der Stellung eines Regierungs-Bauraths anzurücken zu lassen, ohne dieselben ihrer derzeitigen Verwendung zu entziehen. Zwei dieser Stellen sind alsbald besetzt worden. Der langjährige technische Attaché der kaiserlichen Botschaft in Paris, Herr Pöschel, und der Hilfsarbeiter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Herr Eggert, der Baurath des Kaiserpalastes in Strassburg und des Hauptbahnhofs in Frankfurt a. M., sind zu Regierungs-Bauräthen ernannt. Die dritte Stelle dürfte voransichtlich für den an die Spitze der Baucommission für den Canal Dortmund-Emden zu stellenden Techniker reservirt werden.

* **Ein Waarenhaus für Deutsche Beamte** soll nach dem Vorschlag und Außer des deutschen Offiziervereins in Berlin ins Leben treten. Während aber der Offizierverein ein Verein mit den Rechten einer juristischen Person ist und für seine Geschäftstätigkeit Gewerbesteuer zahlt, ist das

Warenhaus für deutsche Beamte in der Form einer Actiengesellschaft geplant, um die Mitglieder von jeder Gefahr einer Haftung und Verantwortung für die Geschäftsführung zu befreien. Das Unternehmen verfolgt den Zweck, die wirtschaftlichen Interessen der Beamten durch eine möglichst billige Beschaffung von Verbrauchs- und Verbrauchsgegenständen, sowie durch Gewährung von Darlehen und Unterstützungen zu fördern. Den Aktien und Schuldscheinen, welche auf den Namen lauten, nur mit Genehmigung des Aufsichtsraths übertragen werden können und niemals in den öffentlichen Handel kommen sollen, ist eine Verzinsung von 4 Prozent und eine eventuelle Superdividende bis zu 2 Prozent zugewiesen. Ein großer Theil des Reingewinnes soll dagegen nach Dotierung des Reservefonds bzw. Abschreibung für Amortisation der Schuldscheine humanitären Zwecken dienen, wie der Errichtung eines Darlehnsfonds, eines Fonds zur Unterstützung von Beamten und deren Hinterbliebenen und zur Erzielung wirtschaftlicher Erleichterungen für die Kaufberechtigten.

* **Rundschau im Reiche.** Die „Kreuzzeitung“ glaubt, daß, wenn statt des Sozialistengesetzes eine Novelle zum Straf- und Preßgesetz angenommen würde, auch Mehrforderungen für polizeiliche Zwecke nicht zu umgehen sein werden. — Nach dem nunmehr festgestellten Programm für die Jubiläumsfeier in Würtemberg wird der Kaiser am 25. Juni Vormittags 10 Uhr in Stuttgart anlangen. Am Tage vorher treffen der König von Sachsen, der Großherzog von Baden und wahrscheinlich auch Prinzregent Luitpold, sowie einige andere Fürsten ein. — Die „Kreuzzeitung“ fordert die conservative Partei auf, am Stöckertum festzuhalten bzw. ihre alten Grundsätze, wenn nötig, auch gegen den Druck des Kanzlers zu verteidigen. — Die „Post“ hält ihre Meldung von der Erkrankung der erbgroßherzoglich oldenburgischen und großlich Fritz-Hohenaushen Herrschaften aufrecht. — Die förmliche Einladung zur Samoa-Conferenz soll jetzt bevorstehen oder schon ergangen sein. Man erwartet die Eröffnung gegen Ende April. — Durch die Ortspolizeibehörden wird künftighin eine strengere Prüfung der Militärverhältnisse der Auswanderer vorgenommen werden als bisher. Auf Grund der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1893 sind entsprechende Anordnungen getroffen worden. — Die deutschen Lehrer werden zur Zeit lebhaft vor der Annahme von Stellungen in den deutschen Gegenden Rußlands gewarnt. Viele deutsche Lehrer, welche dort, besonders in den Ostsee-Provinzen, beschäftigt waren, kehren gegenwärtig nach Deutschland zurück, da von der russischen Regierung die deutschen Lehranstalten mehr und mehr aufgehoben werden und die Lehrer der Forderung, die russische Sprache in dem Grade zu erlernen, daß sie sich derselben beim Unterricht bedienen können, nicht so rasch Genüge zu leisten im Stande sind. — Das Reichs-Postamt hat auf Wunsch der italienischen Postverwaltung das Zugeständnis gemacht, Sendungen aus Italien nach Deutschland mit lebenden Vienenköniginnen als Briefpost-Gegenstände in dicht vergitterten Kästchen als Waarenproben gelangen zu lassen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die von Antisemitischen Blättern zu Agitationszwecken verbreiteten Osterreichern über Ermordung und Verwundung von Christenkindern in Kremser und Preßburg sind als erlogen bereits erwiesen.

* **Frankreich.** Es fanden Hausdurchsuchungen in Boulanger's, Rochefort's und Dillon's Pariser Wohnungen statt. Es wurden viele Depeschen und Briefe beschlagnahmt, bei Boulanger auch das Haus-Ausgabenbuch. — Dem „Paris“ zufolge sind die bei der Hausdurchsuchung bei Boulanger beschlagnahmten Papiere von keiner besonderen Wichtigkeit.

Der engere Untersuchungs-Ausschuß des Senats, aus Merlin und seinen drei Beisitzern bestehend, ist mit der Durchsicht der Untersuchungs-Akten beschäftigt und wird noch manchen Tag brauchen, bis er die Tausende von Briefen, Depeschen u. dergleichen, alles Belastende aus denselben aufgeschichtet, zusammenstellt und seine Schlussfolgerungen aus diesem Stoffe gezogen hat. Alle Meldungen über angeblich bereits festgestellte Anlagepunkte kennzeichnen sich hiernach als handgreifliche Erfindungen oder bloße Vermuthungen. Die die Untersuchung Führenden halten ihre Arbeit sorgsam geheim und betreten und verlassen den Luxemburg-Palast sogar durch einen besonderen Eingang. Die vom „Temps“ und vom „National“ mitgetheilten drei Punkte sind auch nicht Anlagepunkte, sondern nur Titel verschiedener Aktenhefte, in welchen Berichte über die betreffenden Vorgänge enthalten sind. Der erste Untersuchungs-Punkt (Verleitung von Militärpersonen zur Untreue) bezieht sich u. A. auf den Hauptmann Bujac, der zu Boulanger's Zeit aus dem Kriegsministerium in's Auswärtige Amt abkommandirt wurde, um die Berichte der Militärgesandten zusammenzustellen, und beschuldigt worden ist, Boulanger noch später mit Nachrichten aus dem Auswärtigen Amt versehen zu haben. Einer amtlichen Note zufolge ist Bujac nicht mehr am Quai d'Orsay beschäftigt.

* **Belgien.** Es scheint, daß die ganze Boulanger-Gesellschaft sich häuslich in Brüssel niederlassen will. Boulanger soll sich das Haus Nr. 196 der Avenue Louise gemietet haben und in zwei Wochen einziehen, allerdings vorläufig nur für sechs Monate; Dillon habe ebenfalls gemietet, Rochefort sei noch auf der Suche begriffen, Turquet habe bereits eine Wohnung und habe seine Karte dem Minister-Präsidenten Deernaert und dem Bürgermeister Buis geschickt, und auch Naquet wolle Brüssel zum dauernden Aufenthalt nehmen.

* **England.** Dem Vernehmen nach wird Sir Edward Malet Großbritannien auf der Samoa-Conferenz vertreten und

zur Assistenz einen, höchstens zwei Delegirte beigegeben erhalten. — Im Unterhause legte Goschen das Budget vor. Der Ueberschuß des letzten Finanzjahres beträgt 2,800,000 Pf., die Staatsschuld hat sich um 7 1/2 Millionen vermindert. Die gesamten Kosten der Convertirung der Consols betrugen 8 1/2 Millionen. Die Einnahmen des laufenden Finanzjahres werden auf 85 und die Ausgaben auf 87 Millionen veranschlagt. Die Morgenblätter beider Parteien theilten das Budget günstig. — Das Unterhaus hat sich bis zum 29. d. M. vertagt.

In Rochester ist anstatt des conservativen Abg. Gallet, welcher sein Mandat niedergelegt hat, der Gladstonianer Sugessen mit 1655 Stimmen gegen den conservativen Candidaten Davies, welcher 1580 Stimmen auf sich vereinigte, gewählt worden. — Bei der Erbschaftswahl eines Unterhaus-Mitgliedes für Central-Birmingham an Stelle des verstorbenen John Bright wurde der Candidat der Unionisten, Albert Bright, ein Sohn des Verstorbenen, mit 5621 Stimmen gewählt. Der Candidat der Gladstonianer Beale erhielt nur 2561 Stimmen.

* **Italien.** Abessinien anlangend, will Crispi, nachdem innerhalb des Ministeriums tiefgehende Differenzen über die Opportunität einer Besetzung Asmaras zu Tage getreten, nichts unternehmen, ohne die Stimmung der Kammer zu kennen. Bei der Discussion der Abessinien betreffenden Interpellation dürfte die Stimmung zum Ausdruck gelangen. Crispi vertritt die Meinung, entweder vorzudringen, oder Afrika ganz zu verlassen, da Massauah nur in der Aussicht auf eine Verschiebung der Nachverhältnisse in Abessinien zu Gunsten Italiens eine Bedeutung hätte, diese aber illusorisch sein würde, wenn diese nach Meinung Crispi's günstigste Gelegenheit zur Besetzung des Hochplateaus unbenutzt bliebe.

Es wird bestätigt, daß der Termin für den Besuch des Königs Humbert in Berlin noch nicht bestimmt worden ist. Im Quirinal werden jedoch alle Vorbereitungen getroffen für den Fall, daß aus irgend welchem Grunde die Reise früher als bisher beabsichtigt, erfolgen sollte. Es macht den Eindruck, als ob zwischen den Personen, welche mit der Regelung dieser Angelegenheit betraut sind, ein Uebereinkommen schwer zu erzielen wäre. Ein Termin, heißt es, sei deshalb noch nicht festgesetzt, weil es allen Geboten der internationalen Courtoisie widersprechen würde, wenn der König in der Erwiderung des Besuchs nicht die Reihenfolge respectirte, in welcher Kaiser Wilhelm seine Besuche abgekehrt. Auch sei es nicht Brauch, daß der König und die Minister während der Dauer der Session die Hauptstadt verlassen.

* **Rumänien.** Ein Compromiß Catargius mit den Liberalen und den Independenten Demeter Bratianus wird als bevorstehend bezeichnet.

Wie die „Polit. Corr.“ sich aus Bukarest melden läßt, hat der „Monitorul“ das folgende Communiqué veröffentlicht: „Die zahlreichen Adressen, welche die durch die endgültige Regelung der Chron-folge erzielte Festigung der Dynastie begrüßten, hätten den König mit Dank erfüllt. Das zwischen dem Volk und dem Herrscher bestehende Vertrauen werde die Stärke des Vaterlandes ausmachen, und diese Zeichen der Ergebenheit bewiesen die loyale Gesinnung und die bürgerlichen Tugenden der Nation, welche auf der Höhe des kriegerischen Muthes ständen. Das Königspaar beauftragt daher den Ministerpräsidenten Catargiu, seinen lebhaften Dank für die ihm gewordenen Kundgebungen auszubringen.“

* **Türkei.** Der Londoner Ausgabe des „New-York Herald“ wird aus Constantinopel vom 18. April telegraphirt: Vor mehreren Wochen theilte die hiesige russische Botschaft der Pforte mit, daß gefährliche Nihilisten-Zusucht in der türkischen Hauptstadt gesucht hätten und dort ein Complot für die Ermordung des Zaren vorbereitet. Die türkische Polizei wurde angewiesen, die Sache zu untersuchen und nöthigenfalls Verhaftungen vorzunehmen. Der Verdacht fiel auf einen gewissen Carl Meyer und gestern wurde er verhaftet. Die Gefangen-nahme erwies sich als eine höchst wichtige, da Meyer von russischen Agenten rasch als ein Mitglied des nihilistischen Central-Comites in St. Petersburg erkannt wurde. Anfanglich bestritt er seine Identität, aber schließlich räumte er ein, daß er an einem nihilistischen Complot theilhaftig sei, welches bezwecke, den Zaren während des griechischen Osterfestes zu tödten. Meyer wurde den russischen Polizeibeamten ausgeliefert und ist jetzt unter starker Escorte nach Odessa unterwegs. Eine Bestätigung dieser sensationellen Mittheilung wäre doch erst abzuwarten.

* **Afrika.** Aus Lissabon wird dem „N. B.“ gemeldet: Die portugiesische Regierung erhielt die Nachricht von dem vollkommenen Erfolge der Mission des Lieutenants Cardoso. Neun eingeborene Hauptlinge an den Ufern des Namja-Sees haben sich unter portugiesische Herrschaft gestellt und aller Wahrscheinlichkeit nach werden andere Hauptlinge dem Beispiele folgen.

* **Amerika.** Aus Washington wird gemeldet, daß die Commissare zur Samoa-Conferenz die Instruction erhalten haben, auf der absoluten Autonomie Samoas zu bestehen.

Die „Times“ druckt einen soeben erschienenen Bericht des früheren amerikanischen Generalconsuls auf Samoa, Sewall, über die deutschen Plantagen auf Samoa ab. Der amerikanische Generalconsul soll darin der sorgfältigen Bebauung des Landes die höchste Anerkennung; die Arbeiter, etwa 750, würden unter humanen Bedingungen importirt und

feiner Lande gegen seinen Willen; die Behandlung, die Behausung und die Ernährung auf den Plantagen seien gut. — Der Dampfer „Ala meda“, welcher von Sydney via Samoa kommt, ist mit 36 Matrosen und zehn Marine-Gadetten von den geheimeren amerikanischen Schiffen in San Francisco eingetroffen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktbefichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 17. April. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Mk. bis 16 Mk., Roggen 6 Mk. 40 Pf. bis 8 Mk., Weizen 6 Mk. bis 9 Mk. 10 Pf.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

B. **Einige Winke über die Behandlung des zum Abfüllen und Lagern auf Flaschen in Fässern bezogenen Weines.** Der von auswärtig in Fässern bezogene Wein ist nicht vor Ablauf von etwa vierzehn Tagen nach Ankunft desselben auf Flaschen zu ziehen. Während dieser Zeit muß das Faß horizontal, jedoch ein wenig nach vorn geneigt, wohlbeachtet, am besten durch dreieckige Holzschließen, ruhig in einem kühlen Kellerraum liegen. Durch die Reife nämlich und die veränderte und wechselnde Temperatur, namentlich bei ungünstiger Verandzeit, regt sich der Wein auf und kann trübe antommen. Deshalb das Ruhen- und Sicherstellen lassen während etwa 14 Tagen vor dem Abfüllen auf Flaschen. Der Wein darf erst dann auf Flaschen gebracht werden, wenn er sich als vollständig klar erweist, und auch dann erst läßt er sich auf seine Güte mit Sicherheit prüfen. — Die günstige Zeit zum Weinverfassen sind die gemäßigten Jahreszeiten; Spirituosen aller Art, auch sogenannte „heiße“ Weine, als Madeira, Portwein etc., können zu jeder Zeit, ohne Schaden zu erleiden, transportiert werden. — Zu dem Abfüllen ist thumlichst ein hölzerner Hahn zu benutzen, der gleich beim Auflegen des Fasses, sowie es in die richtige Lage gebracht ist, wobei auch die Höhe, in der das Faß zum Zwecke des bequemen Abfüllens liegen muß, zu berücksichtigen ist, — in das Faßloch gut schließend eingetrieben wird. Der Spund muß, wenn das Faß horizontal zu liegen kommt, sich oben in der Mitte des Fasses befinden und ist beim Abfüllen mit einem Nagelbohrer zu durchlöchern, (wenn er nicht mittelst Klopfens auf die Dauben zu beiden Seiten des Spundes entfernt wird) — damit Luftdruck entsteht, so daß beim Offendrehen des Hahnes der Wein zum Abflusse gelangt. Dabei ist wohl zu beachten, daß der Hahn von dem angesammelten Schimmel und Schmutz dadurch befreit wird, daß man ihn mit einer Kleingieß des zuerst durchfließenden Weines auspült. Die Flaschen müssen sehr sorgfältig gereinigt werden, unter mehrfacher Erneuerung klaren, frischen Wassers und Benutzung von ein wenig grobkörnigen Stiefelsandes, Schrot oder andere Substanzen zum Wasser sind zu vermeiden. Die Korkstopfen, welche vor dem Gebrauche zu brühen sind, sollen möglichst neu, trocken, elagert, geruchfrei und rein, dürfen namentlich nicht zu dünn sein, damit sie dicht schließen, so daß keine Luft eindringen oder der Inhalt durchsickern kann. Die gefüllten Flaschen sind liegend in kühlem Keller zu verwahren, am besten in einem viereckigen Kasten, wenn man kein Flaschenregal hat. Findet es sich im Laufe der Zeit, daß einzelne Flaschen Defecttheile abgeben und durch Aufsprüngen den Wein trübe machen würden, so sind solche behutsam auf andere Flaschen vor dem Gebrauche überzugeben. Arbeitet der Wein in der Flasche, entwickelt sich Kohlensäure, was sich durch eine gewisse Schärfe und ein säuerlich schmeckendes Brädeln auf der Zunge kundgibt (eine Sache, die sich zur richtigen Zeit verlieren wird und mit dem „Fertigbauen“ des Weines auf der Flasche zusammenhängt, also unbedenklich ist), so unterlasse man am besten den vorläufigen Verbrauch desselben oder öffne die Flasche einige Zeit, etwa zehn Minuten vor dem Gebrauche, um frische Luft zutreten zu lassen; ein Abkühlen mittelst Eis oder recht kalten Wassers, in das man die Flasche stellt, ist hier angebracht. Zu erwähnen ist noch, daß die Trinkgläser nicht ganz voll bis zum Rande zu gießen sind — das sieht erheben nicht hübsch aus, zweitens läßt sich ein gemüthliches Anstoßen und Zutrinken kaum ohne Verschütten vornehmen, es gibt auch nicht den erfreulichen Glaserklang beim Anstoßen und endlich geht das Bouquet verloren, — also nur etwas über die Hälfte füllen! Die leeren Gebinde sind nach dem Entfüllen mit ein wenig Wasser auszuspülen, dasselbe ist gut auslaufen zu lassen. Alsdann brenne man ein kleines Stückchen Schwefelsphor an einem Draht befestigt, im Fasse aus und verstopfe Spund- und Faßloch wieder dicht. Der alte Spund ist mittelst eines Holzkeilchens an der durchlöcherten Stelle zu schließen, um dem Eindringen der Luft, also dem Verderben des Fasses, vorzubeugen. Leere Fässer sollten, falls man sie nicht behalten will, alsbald zurückgekauft werden; sie stehen im Wege und der Eigenthümer kann sie gut gebrauchen. — Ehe die auf Flaschen gefüllten Weine in Gebrauch genommen werden, sollten sie einige Zeit, 8—14 Tage nach dem Abfüllen, sich auf der Flasche entwickelt haben „flaschenreif“ sein; je länger das Flaschen-Lager, um so fertiger und besser wird der Wein. — Daß man zum Lagern auf Flaschen nur gesunde, reife, reine Weine wählen soll, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung.

* **Haut-Conservierung.** Um die Haut des Gesichtes und der Hände geschmeidig zu machen, wird von Dr. Georg Meyer in der „Berl. Allg. Wochenchrift“ folgendes Verfahren empfohlen: „Nachdem man die Hände mit Seife gründlich gewaschen, gut abgeputzt und sorgfältig getrocknet hat, werden dieselben mit einer kleinen Menge Lanolin eingerieben und der Ueberfluß mit einem Handtuche wieder entfernt. Das Lanolin kann parfümirt werden und benutzt der Verfasser eine Salbe, bestehend aus 50 Gramm Lanolin, 0,1 Gramm Vanillin und ein Tropfen Rosenöl. Eine geschmeidigere Salbe erhält man nach folgender Vorschrift: 100 Gramm Lanolin, 25 Gramm Baselinöl, 0,1 Gramm Vanillin und ein Tropfen Rosenöl.“

* **George IV. - Bouquet.** Zwei Liter Essenz of Sassafras, 1 1/2 Liter Weisswurzels-Essenz (oder 250 Gramm feingepulverte Weisswurzels) 150 Gramm Bergamottöl, 30 Gramm Citronenöl, 120 Gramm Rosenessenz, 250 Gramm Vanilleessenz, 180 Gramm Rosenessenz, 2 Liter rectificirten Spirit, 30 Gramm Glycerin.

* **Der üble Geruch** des zu gewerblichen Zwecken gebrauchten denaturirten Spiritus hat schon vielfach Klagen der betheiligten Arbeiter laut werden lassen. Ein technisches Fachblatt empfiehlt nun, solchem Spiritus einen geringen Zusatz von Weinsäure oder auch von Oxalsäure zu geben. Diese Säuren besitzen nämlich die Eigenschaft, das Verdunsten der Pyridin-Basen, welche zum Denaturiren des Spiritus verwendet werden und den üblen Geruch erzeugen, zu verhindern. Wenn durch diese Anwendung auch nicht eine gänzliche Beseitigung des üblen Geruches eintritt, so wird derselbe doch so weit gemildert, daß die Arbeiter sich an ihn gewöhnen können, und er für dieselben fast unmerkbar wird.

* **Anstrich für Hausgeräthe aus Eisen.** Wasserblei mit etwas Wasser zu einem dickflüssigen Brei angerührt, wird mit einem Bürstchen, wie man solche zum Anstreichen der Wände auf die Stiefel benutzt, auf verrostete Eisengeräthe, wie Kesseln, Kofelchen, aufgetragen und vollständig trocken gelassen. Mit einer anderen nicht zu steifen Bürste wird der ganze Gegenstand tüchtig gebürstet, wodurch derselbe einen prächtigen Glanz erhält. Dieses Verfahren, obwohl das erntmal etwas mühsam, schützt lange Zeit vor Rost.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der von dem Wiener Schwurgericht wegen des sensationellen Mordverfuchs am 26. November v. J. verurtheilte Mörder Rischner, gewesener Zeichner der Leipziger „Illustrirten Zeitung“, ist heute in der Strafanstalt Stein gestorben. — In der Rothschilfgrube „Tiefblau“ in Mährisch-Drauz wurden durch Explosion schlagender Wetter fünf Bergarbeiter getödtet, zwei schwer verletzt. Fünf werden noch vermißt. — Die Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin wird voraussichtlich am Samstag nach Osnabrück, 27. April, durch den Kaiser eröffnet werden.

* **Ein hochinteressantes Schauspiel** hat Mittwoch Vormittag bei Berlin auf demjenigen Theile des Tempelhofer Feldes stattgefunden, welcher der Militär-Luftschiffer-Abtheilung zu ihren Übungen dient. Der Luftschiffer Charles Verour sollte Gelegenheit haben, seinen selbst konstruirten Fallschirm vorzuführen. Die Unternehmer hatten sich an den Chef des Generalstabes gewandt und bei der Bedeutung, welche die gefahrlose Anwendung des Fallschirmes auch für militärische Zwecke hat, war von der Luftschiffer-Abtheilung bereitwilligst ein gefüllter Ballon zur Verfügung gestellt worden, um Verour in die Höhe zu tragen. Das allseitige Interesse für das Experiment des Luftschiffers befandete sich durch die Anwesenheit des ganzen zur Luftschiffer-Abtheilung gehörigen Offizierscorps. Auch der Chef des Generalstabes Graf v. Waldersee verfolgte das Schauspiel mit Aufmerksamkeit. Der mächtige, etwa 15 Meter hohe Ballon wurde von einer Anzahl Soldaten aus dem Wellblechhaus, in welchem die Füllung vorgenommen worden war, in's Freie gebracht, der Luftschiffer schwang sich in den Ring, der an etwa 5 Meter langen Tauen an dem Ballon befestigt war, und mit reisender Schnelligkeit stieg der Ballon zuerst ferkengrade, dann seinen Flug nach Südwesten nehmend in die Höhe. Der Fallschirm war mittels eines eisernen Halens an der Außenseite des Ballons befestigt und reichte fast bis zur unteren Spitze desselben. Es ist ein höchst einfach konstruirtes Instrument, ein Ring von etwa 2 Meter Durchmesser mit einem witziglaufenden wasserfesten Besage. Nach Verlauf von vier Minuten sah man den Fallschirm sich von dem Ballon trennen, welche letzterer mit außerordentlicher Schnelligkeit weiter stieg. Der Fallschirm fiel zunächst mit ziemlicher Geschwindigkeit — dann sah man, wie er die Luft auffing und sich zu einer halbdugelförmigen Gestalt aufblähte. Langsam und mit majestätischer Ruhe sank er senkrecht zur Erde nieder. Er muß etwa eine halbe Meile hinter dem Aufstiegsort zur Erde gefallen sein. Wie man hört, ist der Luftschiffer unbeschadet unten angelangt. Vier Minuten hatte das Fallen gedauert. Die Höhe wurde auf über 1000 Meter geschätzt.

* **Eine Eisenbahnfahrt mit Schrecken,** schreibt das „Vollst. Tagbl.“, hat ein Geschwisterpaar, Bruder und Schwester, gemacht, welches vor einigen Tagen von Deutschland zurückkehrte. Dasselbe fuhr mit dem gegen 11 Uhr Nachts aus Berlin abgehenden Courier-Zuge und nahm in einem Wagon 2. Classe Platz, in welchem sich ein ungefähr 25 Jahre alter Russe und ein älterer Pole befanden und in den kurz vor Abgang des Zuges noch ein ziemlich ärmlich gekleideter Franzose einstieg. Bald nachdem der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, fing der Franzose ein derart ungereimtes Zeug zu sprechen an und trug ein solch verächtliches Wesen zur Schau, daß die übrigen Mitreisenden sämtlich zu der Ueberzeugung gelangten, einen an Verfolgungswahnsinn Leidenden vor sich zu haben, und so theilten sie bei Ankunft auf der nächsten Station ihre Wahrnehmung dem dienstthuenden Schaffner mit und baten, entweder Jenem oder ihnen ein anderes Coups anzuweisen. Weil aber der Franzose bei Erscheinen des Schaffners sich durchaus ruhig benahm und ganz vernünftig sprach, so schlug dieser das Ansuchen ab. Der Pole lehnte sich an diese abschlägige Antwort nicht, sondern verließ den Wagon. Der junge Russe aber und unser Geschwisterpaar blieben weiter in der Gesellschaft des unheimlichen Franzosen, welcher wieder zu phantastischen begann, seine Mitreisenden einmal beschuldigte, daß sie ihm nach dem Leben trachteten und sie dann wieder ersuchte, ihn selbst schnell aus der Welt zu bringen, weil alsdann seine Mutter reichlich werden würde. Plötzlich bemerkte die junge Dame, wie der Wahnsinnige einen Gegenstand aus der Tasche zog und sich blüßschnell einige Schritte in den Hals bedachte, daß das Blut sich aufsprügte. Die beiden jungen Männer sprangen sofort herzu, hatten

noch die größte Mühe, den Schwerverwundeten so lange festzuhalten, bis der Zug infolge gegebenen Signals stehen geblieben war, und nun erst konnten die bedauernswerthen drei Personen, welche vor Angst und Schreck mehr todt als lebendig waren, den Waggon verlassen.

*** Einkommen englischer Prinzen.** Der Prinz von Wales bezog, wie die letzte Londoner Correspondenz mittheilt, im Jahre 1888 ein Einkommen von 56,586 Pf. St. Seine Pfanage beträgt 40,000 Pf. St. jährlich, außerdem erhält er 16,216 Pf. St. als Entschädigung für seine Rechte auf das im Herzogthum Cornwallis gelegene Zinn und 300 Pf. St. als Oberst des 10. Husaren-Regiments. Die Herzoge von Edinburgh und Connaught bekommen eine Pfanage von 25,000 Pf. St. Ersterer bezog außerdem als Befehlshaber des Mittelmeer-Geschwaders ein Gehalt von 3577 Pf. St. und Letzterer als Divisionsgeneral ein solches von 3000 Pf. St.

*** Wer zuletzt lacht, lacht am besten!** Als der übermüthige Graf von Rochester, ein Günstling Karls II. von England, eines Tages im Londoner Park dem als ausgezeichneten Mathematiker und Theologen bekannten Jaak Barrow begegnete, sagte er zu seinen Begleitern: „Gebt Acht, mit dem will ich meinen Spas haben!“ Er begrüßte den Näherkommenden mit den Worten: „Doctor, ich verbeuge mich vor Ihnen bis auf die Schuhschäbel hinab!“ Dieser sog seinen Hut, indem er erwiderte: „Und ich, Mylord, werfe mich vor Ihnen bis auf die Fußsohlen nieder.“ „Doctor“, fuhr Rochester fort, „ich bin der Dritte bis zum Mittelpunkt der Erde.“ „Und ich, Mylord“, entgegnete Barrow, „der dem Grafen an Höflichkeit nicht nachstehen wollte, „bis zu den Gegenfüßlern.“ „Nun“, lachte ihn Rochester zu übertrumpfen, „so bin ich der Dritte bis zum Abgrund der Hölle!“ „Dort mögen Sie bleiben Mylord“, schloß Barrow, „der schon vorher die Absicht erlirnt hatte, Sie werden nirgends besser aufgehoben sein.“ Mit diesen Worten ging Barrow seines Weges und gab den Grafen dem Gelächter seiner Gesellschaft preis.

*** Eine der volksthümlichsten und bekanntesten Frauen Roms** ist dieser Tage gestorben. Santa Gabet war eine höchst originelle Erscheinung, deren großer Gut und großcarriertes Schwal in unbestimmbarer Farbe seit vierzig Jahren zu den bekanntesten Gegenständen von fast archaischem Werth gehörten. Seit vierzig Jahren spielte Santa Gabet eine öffentliche Rolle. Die Bewegung von 1848 hatte die etwas excentrisch angelegte Dame mit elementarer Gewalt ergriffen, und mit voller Leidenschaft machte sie alle Phasen der revolutionären Bewegung mit. Als das republikanische Regiment in Rom eingeführt wurde, schmückte sich Santa Gabet mit der phrygischen Mütze, die sie nach der kurzen Herrlichkeit wieder mit dem Nietenhut vertauschte, aber als theueres Andenken an die seltsame Zeit ihres Lebens bewahrte. Santa Gabet hatte nur eine Liebe — die Republik, und als Pius der IX. wieder in Rom eingezogen war, hörte sie nicht auf, für ihr Ideal zu wirken. Sie war mit Garibaldi und Mazzini in enger Verbindung und in alle Verschwörungen eingeweiht. Die päpstliche Polizei kannte sie wohl, aber aus Rücksicht auf ihren Bruder, der an der Universität einen Lehrstuhl der Medizin inne hatte, ließ man sie unbehelligt. Später wurde sie Mitarbeiterin der radicalen „Capitale“ und plaidirte besonders für Ehescheidung und politische Gleichheit des Weibes. Neben ihrer politischen Thätigkeit übte sie eine so weit gehende Wohlthätigkeit, daß ihr nicht unbeträchtliches väterliches Erbe ein vorzeitiges Ende nahm und die gute Seele genöthigt war, ihren bescheidenen Unterhalt durch Ausstopfen von Thieren zu gewinnen. Ihr Begräbniß gestaltete sich zu einer gewaltigen Demonstration der radicalen Partei. Alle Vereinigungen der letzteren nahmen an demselben Theil, bekränzten den einfachen Sarg mit rothen Blumen und hüllten ihre Banner in Trauerfarben. Das Kreuz vor vom Leichenwagen entfernt wurde und kein Priester begleitete den Zug — so hatte es Santa Gabet letztwillig beschlossen.

*** Durch das Verbot der Volkszeitung** wurde, wie das wiedereröffnete Blatt zu constatiren in der Lage ist, eine Zeitung im fernsten Cincinnati in ebenso unerwarteter, wie schwerer Weise mit betroffen. Die Redaction dieses Blattes hatte mit stillem Behagen den feuilleton-Roman der Volkszeitung „Der Lüge Saal“ in regelmäßiger Folge nachgedruckt. Eines Tages aber blieb die Volkszeitung aus und dieser Schrecken bemächtigte sich der literarischen Freibeuter am Ohio. Woher sollten sie die Fortsetzung von „Der Lüge Saal“ nehmen, wenn die Volkszeitung ganz ausblieb? Daß die amerikanische Zeitung auf richtige Wünsche für die Freigabe der Berliner Collegin gehegt und daß sie ihr Wiedererscheinen mit zwar stillem, aber desto herzlicherem Jubel begrüßen wird, steht außer aller Frage.

*** Mutter zu ihrer Tochter:** Marie, jetzt weiß ich, wie wir einen Mann für Dich finden. Wir müssen fleißig in den „Salon der Paradiesgewiesen“ gehen. — „Warum denn das, Mama?“ — „Ach, Du ahnst nicht, weichen ein verdorbener Künstler fähig ist!“

*** Humorisches.** Fröhchen: „Vater, Du siehst aus wie ein Löwe!“ Vater: „Dummer Junge, Du hast ja noch gar keinen Löwen gesehen.“ Fröhchen: „Ja, drüben in der Mühle!“ Vater: „Das ist ja ein Esel.“ Fröhchen: „Den mein' ich eben!“ — Der Lehrer hat eine Rechenaufgabe gestellt, Alles rechnet eifrig, nur Karl schaut gedankenvoll durch's Fenster nach der gegenüberliegenden Parre hinüber. Wöglich fährt ihn der Lehrer an: „Karl, was kommt heraus?“ Karl (erschrocken): „Die Frau Pastorin, Herr Lehrer!“ — A.: „Nun, was ist da auf der Jagd?“ B.: „Ja!“ A.: „Was hast Du denn getroffen?“ B.: „Drei gute Freunde.“ — (Zwei Verlobte trennen sich) Er: „Wirst Du mir auch treu bleiben, meine Liebe, bis ich zurückkomme?“ Sie: „Ja, aber komme bald zurück!“ — Bittne: „Ach, meine Liebe, es war ein gar zu harter Schlag, der Tod meines Mannes, und nur das Eine hält mich ein wenig aufrecht: daß ich wenigstens — mein — wo er jetzt seine Nächte zubringt.“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Schöffengericht. Sitzung vom 16. April. Vorsitzender: Herr Gerichts-Assessor Grimm; Schöffen: die Herren Gutmacher Ed. Ding und Korbfabrikant Carl Eichhorn, Beide von hier; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne; Gerichtsschreiber: Herr Actuar Brückmann. — Wegen Verleumdung des Reichshüters Engel von Erbenheim wird der Viehhändler Selig B. von da 15 M. Geldstrafe zu zahlen haben. — Der Schankwirth Wilhelm M. von hier hat unerlaubter Weise Branntwein verabreicht und wird deßhalb zu 20 M. Geldstrafe eventuell 2 Tagen Haft verurtheilt. — Der Schreiner Rudolf D. von hier ist geständig, in 6 Fällen Geldbeträge von 3 M., 4 M. 50 Pf., 7 M. 21 Pf., 4 M., 19 M. und 3 M., insgesammt 40 M. 71 Pf., sowie weiter eine Arbeitsschürze unterschlagen zu haben, und wird deßhalb in eine Gesamtstrafe von 2 Monaten Gefängniß genommen. — Die Dienstmagd Elisabeth B. von Niederlahnstein, hier wohnhaft, hat zu Weihnachten v. J. den Vorsteher des „Gefängniß-Vereins“, Herrn Pfarrer Betsch, unter der falschen Verwiegung, sie sei die Frau eines kürzlich aus der Strafstadt entlassenen Maurers, zu einer Empfehlung an das Armenbureau veranlaßt. Statt dahin zu gehen, öffnete sie den verschlossenen, an das genannte Bureau adressirten Brief, schnitt von dem darin befindlichen Fragebogen, welcher die Unterschrift des Herrn Pfarrers Betsch trug, den falschen Namen ab und benutzte so denselben zu einer Betteltour an der Sonnenbergstraße. Hier kam sie auch zu einer Dame, welche Mitglied des Gefängnißvereins ist und die freche Betrügerin entlarvte. Wegen Verletzungen des Briefgeheimnisses und Betrugsversuchs in 2 Fällen wird die B. 14 Tage Gefängniß verhängen müssen. — Wegen gefährlicher Körperverletzung, welcher sich der Former August M. von Rüdershausen in der Neujahrsnacht 1887/88 mittelst eines Bierglases in einer hiesigen Wirthschaft schuldig gemacht hat, wird derselbe zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. — Der Commis Eduard Sch. von Coblenz hat seinen hiesigen Logisgeber betrogen und wird deßhalb unter Zubilligung mildernder Umstände mit 3 Tagen Gefängniß belegt. — Der Schlosser Friedrich Kr. hat 50 Exemplare einer bekannten Schauer-Broschüre, welche ihm zum commissionsweisen Verkauf anvertraut waren, zum Nachtheile ihres Verlegers unterschlagen und wird für diese unredliche Handlungsweise mit 10 Tagen Gefängniß bestraft. — Von der Anklage, die Staats-Kasse bei Liquidation von Zeugengebühren gelegentlich einer Schwurgerichts-Verhandlung betrogen zu haben, wird der Landmann Carl R. von Seidenhahn freigesprochen. — Wegen Diebstahls verschiedener Gegenstände zum Nachtheil ihrer Herrschaft, wird die Dienstmagd Auguste B. von hier eine Woche in's Gefängniß wandern. — Der Eisenbahn-Bauunternehmer Wilhelm B., hier wohnhaft, hat sich der Verleumdung eines Schutzmanns schuldig gemacht und wird deßwegen mit einer Geldstrafe von 20 M. und den Kosten des Verfahrens belegt.

Neueste Nachrichten.

*** München, 17. April.** Die „Allgemeine Zeitung“ meldet aus Stuttgart die Vereinigung der Verlags-Geschäfte von Gebrüder Kröner und Spemann in eine Actien-Gesellschaft mit einem Actien-Capital von 5 Millionen Mark, womit auch die Betheiligung bei anderen Verlags-Geschäften verbunden ist. Nach der getroffenen Vereinbarung verbleibt der Actienbesitz lange Zeit in festen Händen. Selbstständig verbleiben die v. Cotta'sche Buchhandlung, die „Allgemeine Zeitung“, das Haus Spemann in Berlin und das Haus Reil in Leipzig, jedoch ist ein Vertrags-Abschluß über deren finanzielle Gemeinschaft bald nach Constituirung der Actien-Gesellschaft vorgesehen. Centralvorstand ist Commerzienrath Kröner in Stuttgart.

*** Paris, 17. April.** Der „Autorité“ zufolge ordnete der Präsident des Staatsgerichtshofes Merlin Hausdurchsuchungen bei dem General Dubareil und bei Cassagnac an. Die „Presse“ verzeichnet das Gerücht, es seien neuerdings 60 Haftbefehle erlassen worden. Laguerre und die übrigen Mitglieder des Nationalcomités sind gestern nach Brüssel abgereist, wo das Comité heute eine Versammlung abhält.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von Bremen.

R E C L A M E N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Nervenschwäche und deren Folgezustände: Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverwirrung, Verstopfung, Magen schwäche, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Jittern der Glieder u. s. w. beseitigt ich auch in den hartnäckigsten Fällen durch rationelle Heilmittel.

Heyden, Chemiker, Hamburg.

Vereins-Nachrichten.

Lokal-Gewerbeverein. Vormittags 11 Uhr: Eröffnung der Ausstellung im Gewerbeschul-Gebäude.
Pierie Kammermusik-Aufführung Abends 7 Uhr im Casino-Saal.
Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Predigers Boigt aus Offenbach im „Hotel Victoria“.

Course.

Frankfurt, den 16. April 1889.

Geld.	W. d. S.	W. d. S.
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam 169.35 bz.
Dukaten	9.57—9.62	London 20.46 bz.
20 Frs.-Stücke	16.19—16.23	Paris 80.95 bz.
Souverains	20.37—20.42	Wien 169.90 bz.
Imperialen	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.17—4.21	Reichsbank-Disconto 3%.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 16. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747.1	747.2	747.5	747.3
Thermometer (Celsius)	+8.3	+7.3	+3.7	+4.5
Dunstspannung (Millimeter)	4.1	3.7	3.7	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	71	49	62	61
Windrichtung u. Windstärke	N. W.	N.	N.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thw. heiter.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Mittags feiner Regen mit Graupeln.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag den 18. April.

Hauptkirche: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Militärgemeinde 4 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
(Beichte und heil. Abendmahl.)

Charfreitag den 19. April.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Bidel.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.

Samstag den 20. April.

Hauptkirche: Vormittags 10 Uhr Beichte: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Bergkirche: Vormittags 11 Uhr Beichte: Herr Pfr. Friedrich.
Die Kirchen-Collecte am Charfreitag ist für den Baufond der dritten evangelischen Kirche bestimmt.

Sonntag den 21. April. Erster Ostertag.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Clarenthal: Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Montag den 22. April. Zweiter Ostertag.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Grein.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
(Confirmation und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 3 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
(Prüfung der Confirmanten.)
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
(Confirmation und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Mel.-L. Dr. Spieß.
Die Kirchen-Collecte am ersten Ostertag ist zum Besten der bedürftigen Gemeinden des Consistorial-Bezirks bestimmt.

Amtswoche: 1. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Beesenmeyer, Beerdigungen Herr Pfr. Friedrich; 2. Bezirk: Taufen

und Trauungen Herr Pfr. Bidel, Beerdigungen Herr Pfr. Ziemendorff; 3. Bezirk: Sämmtliche Casualien Herr Pfr. Grein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr gemeinschaftlich.
Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Am Gründonnerstag von 6 Uhr an Gelegenheit zur Beichte. Erste Ausheilung der heil. Communion 6 1/2 Uhr, danach halbstündlich. Heiliges Hochamt 9 Uhr. Während des Tages stille Andacht. Abends 6 1/2 Uhr sacramentalische Andacht mit Predigt.
Am Charfreitag beginnen die heil. Ceremonien um 9 Uhr. Von 2 Uhr an ist die Kirche zum Besuche des heil. Grabes geöffnet. Abends 6 1/2 Uhr Andacht mit Predigt.
Am Charlamstag beginnen die heil. Weihen um 7 1/2 Uhr, Hochamt um 9 Uhr. Nachmittags von 3 Uhr an Beichte. Die vier letzten Tage der Charwoche sind strenge Abstinenztage.

Erster Osterfeiertag.

Heil. Messen sind 6, 6 1/2, und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt und Lebeum 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper, danach Gelegenheit zur Beichte.

Zweiter Osterfeiertag.

Heil. Messen sind 6, 6 1/2, und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Vesper.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Charfreitag Vormittags 10 Uhr: Charfreitags-Liturgie. Seite 81 ff. No. 48.
Ostersonntag Vormittags 10 Uhr: Heiliges Hochamt mit Predigt; allgemeine Buß- und Beicht-Andacht; gemeinschaftliche Communion. Lied: No. 67, 214, S. 119, No. 108, S. 131, No. 3. Vorher Gelegenheit zum Beichten.

Ostermontag fällt der Gottesdienst zu Gunsten der Mainzer Gemeinde aus.
Herr Pfarrer Hülfart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheimstraße 23.

Gründonnerstag Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.
Charfreitag Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Passionsgeschichte; Nachmittags 3 Uhr: Predigt.

Erster heil. Ostertag Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst.
Herr Pfarrer Hein.

**Gottesdienst der Gemeinde ev. getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.**

Freitag den 19. April Vormittags 9 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliches Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 13. April: Dem Wagnergehilfen Johann Höfel e. S. R. Joseph Ludwig.

Aufgehoben. Der Kaiserl. Regierungs-Assessor Heinrich Maximilian Mennig aus Saarburg in Lothringen, wohnh. zu Saarburg, vorher zu Geweiler in Ober-Elz wohnh., und Olga Hedwig Frieda Duderstadt von hier, wohnh. dahier. — Der Schlossergehilfe Johann Georg Christian Ragmann aus Nastätten, Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und

Anna Catharine Antonie Rohbach aus Schloßborn im Oberrhein-Kreis, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Ernst Cornelius Schäfer von hier, wohnh. zu Ditz, und Emilie Friederike Wilhelmine Baumann aus Dillenburg, wohnh. zu Herborn, vorher dahier wohnh.

Verheiratet. Am 16. April: Der Hotelbesitzer Otto Michels aus Elberfeld, bisher dahier, fortan zu Neustadt an der Saar wohnh., und Emma Ottilie Schneider aus Gramberg im Unter-Rhein-Kreis, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 15. April: Der Fuhrmann Carl Contrab, alt 45 J. 2 M. 13 T. — Benjamin, geb. Widmann, Witwe des Ingenieurs Dominik Belfos aus Berlin, alt 59 J. 6 M. 4 T. — Der unvers. Königl. Hauptmann a. D. Eugen Robert von Engelbrecht, alt 41 J. 1 M. 27 T. — Gustav Wilhelm, unehel., alt 9 M. 10 T. — Marie, geb. Hahn, Ehefrau des Wirths Carl Christian Philipp Erbel, alt 28 J. 8 M. 15 T. — Am 16. April: Anna Catharine Elisabeth, geb. Schell, Witwe des Landwirths Philipp Wilhelm Berger, alt 74 J. 1 M. 20 T. — Johann Philipp Wilhelm, S. des Schriftsetzers Wilhelm Wittmann, alt 1 J. 4 M. 21 T.

Königliches Landesamt.